

Er scheint nicht nachmit. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Abonnementpreise
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.80 Mk.
jährlich 6.00 Mk.
Für die Post bezogen 1.00 Mk. extra beizulegen.

„Die Neue Welt“
(Anzeigenscheinbeilage),
täglich bis 10 Uhr bezogen,
bez. kostet monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Telegraphisch-Nachricht:
Volksblatt Halle/Sa.

Volksblatt

Insertionsgebühren
besteht für die 6 Spalten
je Zeile oder deren Raum
30 Pfennig.
Für ausserordentliche Anzeigen
25 Pfennig.
Im redaktionellen Conto
kollert die Zeile 70 Pfennig.

Interate
für die fällige Nummer
müssen spätestens bis zum
Mittwoch nach 10 Uhr in der
Redaktion aufgegeben
sein.

Erhalten in der
Postzeitungsliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Saumburg-Weissenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Der Erlösung entgegen.

Hellauf lodert in den Tag
flammendes Morgenrot,
lodert in deinen Maientag,
hellauf flammt es in deine Schmach,
geknechtet Volk.

Das Verlangen gab dir Kraft:
Klirrend die Kette fällt,
stürmend entrinnst du deiner Haft,
niederschmetternd, was deiner Kraft
sich entgegenstellt.

Ziehst als Sieger in den Mai,
blütenumkränzt das Haupt.
Leuchtenden Aug's, die Stirne frei,
sendest du deinen Jubelschrei
weit ins Land.

Tiefrot steigt dir ins Gesicht
brennende, heiße Scham.
Trotzig von deinen Lippen bricht
ein Verlangen nach Glück und Licht,
nach Erlösung.

Deiner Gegner haßerfüllt
drohendes Wutgeheul
ist ja der Grundton zu dem Bild,
das nun deine Sehnsucht stillt,
du starkes Volk.

Und von dort klingt tausendfach
Jubelton dir zurück,
kündet ein Ende aller Schmach;
hellauf jauchzt es in deinen Tag
du freies Volk.

Rail Peterson.

Der Maientag.

Zumitten einer Welt feindsüchtiger Tendenzen begeht das Proletariat aller Länder zum zwanzigsten Male seinen Maientag. Grausam demonstriert der Kapitalismus durch die Wirtschaftskrise an der Not und dem Elend der Arbeiterklasse seine Wirklichkeit. Furchtbar lastet der Druck des Wolschs auf den Völkern, Freiheit und Fortschritt erstickend.

Aber hell leuchtet und hoffnungsvoll wird aus dem Leiden die Erkenntnis geboren, die das Proletariat zum völkerrückspannenden unerschütterlichen Bruderbunde eint. Ihren Willen schmieben die erwachenden Arbeiterherde zu dem ebernen Hammer, der die Kette der Knechtschaft zertrümmern wird. Nicht länger mit dem hoffnungslossten Stumpf sinn demütiger Sklaven tragen die Ausgebeuteten ihr Los als ein ewig unabänderliches. Als lähne Rebellien kämpfen sie wider die Macht des Kapitals, die sie im Betriebe, in der Gemeinde, im Staate verflucht, die ihre Menschenwürde verachtend, ihr Menschentum mit Füßen tretend, sie bis in die Familie, bis in ihr Innenleben verlagert, die in ihrem blutwunden Profitbegehren nicht vor dem Wannedredt und dem Wuterschrei, nicht vor Leib und Seele des schwachen Kindes Kalt macht. Von stolzer Siegesgewissheit erfüllt, nehmen sie einen Tag, eine Stunde auf ihre künftige Befreiung voraus. Eine kurze Spanne Zeit nur, einen Maientag menschlichen Aufstehens mitten in den Schauern und Stürmen des kapitalistischen Zeitalters.

Aber wenn immer der Proletariat sich in der bürgerlichen Ordnung als Mensch erhebt und strebt, auch er sich als Kämpfer erheben und sprechen. Mit dem Bewusstsein seines Menschentums wächt sein Gegensatz zur kapitalistischen „Ordnung“. Kampf, unverwundlicher Kampf der menschenüberwindenden kapitalistischen Ausbeutung und ihrem Schächer, dem mordbegierigen Militarismus, so schallt es drum am Maientage. Auf! Kumbanten und Volkswache! Zeit und Freie! Arbeiterorganisation und internationale Überlieferung aller Ausgebeuteten.

Als das Schmen und Horren des arbeitsenden Volkes ist im Sozialismus zusammengefaßt. Der Kapitalismus hat selber die Zuspitzung herbeiführt, mit denen seine Goldschreiber von jeder die Arbeiterklasse einzustülpen suchen. Er hat durch die verheerende Wirtschaftskrise am schmerzhaftesten demonstriert, daß er die Arbeiter nicht erlösen kann, daß die Arbeiterklasse nicht einmal vorübergehende Sicherheit ihrer drückenden Existenz innerhalb des kapitalistischen Systems zu erwarten hat. Hunger und Elend, Druck und Not inmitten des verschwenderischsten Luxus!

Und zur Aufrechterhaltung dieser grauenhaften Klassenunterschiedung die furchtbaren Missetaten! Keine Abmilderung, keine Begrenzung des Mißstandes, dafür neue ungeheuerliche Millionen von Blutgeld und dem Kaufum der Massen! Unauslöschlich wird sich die Lehre der letzten politischen Vorgänge in die Sinne der Massen prägen und den letzten Optimismus und das letzte Illusion Vertrauen in die Herrlichkeit unserer „sozialistischen“ Bestrebungen zerstören, das sich noch in Proletariat-

kreisen gesunden hatte. Sache der Partei und der Gewerkschaften aber ist es, diesen Zusammenbruch aller Illusionen, diese instinktive Empörung gegen die Sinnlosigkeit der kapitalistischen Gesellschaftsordnung durch rastlose, gründliche Belehrung zum sieklaren Klassenbewusstsein zu entwickeln! Aus diesem Klassenbewusstsein, aus dem von Idealismus durchloderten prinzipiellen Bekenntnis zum Sozialismus heraus ist die ideale Demonstration der Masse geboren! Die Fülle des sozialistischen Ideals wird beibehalten auch die Idee der Masse, in der sich der Lichtgedanke der kulturellen Neugeburt, der Menschheitsbefreiung und der Völkerbrüderung, also die Idee des Sozialismus selbst kristallisiert hat, immer tiefer, feuriger, fruchtbarer in die Herzen des Proletariats hineinrenten!

Die weltumgestaltende Arbeit des sozialistischen Proletariats vollzieht sich zweifach. Einmal in zäher, unaufhaltsamer praktischer Reformarbeit. So arbeiten wir überall an der politischen Befreiung und sozialen Verbesserung der Arbeiterklasse. Jeder Fortschritt auf diesen Gebieten ist ein Schritt zur Befreiung der Arbeiterklasse, ein Triumph des proletarischen Emanzipationstempels. Dabei und darüber hinaus aber arbeiten wir an der Revolutionisierung der Sinne, an der Anflärung, Bildung, Klassenkampfschulung der Massen. Der weiterneuernde revolutionäre Gehante des Sozialismus liegt all unserm Wirken zugrunde, beflügelt unsere Taten, erfüllt uns mit Schöpfersfreude und unverlegbarem Kampfesmut. Und ein Ausdruck dieses inneren Drängens und Strebens, eine Massenfundgebung und Massenwerbung des Sozialismus, ein Ausdruck der Frühlingstrakraft der breiten Proletariatsmassen ist die Masse!

Und so feiern wir denn den Maientag in dem stolzen Bewusstsein, unsere Ziele als Ziele der Menschheit, als Ideale kommender Kultur gewertet zu wissen. Alles für uns, was die aufstrebende Kultur der Menschheit zu geben vermag, und alles durch uns, so lautet die stolze Losung der Massenerben. Wohl wissen sie, daß sie damit eine Welt gegen sich haben, deren infame Niedertracht und reißige Gewalt sie aus Verzagenheit und Gegenwärtigen kennen. Allein nicht fürchtet sie, was hinter ihnen liegt, nicht lähmt sie, was um sie ist, nicht fürchten sie, was vor ihnen drückt. Lenksichtig drückt die revolutionäre Erkenntnis durch die Reihen und macht das Herz fähig, den Blick klar, den Willen stählern.

Serz und Qirn und Faust für die internationale Sozialdemokratie, die Befreierin der Völker!

Habende Entscheidung.

Am gestrigen Donnerstag hat die Finanzkommission von den konservativen Wertungsausschreuer Antrag gehandelt, der von den Junkern als Wirtelzug gemeint ist, um die Versteuerung der reichen Erben hintanzugleiten. Die angenehme Klasse hofft, dadurch erkens die Erbanfallsteuer zu vereiteln, zweitens aber eine Wertungsausschreuer auch nicht Gesetz werden zu lassen, weil die Vorarbeiten dafür jezt nicht erledigt sind und es dann allererst heißen werde: es sei der beschränkten Zeit wegen nichts mehr zu erreichen gewesen. Dann

könnten sich die Junker stolz in die Brust werfen und „dem Volke“ verkünden: wir haben ja eine Versteuerung des Reiches gewollt, ihr habt sie nur nicht gemacht! Die gefürchte Schzung der Finanzkommission hat noch keine Entscheidung und Klärung gebracht. Die konservativen bekämpften mit allen möglichen demagogischen Streifen die Erbanfallsteuer und traten scheinheilig für die Wertungsausschreuer ein.

Die Freikonservativen erklärten, daß in der Presse die Stellung ihrer Partei falsch dargestellt sei. Sie stiehe der Wertungsausschreuer prinzipiell freundlich gegenüber, halte aber an der Erbschaftsteuer fest. Auf keinen Fall könne die Wertungsausschreuer als Ersatz für die Erbanfallsteuer akzeptiert werden. Eine Belastung des Grundbesitzes sei nicht von der Hand zu weisen. Die Freikonservativen seien mit der Erbanfallsteuer einverstanden und wünschten nur, daß die „gegebenen Verhältnisse“ berücksichtigt werden.

Die Freisinnigen halten den Antrag der Konservativen für absolut unannehmbar. Verbefragungen an dem Untzuge vorzunehmen, habe gar keinen Sinn. Die Junkersteuer gehörte in erster Linie den Gemeinden, absolut unmöglich aber sei eine Wertungsausschreuer auf Wertpapiere. Die Regierung möge schleunigt den Entwurf der Erbanfallsteuer in Verbindung mit einer Reichsvermögensteuer einbringen.

Die Nationalliberalen wenden sich gegen die Forderung der Konservativen, die sich von direkten Steuern drücken wollen. Die Konservativen, die heute eine Wertungsausschreuer verlangen, hätten diese Steuer bisher immer bekämpft. Der Bund der Landwirte habe schon vor zwei Jahren die Wertungsausschreuer als „sozialistisch“ bezeichnet. Die Nationalliberalen hielten an der Erbanfallsteuer fest und wünschten außerdem eine Wertungsausschreuer auf Immobilien.

Die Sozialdemokraten unterbreiteten der Kommissions den besagten Antrag, die indirekten Steuern auf Lebens- und Genussmittel fallen zu lassen, dafür den Wertungsausschreuer zu besteuern und eine Reichseinkommen- und Vermögenssteuer einzuführen.

Das Zentrum nahm noch keine entscheidende Stellung. Die Regierung (Serr Solow) erklärt, daß es möglich sei, eine Junkersteuer auf Immobilien einzuführen. Einen Ersatz für die Erbanfallsteuer könne diese Steuer aber nicht bilden. Eine Reichsvermögensteuer sei abzu lehnen (!), ebenso eine Umsatzsteuer für Wertpapiere. Der Staatssekretär gibt dann folgende Erklärung im Namen der verbündeten Regierungen ab:

Es bestche Einigkeit im Reichstage darüber, daß von dem Betrag 100 Millionen Steuern geleistet werden sollen. Die Erbanfallsteuer genüge nicht. Die Höhe zu füllen, kann die Wertungsausschreuer geeignet sein. Die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Gatten und Kinder sei eine unerlässliche Voraussetzung für die Finanzreform. Ohne diese Steuer kann und wird die Finanzreform auf keinen Fall aufzuheben kommen.

Am heutigen Freitag wird es erst zur Abstimmung kommen, wobei man glaubt, daß der konservative Antrag mit Stimmengleichheit abgelehnt werden wird.

Unentschiedenheit und Verwirrung auf der ganzen Linie — das ist die Signatur der gegenwärtigen Situation. Was heißt es, der Reichstag wird aufgelöst, in der nächsten Stunde wird es ebenso eilig bestritten. Es gibt sogar Optimisten, die sich mit der Idee trösten, daß der Wlad in Kürze in neuer Herrlichkeit erproben werde. Jedenfalls ist es ein undanbares Geschäft, vorherzusehen zu wollen, was die nächsten Tage, ja selbst Stunden, bringen werden. Begegnend ist die Haltung der „Germania“, die darüber hochpfeifend ist, daß das Zentrum Ge-

Legenheit bekommen hat, der Regierung seine Macht fühlend zu lassen. Das Wort führt, daß es das Zentrum mit der Sprengung des Wads gar nicht so eilig habe. Es könne dem Zentrum nur recht sein, wenn das Frankfurter Schaulspiel, das der Wad nun schon seit 2 1/2 Jahren vor der ganzen Welt aufspielt, nach einer Weile anheben, damit der Wadgebende anständigen und urentschlichen Leuten gründlich verfaßt werde.

Politische Uebersicht.

Halle, den 30. April 1909.

Aus dem Reichstage.

Die Mißstände in den Werspenstionskassen unterliegen gestern einer Besprechung durch den Reichstag. Genosse Georing, der die von unserer Fraktion eingeworfene Interpellation begründete, unterzog diese sogenannten Wohlfahrtskassen einer vernünftigen Kritik. Er zeigte, daß es nicht nur die Wirkung, sondern vielfach auch der ausgesprochenen Zweck dieser Kassen ist, die Arbeiter in völliger Abhängigkeit vom Unternehmer, freilich dem Wohlthäter hin zu bringen, und ihm jede Ausübung seines Koalitionsrechts unmöglich zu machen. Daneben springt für die großen Wertschöpfer der Welt heraus, sich die Gehalts der Arbeiter auf vernünftigem Wege anzunehmen. Der v. Tischen hatte zwar im Mai v. J. behauptet, daß speziell die Firma Krupp einen Fonds von 5 Millionen gestiftet habe, um bei großen Arbeiterentlassungen zufolge unangeführter Konjunkturen den Arbeitern ihre der Stelle geleisteten Beiträge zu ersetzen. Aber natürlich ist das lediglich eine diffidente Behauptung. Nur in vereinzelten Fällen und nach Verleihen der Zeitung werden den Arbeitern die gestifteten Beiträge ersetzt. Was die Firma Krupp in den acht Jahren von 1901 bis 1908, in dieser Weise herausgibt hat, hat sie in einem einzigen Jahre an den zurückgehaltenen Beiträgen der ausgeschiedenen Arbeiter reichlich wieder verdient. Jeder begünstigt die Gerichte in den höheren Instanzen fast durchweg dies allen guten Eitten widersprechende Verhalten, so daß ein geistliches Eingreifen dringend notwendig ist. (Wir werden die Rede in der nächsten Nummer ausführlich wiedergeben.) Der Staatssekretär v. Wetmann-Solmsberg, der die Interpellation sofort beantwortete, erkannte an, daß diese Verhältnisse den Zweck haben, den Unternehmern Vorteile zu gewähren, vor allem, ihm einen fetten Stamm von Arbeitern zu sichern, und er betonte auch, daß das Zurückhalten der Beiträge unter sozialien Empfinden heute vorzuziehen. Aber um Gottes willen wachse er nicht ein Einzelnen der Gesetzgebung; deshalb könnte leicht, wie natürlich, das Versehen der Kassen selbst in Frage gestellt werden. Der soziale Sinn des deutschen Unternehmertums, den der Staatssekretär bei dieser an den Aaren hebeschlagenen Gelegenheit über den grünen Asee lobte, werde in freier Entwicklung schon Wandel schaffen. Der nationalliberale Herr Stamm schloß sich natürlich bei, während Herr Sieberts vom Zentrum und der liberale Bürgermeister Cuno die mindestens teilweise Rückzahlung der Beiträge an ausgeschiedene Arbeiter für unbedingt geboten erklärten. — Am nächsten Dienstag wird die Besprechung fortgesetzt.

Gesundheitsfragen im Dreiklassenhaus.

Im preussischen Abgeordnetenhaus kam es am Donnerstag bei der Fortsetzung der Beratung des Kultusetats im Anschluß an die Kapitel über das Medizinische zu wichtigen Auseinandersetzungen über die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege in Preußen. Der sozialdemokratische Abg. Lüdike trat für eine ausgiebigere Kruppensicherung ein. In einem häßlichen Gegenstoß zu dieser unpolitischen und sachlich durchaus gerechtfertigten Forderung fand das Verlangen des konservativen Landrats Winler,

der die Kreisätze ganz ungeduldig angreift, weil sie, wie er sich ausdrückt, die Abrahamsentzweiung auf dem Lande zu „heimlich“ durchzuführen. In Wirklichkeit richtet sich natürlich der Angriff gegen die Ärzte, die gewöhnlich die ihnen durch das Gesetz übertragenen Pflichten erfüllen, auch wenn diese Durchführung einigen Junkern Ungelegenheiten bereitet. Auch viele allgemeine hygienische Anordnungen der Kreisätze fand Herr Winler „förmlich“. Vom Regierungssichtpunkt sind die Kräfte gegen die Kreisätze als unbedingt zuzugewinnen. Gerade die Kreisätzeprüfung sei die Verantwortung für die Geburt des öffentlichen Gesundheitswesens in Preußen. Das eigene Fortschrittlich gemacht worden sind, soll nicht bestritten werden. Aber wieviel noch zu tun ist, das beweist deutlich die Rede des Genossen Fische, der an der Hand amtlichen Materials die Mißstände, die vor allem noch auf dem Lande bestehen, schilderte. Die Folge ist, daß die Sterblichkeit z. B. im preussischen Osten weit über dem Durchschnitt liegt. Das Reichsgesundheitsgesetz, dessen Aufgabe die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten ist, kann auf dem Lande vielfach nicht durchgeführt werden, weil es an den nötigen Krankenhäusern fehlt. Die Förderung nach einer vernünftigen Wohnungspolitik begründete unter Genossen gleichfalls an der Hand eines reichhaltigen Materials, das beweist, wie schlimm es auch auf diesem Gebiete in Preußen aussieht. Am schließlichen sind die Wohnungsverbesserungen der sog. Anwesenarbeiter, die Zustände getilgt, von denen selbst der amtliche Bericht sagt, daß es gar nicht anders sei. Auch einige Spezialfragen erörterte unser Redner, so vor allem die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung des Schammenswesens. — Am Freitag geht die Beratung weiter.

Derrenhaus contra Abgeordnetenhaus.

Am sogenannten preussischen Derrenhaus fiel am Donnerstag die Entscheidung über das Arbeiterbesoldungsgesetz. Die Oberbürgermeister haben Sieger auf der ganzen Linie und mit unerwarteter großer Majorität stimmte das Haus den Beschlüssen seiner Kommission zu. Vergessen wurde Preischer v. Ahnen haben an seine Mehrheit auf, um noch zu retten, was zu retten war, und vergewiss war auch das heilige Vermögen einiger extremer Agrarier, die für die Abgeordnetenhausbeschlüsse eintraten, weil sie den Landheeren mehr geben. So hat denn das Derrenhaus das Arbeiterbesoldungsgesetz in einer Form verabschiedet, die den Lehrern noch weniger gibt, als die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses ihnen geben. Die Alterszulagen sind zumungunsten der Lehrer geändert worden, die Weisheitsabteilungen ebenfalls, die Amtszulagen an erste und alleinbediente Lehrer sind überhaupt gestrichlen, und es sollte nicht viel, so hätte man die vom Abgeordnetenhaus beschlossene Erhöhung des Grundgehalts von 1890 auf 1400 Mark auch wieder aufgehoben. Und das alles nur wegen des Widerstandes der Oberbürgermeister, die in die vom Abgeordnetenhaus beschlossene Streichung der Staatszulagen an ihre Gemeinden nicht einwilligen zu können vorgaben. Das die steuerliche Belastung der Bewohner der Großstädte in den letzten Jahren enorm gestiegen ist, weiß jedes Kind. Aber dennoch scheinen die Oberbürgermeister ihre ein wenig übertrieben zu haben. Jedenfalls geht jetzt das Gesetz wieder an das Abgeordnetenhaus zurück.

Deutsches Reich.

Die zweite Sitzung der Verfassungskommission begann in der Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses am Dienstag. Das Zentrum hatte einige der abgeleiteten Anträge wieder eingeleitet, und die in erster Lesung zurückgezogenen national-liberalen Anträge sind in „verbessert“ Auflage wieder erschienen. Im Laufe der Sitzung kam auch das Geheimprotokoll der Vergherren zur Verhandlung. Die Nationalliberalen behaupteten, es sei durch „Diebstahl“ in die Hände der Arbeiter gekommen, eine Behauptung, die von dem sozialdemokratischen Vertreter auf das Schärfste zurückgewiesen wurde. Das Zentrum ließ durch ein Vergherrenmitglied erklären, daß die Beschlüsse der ersten Sitzung praktisch wertlos sind und die christlichen Arbeiter unannehmbar seien. Darauf wurde das Zentrum von allen Seiten beschoren, sich zu fennen, und es wurde hervorgehoben, daß der Entwurf doch viele Verbesserungen bringe. Der Zentrumsantrag wurde abgelehnt.

Maientag der Frau.

Kaufendfältig brechen aus dem Schoße der Mutter Erde die jungen Triebe hervor. Und streben zum Licht, zur Höhe! Im Raum und Strauch steigt empor der fruchtbarste Saft. Anspalten und Blätter prieseln; balsamischer Duft erfüllt die Natur. Alles lübt Luft und jauchzt unter dem Erhsquern der küssenden Sonnenstrahlen.

Und aus schneidhüchtem Herzen der Frauen steigt heraus das Verlangen nach Licht, Luft, Freiheit, nach Lebensfreude. Mit Allgewalt drängt es sie, die winterlichen Fesseln des Noturteils, der Klaffenberchheit und auch des Männeregoismus zu brechen. Das Weib, doppelt unterdrückt und entrecht, doppelt gequält und gepeinigt, doppelt ausgezehrt und entwürdigt, strebt nach Erlösung, Gleichberechtigung, Persönlichkeitsrecht! Die tauntenjährige Gefangenschaft der Geschlechts- und Sozialverneinung will die Frau abschütteln, sie will frei sein als Mensch und Weib. Und Vergherren dieser Freiheit, Erlöser ist ihr der Sozialismus, die Menschheitsverbesserung, der proletarische Klassenkampf.

Darum ist für die Frau der Weltfeiertag ein ganz besonderer Tag der Weibe. Auf der ganzen kultivierten Welt, soweit das Changelium des Sozialismus gekehrt und verstanden wurde, schlagen heute die Herzen der Unterdrückten und Ausgezehnten den einen Schlag: Freiheit! Gleichgewicht! sind alle Gedanken, hingestrichelt auf das große Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Proletariat aller Länder vereinigt Euch! Nicht nur in Gedanken und Wünschen, nein auch im Willen sind sie heute einmütiger denn je vereinigt. Und diesem Willen entspringt die Tat. Das Bewußtsein der Gemeinsamkeit vermehrte die Kräfte, spricht an zur Kampfeslust bringt Siegesglockenheiß!

Geben deshalb nicht die Frauen einen besonderen Anlaß, sich zu freuen? Haben sie nicht doppelt die Pflicht, den 1. Mai zu feiern? Gewiß! Gerade die Frauen sollen beitragen, dem Weltfeiertag Glanz und Bedeutung zu verschaffen. Nicht ein Feiertag soll er ihnen sein, er soll sein der Feiertag. Heute müssen die Klagenstimmeln abgeschüttelt werden. Heute ist für die Proletarierinnen Demonstration, gegen geistliche und materielle Sklaverei. Heute ist für die Arbeiterinnen des Wollstricklings, Verkämpferinnen des Sozialismus!

Wir fordern den Achtundtag in erster Linie für die Frauen als Gattin und Mutter. Wie können die Frauen gesund bleiben, wie können sie noch gesunde Kinder gebären,

Dagegen beschloß die Kommission, die Einleitung der Arbeiterfeiern auch auf Erbgewerke auszudehnen. In der ersten Sitzung wurde ausdrücklich beschlossen, die Erbgewerke auszugliedern.

Schiffahrtsabgaben. Der Gescheitwurf, betreffend die Erhebung der Schiffahrtsabgaben, der augenblicklich dem Bundesrat zur Beschlußfassung vorliegt, wird dem Reichstage nachschicklich erst im Herbst zugehen. Die Beratung des Entwurfs im Bundesrat ist, wie eine hiesige parlamentarische Korrespondenz mitteilt, dort viel mehr Zeit, als früher angenommen, erforderlich.

Beamtenregelung. Wie die „Deutschen Nachrichten“ melden, ist der Oberbahnassistent Leo v. d. der Verordnende des 1000 Mitglieder umfassenden Eisenbahn-Ausschusses. Der v. d. ist, der auf dem ersten deutschen Beamtenkongress das Referat über die preussische Besoldungsfrage hielt, am Mittwoch durch einen Oberregierungsrat der Abg. Eisenbahnverwaltung Berlin aufgedorrt worden, innerhalb 24 Stunden den Vorsitz im Eisenbahn-Affizisten-Verband niedersulegen.

Ob diese Schritte zur Aufklärung der Beamten über den Charakter des Klassenhaats beitragen werden?

Weitere Schikanen. Die Postbehörde in Elberfeld zwang ihre Beamten, die Mitglieder der Konsumgenossenschaft „Verfeiner“ sind, unverzüglich aus derselben auszuschließen, weil die Konsumvereine angeblich „sozialdemokratischen Tendenzen“ kultigen.

Nach dem Wuchsen des Gesetzes. Im russischen Oberlande hat das zwölfjährige Schulmädchen Großfuß ein Geböß in Brand gesteckt. Das Landgericht in Gera verurteilte das Kind zu einem Jahr Gefängnis. Diese „geringfügige“ Strafe wurde verhängt, weil das Kind das strafwürdige Alter bei Weggebung der Tat gerade um einen Tag überschritten hatte.

Damit erscheint das Leben des Kindes vernichtet

Parteinachrichten.

Weib der Arbeiter!

Der Arbeiter-Abstinenzbund erläßt folgenden Aufruf: Arbeiter! Parteigenossen! Weib! schiß dich das Klassenbewußtse Proletariat der gesamten Welt an, seine n Feiertag zu begehen. In kraftvoller Demonstration will es zeigen, daß es nicht gewillt ist, auf ewig das Joch des Kapitalismus zu tragen. Unser aller Pflicht ist es, diese Feiertag zu einer gewaltigen, der Arbeiterklasse würdigen Demonstration zu gestalten, alles zu vermeiden, was uns in den Augen unserer Gegner herabwürdigen könnte, dafür zu sorgen, daß nicht der geringste Mißton die Weibe des Festes trübe; achtungsgebietend müssen wir nachsehen, der einzelne sowohl wie die Gesamtheit. Wir dürfen, um unser Fest zu feiern, nicht jener Reizmittel, die dem Phylister unentbehrlich sind, um sich bei gewissen Festlichkeiten in die nötige patriotische Stimmung zu versetzen. Das Proletariat ist berufen, in dem Festtag der Menschheit zu höherer Kultur die Führerrolle zu übernehmen; darum muß es sich freimachen von den gedankenlosen Festzirkeln und niedrigen Zeltern, frei besonders von dem großen Marktortum unserer Zeit, das unser Gehirn, unser wichtigstes Organ im Kampfe, schädigt, unser Geist lähmt, unsern Willen schwächt: frei vom Alkohol! Wir brauchen, wollen wir unsere weltgeschichtliche Aufgabe lösen, die ganze Kraft unserer Geistes, um unsere Ideen in immer weitere Kreise zu tragen, jeden Arbeiter zu einem ganzen Weltkämpfer zu machen. Darum, Parteigenossen, die Ihr am 1. Mai gegen den Kapitalismus demonstriert, merket an diesem Tage keinen Bundesgenossen, den Alkohol!

Deutscher Arbeiter-Abstinenz-Bund.

A. u. R.umann, Hamburg 38, Döhnerstraße 7.

Maifeierungen in Leipzig. In Leipzig ist der Parteitagessessen ein Maiaumzug mit Musik durch die Stadt von der Polizei gestattet worden.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht und Parteinachrichten Paul Hennig, für Ausland, Gewerkschaftliches, Feuilleton, Vermischtes und Provinzialies Carl Wa, für Lokales und Versammlungsberrichte Otto Riechardt, sämtlich in Halle.



Der Riese.

Aus dunklen Tiefen
tagempur
sonnenhungrig
ringt ein Riese.
Seine Augen triefen
vom Schweiß.
Mühsalheiß
durchs Trümmertor,
quaderwägend,
schiffaltrotzig bricht er sich Bahn.

Ehem die Stirn,
Musfeln von Stahl,
in feinen Adern kreisen
der Menschheit Sehnsucht und Qual.

Aus seinen Augen gucken
unausschließliche Strahlen des Lichts,
und ob sie mit goldenen Händen
ihn niederdrücken und schänden,
der Riese läßt sich nicht ducken
und wächst mit gewaltigem Rücken
aus dem verachteten Nichts.

Rail Wendell.





J. Lewin



Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Neuheiten der Saison.

Damen-Krawatten.

Selbstbinder, Seiden-Japon, neue Farben,	d. Stück 83 Pf.
Selbstbinder, Seiden-Liberty, neue Farben,	d. Stück 55 Pf.
Selbstbinder, neue Schotten	d. Stück 60 Pf.
Selbstbinder, Japon mit Quasten	d. Stück 75 Pf.
Selbstbinder, Liberty mit Quasten	d. Stück 95 Pf.
Selbstbinder, Seiden-Rips, neue Farben,	d. Stück 1 Mk.

Damengürtel.

Damengürtel, Tresse, weiss mit gold,	95 Pf. bis 65 Pf.
Damengürtel, „Sport“, Neuheiten,	1.50 Mk. bis 45 Pf.
Damengürtel, Gold-Chiné, aparte Ausf.,	8.50 Mk. bis 90 Pf.
Damengürtel, Gummi, apart, Schliessen,	4.00 Mk. bis 95 Pf.
Damengürtel, „Directoir“, Tafel,	4.50 bis 2.85 Mk.
Damengürtel, „Directoir“, Liberty,	12.00 bis 3.50 Mk.

Damen-Handschuhe.

Damen-Handschuhe, Halbhandschuh mit Spitze, Paar	20 Pf.
Damen-Handschuhe, Zwirn, glatt u. gemustert, Paar	25 Pf.
Damen-Handschuhe, Zwirn, mit 2 Druckknöpfen, Paar	38 Pf.
Damen-Handschuhe, Halbhandschuh m. Tüllspitze, Paar	40 Pf.
Damen-Handschuhe, halblang, Ia. Qualität,	Paar 65 Pf.
Damen-Handschuhe, halbl., 8 Knopf lang, dän. imit.,	P. 95 Pf.

Weisswaren.

Mozart-Jahots, Batist mit Val.-Spitze	Stück 1.25 bis 30 Pf.
Mozart-Jahots, Tüll mit Spitze	Stück 2.25 bis 40 Pf.
Böffchen, Neuheiten der Saison	Stück 1.85 bis 40 Pf.
Halartischen, Valenci.-Spitze	Meter 1.00 bis 15 Pf.
Halartischen, Chiffon plissiert	Meter 1.50 bis 25 Pf.
Colliers, Batist und Tüll	Stück 4.00 bis 85 Pf.

Regenschirme.

Regenschirm, durchgehender Metallstock	Stück 1.95 Mk.
Regenschirm, Gloria, moderne Stücke	Stück 2.25 Mk.
Regenschirm, Tafel imit. mit Futteral	Stück 3.75 Mk.
Regenschirm, prima Gloria, eleg. Stücke	Stück 3.75 Mk.
Regenschirm, Tafel, Metallstock, Futteral	Stück 4.00 Mk.
Regenschirm, reine Seide	Stück 7.50 bis 4.00 Mk.

Sonnenschirme.

Sonnenschirm, Serie I, Batist usw.	75 Pf.
Sonnenschirm, Serie II, helle und dunkle Farben	98 Pf.
Sonnenschirm, Serie III, Leinen, Halbbeide usw.	1.50 Mk.
Sonnenschirm, Serie IV, reine Seide	1.75 Mk.
Sonnenschirm, Serie V, Seide, mit Futteral	2.50 Mk.
Sonnenschirm, Serie VI, Japon, 12- u. 16 teilig	2.75 Mk.



Herta.

Glockenform aus Fantasie-Strohgeflecht, mit Straussfeder-Fantasie, Rosen, Laub und Sammet apart garniert, das Stück 5.25 M. Dieselbe in besserer Ausführung, das Stück 8.50, 13.75 M.

Garnierte Damenhüte

Matelotform aus Splittgeflecht, mit Seidenband garniert	2.50 bis 65 Pf.
Matelotform aus Rustic- oder Chinageflecht, mit farbigem Band garniert	3.50 bis 1.25
Gr. Matelotform aus Fantasiegeflecht, m. Ripsband oder Sammet garn.	4.50 bis 1.75
Gr. Matelotform aus Bastgef., m. Sammet und Agraffe garniert	5.75 bis 2.75
Panamaform aus Fantasiegeflecht, mit Shawl-Garnierung	9.50 bis 2.75
Panamaform aus Manillageflecht	9.50 bis 3.50
Glockenform aus prima Splittgeflecht, mit Seide und Posen garniert	8.50 bis 3.50
Glockenform aus Splittgeflecht, reich mit Blumen und Seide garniert	10.50 bis 4.75
Rembrandtform aus Fantasiegef., reich m. Blumen u. Seide garn.	10.50 bis 4.75
Toqueform aus Strohborte genäh., m. Blumen u. Seide oder Flügel garn.	16.75 bis 6.50

Elegante Damenhüte

bis zum feinsten Genre in anerkannt reichster Auswahl.

Kinder-Hüte

in geschmackvoller Ausführung.

275 225 175 150 90 65 45 Pf.



Metella.

Cabriolettform aus Strohborte, mit Seide, Rosen u. Laub garniert, hochelegant, in allen modernen Farben das Stück 10.50 und 6.75 M. Dieselbe in besser. Ausf., das Stück 12.75, 17.50 M.

Kinder-Schärpen.

Kinder-Schärpe aus Seiden-Pongé ca. 190 cm lang	60 bis 45 Pf.
Kinder-Schärpe aus Seiden-Pongé Ia. 190 cm lang	90 bis 75 Pf.
Kinder-Schärpe aus Seiden-Japon ca. 200 cm lang	165 bis 125 Pf.
Kinder-Schärpe aus Seiden-Japon ca. 225 cm lang	230 bis 195 Pf.
Kinder-Schärpe aus Seiden-Japon ca. 250 cm lang	315 bis 275 Pf.
Kinder-Schärpe Directoire mit Quasten	365 Pf.

Kinder-Mützen.

Natrosen-Mützen, marineblau	Stück 145 bis 25 Pf.
Kieler-Mützen mit langem Schriftband	Stück 400 bis 70 Pf.
Tuch-Küppis, rot, marine, weiss	Stück 90 bis 28 Pf.
Schotten-Mützen, marine, braun	Stück 360 bis 175 Pf.
Jockey-Mützen, blau und braun	Stück 150 bis 25 Pf.
Prinz Heinrich-Mützen, neue Formen	Stück 285 bis 38 Pf.

Kinder-Häubchen.

Häubchen aus weiss Batist mit Einsatz	150 bis 45 Pf.
Häubchen aus Satin, weiss u. rot, mit Borte	170 bis 120 Pf.
Häubchen aus Prinzessstoff mit türk. Stickerei	120 bis 105 Pf.
Häubchen aus Seiden-Japon, weiss und rot	600 bis 95 Pf.
Häubchen, Spangenform, Seiden-Japon	295 bis 150 Pf.
Häubchen, Spangenform, aus türk. Borte	250 bis 175 Pf.

Herren-Hüte.

Engl. Geflecht, moderne Formen,	Stück 2.35 Mk. bis 75 Pf.
Zacken-Geflecht, moderne Formen,	Stück 1.95 bis 1.35 Mk.
Rustic-Geflecht, moderne Formen,	Stück 4.00 bis 2.00 Mk.
Engl. Geflecht, Glockenform,	Stück 5.00 bis 2.35 Mk.
Manilla-Geflecht, moderne Formen,	Stück 7.75 bis 2.50 Mk.
Palm-Geflecht, moderne Formen,	Stück 4.25 bis 2.25 Mk.

Mädchen-Hüte.

Batist mit Stickerei, reich garniert,	Stück 1.25 Mk.
Batist mit Stickerei-Volant und Blumen,	Stück 1.85 Mk.
Batist mit Stickerei-Volant und Einsatz,	Stück 2.10 Mk.
Batist mit Stickerei-V. in Stülchen gesteept,	Stück 2.40 Mk.
Batist mit eleg. Multistickerei, farbig unterlegt,	Stück 3.75 Mk.
Batist mit hocheleganter Stickerei-Garnitur,	Stück 4.50 Mk.

Knaben-Hüte.

Fantasiegeflecht mit farb. Band, neue Formen,	Stück 95 b. 35 Pf.
Fantasiegeflecht, schw.-u. blau-weiss, mod. Form	St. 90 b. 55 Pf.
Engl. Geflecht mit farbig. Band, neue Formen	Stück 185 b. 60 Pf.
Zackengeflecht mit schwarz. Band, mod. Form	Stück 135 b. 75 Pf.
Engl. Geflecht, hochaparte Formen	Stück 2.00 bis 1.10 Mk.
Manilla-Geflecht, Glockenform, Neuheit	Stück 3.35 bis 2.25 Mk.

Letzte Neuheiten d. Abteilung f. Damen-Konfektion.

Kostüme

aus engl. gemusterten Stoffen, reinwollenem Kammgarn, Satintuch etc. mit Jackett oder Paletot

Mk. 85.00 68.00 57.50 45.00 36.00 30.00 25.00 18.00 bis 9.75

Wasch-Blusen

aus Mull, Stickereistoff, Zephir, Leinenstoff, Mousseline etc., aparte Façons, mit Stickerei, Spitzen und Einsatz garniert

Mk. 17.50 15.00 12.50 9.00 7.50 4.75 3.50 2.75 2.25 1.75 bis 1.45

Kleider

Empire-Façons, aus Satintuch, Batist de laine, aparte Ausführung, Faltenärmel

Mk. 125.00 98.00 85.00 75.00 69.00 57.50 48.00 36.00 bis 27.50

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Im Erfrischungsraum:
1 Tasse Schokolade und 1 Stck. Kuchen 10 Pf.

Hamburger Engros-Lager

Leopold

Nussbaum

G. m. b. H.
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse
80/81.

Im Erfrischungsraum:
1 Tasse Kaffee und 1 Windbeutel 10 Pf.
m. Schlaghahn

Extra-Angebot
in

Damenputz und Konfektion.

Neue Konfektion.



„Thea“

Aparter

Rembrandthut

aus bestem Valtgelecht mit Stablagrafte farbigen Taffetband u. eleg. Fantasie-Hyphen-Garnitur

750

In einfacherer Ausführung **5⁹⁵**

Blusen aus bestem Seidenbatist in den neuesten Ausföhrungen **1⁹⁵**
7.50 4.75

Engl. Paletots aus besten glatten Govercoats, gestreift und karierten Stoffen **4⁹⁰**
12.50 8.90 6.50

Leinen-Kleid. u. Kostüme das Neueste dieser Saison, mit Blumen, langen oder kurzen Äaden **6⁷⁵**
24.00 12.00

Batist-Kleider aus vorzüglichem Seidenbatist, sehr reich mit Entre-deux durchbrochen **5²⁵**
22.00 16.50 10.50 7.50

Stab- u. Reisemäntel aus weitestehenden Govercoats und anderen Stoffen **4⁸⁵**
16.50 11.25 9.50

Kostüm-Röcke aus halb. Blau-, Seinen-, Satin- und Bailestoffen **2⁴⁵**
14.00 8.50 5.75 3.90

Blusen aus guten, wolstoff. Sommerstoffen in neuesten Farben- und Fassonstimmungen **1²⁵**
5.25 3.75 2.90 2.25 1.75

Kinder-Kleider für das Alter bis zu 6 Jahren in allen nur denkbaren Fassons und Farben **2⁷⁵**

Knaben-Waschblusen aus halb. borem Satin Augusta, für das Alter bis 12 Jahre **78** Pf.
4.50 3.25 1.90

Sommer-Unterröcke aus ba. Alpaca und gestreift Sommerstoffen in entzündenden Verarbeitungen **1²⁵**
12.00 8.50 6.25 3.50



„Daisy“

Sehr scharf

Rembrandthut

groß, aus Valtgelecht, m. Stabkopf voller Stofflage, 8 edlen Straubfed. u. Gold-Agraffe garn.

1150

In einfacherer Ausführung **8⁵⁰**

Sonnenschirme.

Sonnenschirm weiß Batist, Wolstoff **95** Pf.
1.45 1.25

Sonnenschirm weiß und beige mit Spitzen-einsätzen **1³⁵**
8.95 bis

Japan. Sonnenschirm 12- und 16teilig, in Halbseide, hell und buntesfarbig **3⁷⁵**
4.50

Japan. Sonnenschirm 12teilig, in reiner Seide, alle Farben, von 16.50 bis **4⁹⁵**

Damen-Schirm Batoutcas, reine Seide, einfarbig, mit Futteral **4⁵⁰**

Wir unterhalt. in unserer Patz-Abteil. fortwährend das denkbar größte Lager letzter Saison-Neuheiten in garnierten u. ungariniert. Damen- und Kinderhüten sowie aller Arten Hutgarnitur. vom einfachst. bis zum eleg. Genre.



„Erna“

Fescher **Glockenhut**

neuestes Gesecht mit voller Taub- und Blumen-Garnitur zur Seite, volle Band-Garnitur aus breitem, reinseidenem Band.

9⁵⁰

Letzte Neuheit: **Spitzen-Glockenhut** mit Seiden-Garnitur **7⁴⁵**

Unsere grosse, unter Leitung erster Kräfte stehende Spezial-Abteilung für Extra-Bestellungen bietet volle Garantie für geschmackvollste Ausführung, schnellste Bedienung u. grösste Leistungsfähigkeit.

Weisswaren.

Damenbinder mit Punkten wolstoff **28** Pf.

Bandeau Gold und Sammet **48** Pf.
1.50 bis

Jabots in Tüll, Batist mit Spitze und Seiderel **45** Pf.
65 55

Kinderhäubchen Batist **40** Pf.
4.50 bis

Kinderhäubchen Seide in allen Farben **75** Pf.
4.50 bis

Kinder-Schärpen in Seide u. Wolle alle Farben von **38** Pf. an.

Waschstoffe.

Mousseline Imitat, in reicher Musterauswahl **22** Pf.
Meter 60 35

Mousseline Imitat, mit Bordüre, hell und buntel **25** Pf.
Meter 65 40

Mousseline reine Wolle, reizende Dessins, in großer Auswahl **65** Pf.
Meter 1.10 85

Mousseline reine Wolle mit Bordüre, entzündende Neuheiten **75** Pf.
Meter 1.20 90

Kleider-Piqué mit und ohne Bordüre, Satin-Neuheit **45** Pf.
Meter 95 70

Kleider-Leinen Imitat, in allen Farben **35** Pf.
Meter 80 50

Englische Batisto seidenartiges Gewebe in ganz neuen aparten Dessins **40** Pf.
Meter 95 70

Weisse Waschstoffe in Woll u. Batist, große Musterauswahl **25** Pf.
Meter 75 50

Rips Travers elegante Neuheit für Westen und Röcke **70** Pf.
Meter 1.25 95

Zophr für Deckenden u. Hüfen, garantiert wolstoff **35** Pf.
Meter 90 60



„Fritzi“

Reizender

Rembrandthut

prima Valtgelecht, mit voller Roben- u. Taubgarnitur, hinten Bandchleife aus breitem, reinseidenem Taffetband

1050

In einfacherer Ausführung **6⁷⁵**



„Vera“

Neuester

Topfhut

neueste Form, a. pliffiert, Giffon, Polant u. Valenciennetypen, um den Kopf gezogenen Giffon, mit kleinen Blütenranken, zur Seite ein großer Kuff von Blumen u. Taub

1150

In einfacherer Ausführung **7⁵⁰**

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Figner. — Druck der Galle'sch. Genossensch. Buchdruck. (G. S. m. b. H.) — Verleger: vorm. Aug. Froh, jetzt R. Fagner. — Samml. f. Halle a. S.

der Miesnarmer, die sich auf dem Magische zum Achtstundentag befinden.

Nebst ändern sich die Stellungen der verschiedenen Gruppen... Die geistern am weitesten zurück waren, haben heute in Sprünge ihre Kameraden ein und stürmen sogar an ihnen vorbei.

So ist die Lösung des Achtstundentags der gewaltige Schritt nach Befreiung, nach Kultur, nach Lebensgenuss, nach Menschlichkeit, der sich den Herzen von Millionen unterdrückten und Geknechteten entringt.

Abdul Hamid erledigt.

„Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt“, kann der geweseene Sultan mit Wilhelm Vuchs sagen.

Ebenjenseitig wird sein Nachfolger den Jungtürken kaum jemals gefährlich sein; er wird ein Schattenkaiser, ein Werkzeug in ihren Händen bleiben.

Konstantinopel, 29. April. Senat und Kammer vereinigt beschließen die Entschädigung des Generalkonsulats Scheinof, den Sultan in Saloniki zu internieren.

Der Sultan wird gnädig behandelt. Saloniki, 29. April. Eine Aburteilung des abgekehrten Sultans wird nicht vorgenommen werden, er wird unter Sicherstellung seines Lebens hier wohnen bleiben.

Konstantinopel, 29. April. In türkischen Kreisen erwartet man bestimmt eine Thronfolgeränderung nach europäischer Ordnung.

Konstantinopel, 29. April. Alle Gerichte über bereits vollzogene Exekutionen an verurteilten Weibern sind schloß. Alle Verurteilten werden in den nächsten Tagen vor dem Parlament und auf der Brücke als abschreckendes Beispiel gehängt.

Konstantinopel, 29. April. Die veranlet, wird bei der Neubildung des Kabinetts hauptsächlich die Gruppe der jungtürkischen Abgeordneten berücksichtigt werden.

Drei Arbeiterpflichten am 1. Mai.

Jeder organisierte und hochentwickelte Arbeiter beteiligt sich nicht nur an der Mäifeier, sondern er ist an diesem feinen Feiertage noch ganz besonders dreier Pflichten eingedenk:

- 1. Er agitiert für die politische Organisation!
2. Er agitiert für die gewerkschaftliche Organisation!
3. Er agitiert für sein Parteiorgan!

Frankreich.

Ein ungläubiger Antimilitaristenprozess. Das Schwurgericht des Seinedepartements verurteilte den Redakteur der Zeitschrift L'oeuvre du Jour, M. Meric, zu sechs Wochen Gefängnis wegen Verleumdung des Heeres.

Rußland.

Ein neuer russischer Polizeiskandal ist in Sicht. Die russische Regierung hat an die französische Regierung das Gesuchen um Auslieferung des Terroristen Feodorow gerichtet, der mehrere Anschläge verübt und vor zwei Jahren verurteilt hat, den Grafen Witte zu töten.

Der 1. Mai in Frankreich.

Der Gedanke, die internationale Solidarität der Arbeiterbewegung durch eine einheitliche Kundgebung aufzuzeigen und diese Kundgebung zugleich zu einer Kampftatigkeit zur Erreichung des Achtstundentages zu machen, ist französischen Ursprungs und, wie hinzugefügt werden kann, französischen Geistes.

Einmal am 1. Mai... alle „bedrohlichen Punkte“ wurde Militär zu sammengedogen, um die drohende Revolution — den Achtstundentag — niederzuschlagen.

Seitdem ist der Bekämpfung der Arbeitszeit von den Gewerkschaften eine größere Bedeutung beigemessen worden. Der erfolgreiche Sturm am 1. Mai 1906 hat je zum hartnäckigen Kampfaufgerufen. Die Bauarbeiter, die vor dem 1. Mai 1906 als Kampfsorganisation fast nicht mehr zählten und damals zum ersten Male wieder auf dem Plan traten, sind seitdem zur stärksten Organisation Frankreichs aufgetreten.

In dieser Unterdrücktheit, den 1. Mai zu feiern, kommt auch ein Stück Internationalität zum Ausdruck. Wenn es in dem Aufzug am 1. Mai, den die Komitaktion veranstaltet, heißt: „Paris der 1. Mai“ ist in diesem Tag das Fest der Arbeiterklasse in allen Ländern.

Gerichtssaal. Strafkammer.

Vorherr: Landgerichtsdirektor Schubert; Ankläger: Staatsanwalt Schulze. Vertriebsgeheimnisse verraten und in Verbindung damit Diebstahl begangen haben soll ein hiesiger Friseur.

Briefkasten der Redaktion.

- A. in E. Die Anfrage ist nicht verständlich. Um was für eine Art von Geschenken handelt es sich?
B. G. H. Sie müssen auf Herausgabe der Sachen klagen. Wenden Sie sich ans Amtsgericht.

In meinem neuen Geschäftslokal

Gr. Ulrichstraße 9, Verkaufsräume: Parterre und 1. Etage habe ich zu Kleiderstoffen und Seidenwaren, welche ich in unveränderter bekannt großer Auswahl weiter führe, Kostüme, Blusen, Kostüm-Röcke, fertige Kleider neu aufgenommen.

Table with 6 columns: Kleiderstoffe (5 Mt. bis 70 Pf.), Seidenwaren (7 Mt. bis 90 Pf.), Wollmousetine (1.70 Mt. bis 60 Pf.), Kostüme (85 Mt. bis 25 Mt.), Fertige Kleider (105 Mt. bis 26 Mt.), Blusen (30 Mt. bis 1.50 Mt.), Kostüm-Röcke (35 Mt. bis 3.50 Mt.).

Paul Eppers, Gr. Ulrichstrasse 9, Parterre und 1. Etage.



Genossen! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen nur die im „Volksblatt“ inserierenden Firmen.

Auf
Abzahlung
empfiehlt
Paul Sommer
Leipzigerstrasse 14,
1. und 2. Etage,
10 Minuten vom Bahnhof entfernt:

Anzüge, Paletots
5 Mark Anzahlung.
Knaben-Anzüge, Schuhe, Stiefel,
2 Mark Anzahlung.
Wöchentlich 1 Mk.

Kinderwagen Sportwagen
2 Mark Anzahlung.
Teppiche, Tischdecken,
Gardinen, Portièren,
Kleiderstoffe,
Damen-Konfektion.
2 Mark Anzahlung.

Möbel
Braut-Ausstattungen
Federbetten
5 Mark Anzahlung.
Einzelne
Möbelstücke
2 Mark Anzahlung.
Wagen ohne Firma.
Lieferung auch nach auswärts frei.

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT
Billig
nahrhaft und bekömmlich
als Frühstücksgetränk ist
Kaiser's
Milch-Koch-Schokolade
in Pulverform,
40 Pfg. das 1/2 Pfd.-Paket.
Rein Kakao, Milch und Zucker.
Sofort fertig zum Gebrauch.
Zu haben in
Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.
Filialen in Halle a. u. S.
Geiststr. 55, Ludw. Wuchererstr. 59, Schmeerstr. 14,
Steinweg 24.

Volkspark
Halle a. S. Burgetrass Nr. 27
Fernsprecher 1107
2 gute Kegelbahnen :: 2 franz. Billards.
Vereinszimmer :: Spielplätze für Kinder.
Grosse Säle u. Parterre-Räume.
Grosser Garten mit Veranden u. Kolonnaden.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Spezialität: Volkspark-Brot. :: Vorzüglicher Mittagstisch.
Alkoholfreie Getränke und gutgepflegte Weine und Biere.
ff. Weine in Gläsern und Karaffen. :: Liköre.
ff. Freyberg-Pilsner. :: Münchener Biere.
Sonntag den 2. Mal nachm. 3 1/2 Uhr:
19. Stiftungsfest
des 1. Athleten-Klub zu Halle a. S. von 1890.
Die Geschäftsleitung. I. A.: Kretschmann.

Grosser Schuhwaren-Ausverkauf
Kleinschmieden 3, gegenüber der Engel-Apotheke.
Die von den Konkursverwaltern aus der
= **Konkursmasse Dönitz in Zwenkau** =
(bedeutendes Schuh-Engros-Geschäft) sowie aus der
= **Konkursmasse Hirsch in Halle** =
erworbenen Warenbestände, bestehend in grösstenteils
besseren Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder,
darunter ein großer Posten von dem weltbekannten **Engelhardt'schen Fabrikat**
Chasalla, werden,
um möglichst schnell zu räumen, zu ganz bedeutend
herabgesetzten Preisen gegen Barzahlung abgegeben.
Verkaufszeit täglich vorm. 8—1 Uhr, nachm. 3—7 1/2 Uhr
im bisherigen Geschäftstotal A. Hirsch Kleinschmieden 3.

Alle Parteischriften **Volks-Buchhandlung**
empfeht die
Gatz 42/43.

Baukloperei
Gas- und Wasser-Anlagen
Reparatur-Werkstatt.
Louis Rücker, Karstrasse 5.

Deuben.
Herren- und Knaben-Garderobe
fertigt billig u. sauber bei Selbst-
ausgabe des Stoffes von 16 Wf. an
Chr. Schubert, Schneiderstr.

Wilhelm Rauchtuss' Brauereien,
Halle und Giebichenstein A.-G. zu Halle a. S.,
empfehlen ihr allgemein gut
aufgenommenes **Lichtenhainer-**
Gebräu in 1/4, 1/2 und 1/1 Gebinden.
Die sogen. Lichtenhainer Bierkrüge werden teilweise mit geliefert.

Möbel
Zimmer-Einrichtungen 4 Mk. Anzahlung.

Möbel
Wohnungs-Einrichtungen 10 Mk. Anzahlung.

Möbel
Einzelne Teile mit 2 Mk. Anzahlung.

Anzüge
Schon mit 1 Mk. Anzahlung.

Anzüge
Schon mit 3 Mk. Anzahlung.

Paletots
Schon mit 5 Mk. Anzahlung.

Kinderwagen
Schon mit 3 Mk. Anzahlung.

Kinderwagen
Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portièren.

Kinderwagen
Federbetten, Kleiderstoffe, Schuhe, Stiefel.

Verkauf gegen bar
und auf
Abzahlung
Wochenrate 1 Mk.

L. Eichmann
Grosse Ulrichstrasse 51
Eingang Schulstrasse.
Ladung in den Kaiserstraßen.
Bestes Unterrichten dieser Art in Halle a. S.
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Durch mein Gespann ohne Firma.

Große, frische
Eier Stk. **5** Mk.
Gute, frische
Molkerei-Butter Mk. **112** Mk.
F. H. Krause, 12 Verkaufsstellen.

Verb. d. baugew. Hilfsarbeiter Deutschl. Zweigverein Halle a. S.

Montag d. 3. Mai abends 8 Uhr im Engl. Hof, Gr. Berlin 14
Öffentliche Versammlung
aller auf Bauten, Abbrüchen und bei Erdarbeiten
beschäftigten Arbeiter.

Tagesordnung:
1. Welche Aufgaben haben die Bauarbeiter bis zu der im Herbst d. J. beginnenden Tarifbewegung im Baugewerbe zu erfüllen. Referent: Kollege **Wibach-Raffel**. 2. Verschiedenes.
Es wird erwartet, daß jeder Kollege für guten Besuch der Versammlung Sorge trägt. Auch die nichtorganisierten Kollegen sind hierzu eingeladen.
Die Verwaltung.

Bernhard Wagenführer,
vormals Ed. Boyer & Sohn,
Reilstrasse 36. Fernsprecher 2262.
Destillation.
Kum, Arat, Rognat, Brantwein und Eßlöre.
Vorzüglich gepflastete Weine.
Zigarren. — Gebrannte Kaffee eigner Mälzerei.
Kakao — Tee — Schokolade.

Frauenwohl.
Wickmaschinen Apparat
Komplett 4 3.00 4.00 5.50 8.50
Feinling Überzug, Bedarfsart, auf Wunsch gratis.
Gummwaren — F. Klappenbach
Spezial-Geschäft L. Klappenbach
Halle a. S., 11. Ring v. vom Kaiserberg.
Rosshaar
(Schweißhaar) kauft stets
Bruno Siefert & Sohn, Schützenhof 4

Zu der vom 1.—5. Juni im „Volkspark“ stattfindenden
**Generalversammlung der Alg. Kranken- und
Hilfskassen der Metallarbeiter**
werden ca. **200 Quartiere**
gesucht. Angebote mit Preisangabe sind sofort an G. Verig,
Zeitstr. 28 und Jul. Schmidt, Gr. Braunsdorferstr. 25 zu richten.
Das Vollkomitee.
Wo kauft man am besten und
billigsten neue und getragene
Schuhwaren aller Art?
Verrentstiefel (Sandarbeit)
nur 9,50 Mk. u. 10 Mk.,
getragene tabellöse Militärstiefel
u. a. m. Nur bei
Gust. Enders, Leuchern,
Fegauerstr. 6, Ecke Verbindungsstr.

Jeder Genosse
benutze die Maifeier zur Gewinnung
von Abonnenten für seine Presse!
Keiner lasse diesen Tag vorübergehen, ohne einen
neuen Leser gewonnen zu haben.

— Bestellschein anbei. —
Berlag des Volksblattes.

Hiermit bestelle ich
1 Volksblatt
für Monat Mai.

Name
(denklich)
Straße u. Nr.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Zigner. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (G. S. u. S. G.). — Verleger: vorm. Aug. G. o. b. J. e. h. K. S. ä. h. n. g. — Sämtl. i. Halle a. S.



2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 101

Halle a. S., Sonnabend den 1. Mai 1909

20. Jahrg.

An die Arbeiter aller Länder!

Das internationale sozialistische Bureau in Brüssel erläßt folgenden Aufruf:

Wald wird es 20 Jahre, daß am 30. Juli 1889 der erste Kongreß der neuen Internationale, der in Paris zusammengetreten war, den Beschluß gefaßt hat, die Arbeiter sollen den ersten Mai zu einer internationalen Kundgebung zugunsten der gesetzlichen Einschränkung der Arbeitszeit benutzen. Im Jahre 1891 vervollständigte der Kongreß zu Zürich den Inhalt dieser Kundgebung, indem er dem Gedanken der Verminderung und Abschaffung der Ausbeutung des Menschen die Verminderung der Kriegsausgaben und die Abschaffung des Krieges zwischen den Völkern hinzugesellte.

So ist der erste Mai seit nicht ganz einem Vierteljahrhundert für die Arbeiter ein bedeutungsvoller Tag geworden und die Berechtigung ihrer Forderungen, welche durch die Arbeitsfeier kundgetan werden, ist im Herzen der Arbeiter immer selbstverständlicher geworden, daß die Arbeiter bei den Proletariats aller Länder ganz Gemeinut geworden ist, daß man diesen Tag feiert in den Industriezentren der alten und neuen Welt ebenso wie in den Gefängnissen und den Steppen Sibiriens. Die Arbeiter haben es begriffen, daß man die Arbeit einschränken muß, bis es gelingt die Ausbeutung gänzlich abzuschaffen, daß man die Kriegsausgaben herabmindern muß, bis es gelingt, die stehenden Heere abzuschaffen, daß man mit einem Wort die Uebel verkleinern muß, bis es gelingt, sie gänzlich zu beseitigen.

Wenn so das Proletariat für die Einschränkung der Arbeitszeit Kundgebungen veranstaltet, und wenn es im Laufe der letzten Jahre durch die Stärke seiner Organisation und seine politische Bewußtsein manche Erfolge zu erlangen vermochte, deren Verwirklichung und Steigerung es mit aller Energie fordert, so haben die politischen Kräfte, die dem Jahre 1908 und dem Anfang des Jahres 1909 ihren Stempel aufgedrückt haben, es ihm gebietet zur Pflicht gemacht, am 1. Mai dieses Jahres ganz besonderen Nachdruck auf die Erhaltung des Völkerfriedens zu legen.

Zufolgedessen haben ja die letzten Ereignisse gezeigt, daß die Kämpfe des imperialistischen Kapitalismus ihr Räuferspiel fortsetzen in Deutschland so gut wie in England die überhaupt in der ganzen „zivilisierten“ Welt, wie sie die nationalen Vorurteile aufzuprechen sich bemühen, um ihre politischen Ziele zu verfolgen und gleichzeitig ihre Tische zu füllen. Die Kolonialkriege und Spekulationen sind heute mehr wie je an der Tagesordnung, und der Nationalismus, den nach neuen Anleihen gestiftet, bemüht sich, „redlich“ die politische Lage zu verwirren, um vielleicht so seine Macht endgültig zu befestigen.

Nach gestern erhob die türkische Reaktion ihr Haupt, versuchte die neue Regierung von Konstantinopel bloßzustellen, alles unter dem Schutz des hohen Kommandos, der die Kabine von Wien, Berlin und St. Petersburg beherrscht, und machte alle Aufregung, durch einen Staatsstreich die Gewalt an sich zu ziehen; glücklicherweise mit dem entgegengesetzten Erfolge, so daß diesen Leuten wohl die Angst zur Wiederholung für immer vergangen sein wird. Was sich aber inmitten all dieser kapitalistischen Intrigen und Wirren bei denen die Politik der Abenteuer und der Setze eifern, mit aller uns erwinlichenden Klarheit zeigt, das ist die Unwegbarkeit, mit welcher die Regierungen ihr gegebenes Wort brechen und feierlich geschlossene Verträge in Wesen reißen.

Wenigstens bedrohen die geheimen Absichten der Regierungen, die Herbeiführung der Wüstungen und des Militarismus überhaupt sowie die Senkung der Kapitalisten und die koloniale Räuberei den Frieden und führen die Völker langsam und sicher dem wirtschaftlichen und moralischen Verfall zu.

Im eigentlichen Europa übersteigt garzeit die Jahresausgabe für Militär, die sich im Kriegsbudget verzeichnet findet oder unter anderen Posten figuriert, nicht weniger als 17 Milliarden Franken (Kronen), über 12 und eine halbe Milliarden Mark, und wir überstreifen leichtsinnig, wenn wir 25 Milliarden Franken (Kronen) über 20 Milliarden Mark als den Betrag ansetzen, für welchen die Arbeiter Wüter erzeugen, die schließlich bezogen sind, die Bewohnung der ganzen Welt in jedem Jahr zu verhärfen und zu vergrößern zu Lande und zu Wasser.

Unaußerlich erfindet man neue Typen von Kanonen; die Regierungen verlangen immer neue Kredite zur Ausrüstung ihrer Festungen. Kann ist ein Dreanbaucht von Stapel gelassen, erfindet man schon wieder eine verbesserte Bauart, noch mächtiger und beständiger, die neue Millionen kostet. Rechnen man zu diesen geradezu unerhörten Ausgaben noch den Arbeitslohn hinzu, den die unter Waffen stehenden Millionen Soldaten darstellen, so beläuft sich der Wert der für die Organisation des Todes im Großen unternommenen Güter auf mehr als dreißig Milliarden Franken (Kronen), 24 Milliarden Mark.

Während die Völker immer mehr in Schulden geraten und die Armut immer mehr um sich greift, häßt die Kapitalistenklasse ihre Stellung. Die neuesten Statistiken zeigen, daß das Eigentum an industriellen und landwirtschaftlichen Unternehmungen sich immer mehr in den Händen Weniger ansammelt. Um nur ein Beispiel anzuführen: in Deutschland hat sich innerhalb 12 Jahren, von 1895 bis 1907, die Zahl der unabhängigen Ausbeuter um 7 Proz. in Landwirtschaft, Industrie und Handel vermindert. Die Arbeiterklasse hat die Pflicht, sich diesem System der Unterjochung und Ausplünderung zu widersetzen, wenn sie sich endlich befreien will. Sie ist die natürliche Gegnerin des Krieges, weil gerade sie die Opfer an Gut und Blut zu tragen hat, und weil der Militarismus das angebrochene Gegenteil von dem ist, was sie sich als Ziel gesteckt hat.

Wird die unaufrichtigen und andauernden Bemühungen des Proletariats gegen den Krieg bilden neue Betätigungen des internationalen Bundes, der von dem Internationalen sozialistischen Bureau vereinigten Parteien gegen den Krieg und für den Frieden abgeschlossen ist. Immer mehr wächst und entwickelt sich diese wirkungsvolle internationale Betätigung des Proletariats und des Sozialismus gegen die Ziellostigkeit und das Räuferspiel der Regierungen und wird eine um so notwendiger und bedeutungsvollere Rolle spielen in dem Maße wie die proletarische Jugend in die sozialistische Gedankenwelt einbringt und die Verbrüderung der Völker planmäßig als Inhalt des Klassenbewußtseins in sie einengstanzt wird.

In dem Maße, wie die gewerkschaftlichen Organisationen das gemeinsame Interesse des Proletariats aller Länder vor Augen führt, in dem Maße, sieht das Proletariat seine Kraft und seinen Einfluß durch den Zusammenstoß und die Einigkeit wachsen. Diese Kraft zu verfolgen, ist um so unabweisbarer als die Ereignisse der letzten Jahre zu zeigen scheinen, das wir jetzt in eine Zeit beständiger Kämpfe eintreten. Die Kapitalistenklasse organisiert sich international, um uns so wirksamer bekämpfen zu können, und die beiden Hauptstützen ihres Heeres vereinigen sich allmählich, um die Bourgeoisie-Obermacht zu verzerren. Die Arbeiter haben es schon ganz deutlich erkannt, daß der Feind sich nicht jenseits der Grenze befindet, sondern auf dem gleichen Boden des „Vaterlandes“ lebt, daß der Feind nicht der Ausländer, daß der Feind das Kapital ist, das heute noch geküßt auf die Kraft der waffenstehenden Arme, zusammenbrechen wird an dem Tage, an dem die Arbeiterklasse bereit sein wird, die Geschäfte zu übernehmen, an dem Tage, an dem die Bourgeoisie vernichtet sein werden.

Manz sagt schon in seinem Manifest vom 23. Juli 1870 über den Krieg: „Im Gegensatz zu der alten Gesellschaft mit ihrem wirtschaftlichen Elend und ihren politischen Wahnwitz erhebt

sich eine neue, deren internationale Richtschnur der Friede ist, denn das Volk wird liberal als gleiche sein: die Arbeit.“ Demonstrationen wie bisher am ersten Mai nicht nur für ein besseres Leben, sondern auch für die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den Völkern.

Das Exekutiv-Komitee des Internationalen sozialistischen Bureaus:
Eduard Anseele, Leon Burnémont, Emil Vandervelde, Familie Gysmans, Sekretär.

Aus der Frauenbewegung.

Gebensbilder Gottes.

Nach der Lehre der katholischen Kirche sind alle Menschen, mithin also auch auch die Frauen, nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen. Trotzdem rangiert das weibliche Geschlecht noch nicht auf einer Stufe mit dem Manne — wenn der Papst recht hat. Wie der „Freiheitskämpfer“ berichtet, hat der Stellvertreter Gottes auf Erden beim Empfang der Union der italienischen katholischen Damen eine Ansprache gehalten, in der er sich fest gegen die Gleichberechtigung der Frau wendet. Der Papst erklärte, daß die Frau nie mit dem Mann auf gleicher Stufe stehen könne und daher auch nicht gleiche Rechte mit ihm genießen könne.

Demnach steht der Mann noch höher als der Herrgott, denn dieser wird seine Ebenbilder doch neben sich dulden.

Muttererleid.

Armes Mädchen mühsig neugeborenes Kind zu verpacken oder in Pflege zu geben. Offizien unter A. F. Postamt 21.

Das Anferat, einem Berliner Matthe entnommen, sieht äußerlich so gleichgültig aus wie alle die vielen anderen. Und doch weiß ungeheure Tragik enthält es! Eine junge Mutter, die kaum das Wochenbett überstanden hat, sieht sich materieller Sorgen halber gezwungen, ihr eben erst geborenes Kind für immer an fremde Leute zu verpacken. Es mag ihr nicht leicht werden sich von dem kleinen, hilflosen Wesen — ihr eigen Fleisch und Blut — für immer zu trennen. Doch sie muß! Das Kind ist ihr unter den heutigen Umständen eine Pest; sie selbst weiß ja vielleicht noch nicht, wie und wozu sie ihre Existenz fristen soll. Die Muttererleid mühen auszuhalten vor der rauhen Wirklichkeit. Die kapitalistische Gesellschaftsordnung, in der ein „gefallenes“ Mädchen als eine Verdamnte gilt, und die junge Mutter lange vor dem Ende des geistlichen Wochenerrnenjahres aus der Wochenstube heraus nach Brot jagt, ist ihr unter den heutigen Umständen eine Pest; sie selbst weiß ja vielleicht noch nicht, wie und wozu sie ihre Existenz fristen soll. Die Muttererleid mühen auszuhalten vor der rauhen Wirklichkeit. Die kapitalistische Gesellschaftsordnung, in der ein „gefallenes“ Mädchen als eine Verdamnte gilt, und die junge Mutter lange vor dem Ende des geistlichen Wochenerrnenjahres aus der Wochenstube heraus nach Brot jagt, ist ihr unter den heutigen Umständen eine Pest; sie selbst weiß ja vielleicht noch nicht, wie und wozu sie ihre Existenz fristen soll.

Das ist der Tragödie Lauf für so manches Dienstmädchen. Eine Entbindung bildet mehr die traurige Etappe im Leben einer Armen. Schwerer Arbeit vorher, noch schwerer nachher. Alles im Dienste des Kapitalismus.

Verleugungsbild für Arbeiterinnen.

Eine Einrichtung ist in Litchampton (England) von einer Anzahl Frauen verschiedener Gesellschaftsklassen und Parteien geschaffen worden. Ein ehemaliges altes Herrenhaus, in einer wundervollen Landschaft und nur zehn Minuten von der See gelegen, wurde in ein komfortables Hotel verwandelt, das speziell den Mühs der unverbesserten Fabrikarbeiterinnen bei Sommeraufenthalten als angenehmer, gemüthlicher und billiger Aufenthaltsort dienen soll. Es enthält auch für 80 Personen Schlafgelegenheiten, und zwar kostet der Aufenthalt für Einzelpersonen 12 Mk., für Mühs und Parteien von mehr als 80 pro Person 10 Mk. die Woche. In der Zeit von Ostern bis Ende Juni ist es auch Mühsern erlaubt, mit ihren

Grosser Gelegenheitskauf!

225

Herren-Anzüge

regulärer Prets jedes Anzuges Mk. 28⁰⁰ 30⁰⁰ 33⁰⁰ 36⁰⁰

jetzt für **M. 21⁰⁰** jetzt für

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Julius Hammerschlag

36 Grosse Ulrichstrasse 36
nah der Alten Promenade.

Neu eingetroffen:

Herren-Anzüge

Sommer-Paletots.

Unübertroffen schönste Ausstattungen vornehmster
Fasces und Farben

9⁰⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰ 20⁰⁰ 24⁰⁰ 28⁰⁰ 30⁰⁰ bis 48⁰⁰

Gehrock-Anzüge :: Hochzeits-Anzüge.

Chlke, bunte Westen.

Lüster-, Leinen und Loden Joppen.

Sommer-Hosen.

Knaben- und Jünglings-

Wasch-Blusen, Wasch-Anzüge, Wasch-Joppen, Wasch-Fosen.

hl.
14
ng
ten
er in
e zu
e trägt.
ung.
al.
garrett
50 6.50
masa groß.
nenbach.
as 4
ulmburg.
ar
lets
lerhof 4

Kindern zu kommen und während der Osterwoche hält ein Krabbenfest das Hotel besetzt. Der letzte Weißbrotbericht zeigt, daß bis zum 1. April 1905 von 425 Bäckereibetrieben besetzt wurde. Bis jetzt trägt sich das Getreide noch nicht selbst, sondern verlangt noch Zuschüsse vonseiten fremder Ökonomen. Doch hofft man in absehbarer Zeit den Bedarf so zu steigern und vor allem auch während der Wintermonate rege zu halten, daß die Einnahmen die Ausgaben decken werden.

Aus den Nachbarkreisen.

Am unsere Berichtskriterium im Bezirk. In der Dienstag-Nummer des „Vollblatts“ gedenken wir einen zusammenfassenden Bericht über den Verlauf der Maifeier in unserem Verbreitungsgebiet zu bringen. Wir erlauben daher die Genossen in den Orten, wo eine Maifeier stattfindet, um bis spätestens Montag früh einen kurzgefaßten Bericht darüber einzufenden. Später einlaufende Mitteilungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

Reis, 30. April. In den Maifeiern. Wir teilen noch mit, daß auch in Taucha bei Gera die Maifeier der hiesigen Genossen und Genossinnen stattfand. Die Werbung kam so spät, daß sie im Ingerat nicht mehr eingefügt werden konnte. Auch eine Aenderung ist bezgl. des Redners eingetreten, da einige Genossen erkannt sind, für die aber andere Genossen einzutreten. Einmalige Worte werden aber noch am Abend des 30. Mai bei der Maifeier, sowohl auf die Redaktion des „Vollblatts“, als auch an den Genossen Leopold und darauf die Zahl der männlichen und weiblichen Teilnehmer sowohl an den Tagesfeiern als auch für die am Abend gefeierten angucken, ebenso den Verlauf. Die Karten hinfür aber nicht erst am Sonntag abgeben werden, sondern schon Samstag, da sie sonst zu spät kommen. Wir erlauben um Beachtung. Der Zentralvorstand.

Reis, 30. April. Sozialdemokratischer Verein. Am Dienstag, den 4. Mai, findet unsere Versammlung beim Genossen Stämpfe statt. Tagesordnung u. a. der neue Organisationsentwurf, Bericht über Maifeierverlauf usw. Alle Mitglieder sollen kommen.

Reis, 30. April. Korbwebung. Die Maurer beslossen am Mittwoch einer Versammlung in St. Stephan, eine Lohnforderung von 48 Pf. pro Stunde an die Arbeitgeber zu stellen und bis 6. Mai deren Antwort einzufolgen. Die Bauntouren hier ist sehr gut, aber auch in Leipzig werden Maurer verlangt.

Nach unserer Meinung hätten die hiesigen Maurer auch zur Frage des 1. Mai Stellung nehmen müssen, da für sie jetzt die Berufstätigkeit sehr günstig liegen. Wir werden darauf noch zu sprechen kommen.

Reis, 30. April. Zur Zersplitterung der Arbeiterkämpfer erhalten wir folgende Zuschrift:
In Reis besteht nicht nur ein Arbeitergesangsverein „Konrad-Waldhorn“, sondern auch ein gemischter Chor „Niederhalle“ als ältester Arbeitergesangsverein am Ort. Dieser Chor ist erfreut sich ebenfalls des Wohlwollens der Genossen. In diesem unterricht wird, und daß dieser Verein bei Arbeiterfesten zur Mitwirkung nicht herangezogen wird. Der Grund: „Gleiche Pflichten, gleiche Rechte“ sollte mehr beachtet werden.

Reis, 29. April. Der Steuerzettel macht auch hier seit einigen Tagen die Runde. Die Sachlage wurde die Ausnahmefälle des Beschlusses in Anspruch genommen. Es sei deshalb auch hier darauf aufmerksam gemacht, daß alle Arbeiter, die glauben, zu viel Steuern zahlen zu müssen, die Ausnahmefälle in Anspruch nehmen sollen. Derpaße keine die Berufstätigkeit!

Reis, 30. April. Zur Beachtung! Die Genossen Wehrlich und Eitel sind in einer Weise verhaftet worden, welches als ungesetzlich anzu sehen ist. Der unterzeichnete Vorstand hat sich deshalb mit den in Betracht kommenden Behörden befaßt, in einer Sitzung Stellung dazu zu nehmen. Wir sind zu der Überzeugung gekommen, daß für die Aufschließung keine Beweismittel vorhanden sind. Wir können deshalb nur raten, dieses Verdict nicht weiter zu verbreiten, da sonst ein jeder die event. Folgen selbst zu tragen hat. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins, Emil Hausbäcker, Eduard Krauer, Albert Röder, S. Böhm, R. Ruhlsbau.

Reis, 30. April. Die öffentliche Zampfung findet Montag, den 8. Mai, nachm 3 1/2 Uhr, im Gasthof „Zur Krone“ statt.

Mehlsdorf, 30. April. Reine nette Zustände herrschen noch in der gemischten Fabrik. Namentlich die Arbeiter der Frauen sind solche, die man doch Männern überlassen sollte, denn auf alle Fälle ist es besser, wenn man Frauen mit dem Tragen schwerer Leisten von 1-2 Zentner beauftragt. Der Betriebsführer wirft mit Nebenarten wie „Eine ordentliche Tracht Prügel und warmen Regen müßt ihr bekommen“ nur so um sich. In den Aufenthaltsraum, der den Arbeitern zum Einnehmen des Frühstücks und Wepferdotts angewiesen ist, herrscht eine unerträgliche Hitze. Auch die Wabereinrichtung bedarf dringend größerer Reinlichkeit.

Zum Schluß sei noch der Fabrikantenfrage gedacht. Wenn man glaubt, daß ein Krabbenfest von 810 Pf. (in der höchsten Lohnklasse) genügt, so zeigt das von sehr geringen, sozialen Bedürfnissen her, lassen auch die Organisationsbestimmungen der Arbeiter in diesen Betrieben noch viel zu wünschen übrig. Sollen bessere Zustände Platz greifen, so können diese nur mit Hilfe der Organisation geschaffen werden. Darum hinein in die Organisation.

Naumburg, 30. April. Verhaftung. In einer in der Nr. 97 gedachten Reiz wurde neben anderen auch die Einführung neuer Schulbücher besprochen und gesagt, daß diese neuerung auf Veranlassung des Direktors Herrschig geschähe. Ferner wurde die Vermutung ausgesprochen, daß die an viele Kinder gegebenen Bücherzeit (auf Grund deren sie die Bücher unentgeltlich erhalten, sobald diese untergebracht) den Vornamen vermalen würden, um dadurch dem betreffenden Vater das Recht zu verweigern. Diese Annahmen treffen nicht zu. Bei Einführung der Bücher handelt es sich um eine ministerielle Verfügung und erstreckt sich auf die beiden Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt; ist also nicht dem Herrn Direktor Herrschig zur Last zu legen. Bezüglich der Bücherzeit haben die Eltern keine Schmälerung ihrer politischen Rechte zu erwarten. Wir sind persönlich an amtliche Stelle abzugeben, behandelt die sächsische Verwaltung die Sache in loyalster, schonender Weise für die Beteiligten.

Unterzeilau, 30. April. Zur Maifeier. Die Arbeiterchaft von Ober-, Unterzeilau und Langendorf beauftragt sich an der Feier des 1. Mai in Weiskensfeld. Es solle jeder Arbeiter, soweit seine wirtschaftlichen Verhältnisse es erlauben, sich schon an den Tagesfeierlichkeiten beteiligen. Alle Feiern aber, die durch ihr Arbeitsverhältnis gezwungen sind, von der Tagesfeier fernzubleiben, sollen regen Gebrauch von den Waimarten machen, die von allen bekannten Parteigenossen zu haben sind. Auf die Mitgliederverammlung am Sonntag, den 2. Mai, in welcher die Genossen B. d. a. aus Weiskensfeld über die Bedeutung der Maifeiern berichten wird, ganz besonders eingeladen.

Weiskensfeld, 30. April. Ein Revolverattentat wurde am Dienstag, abends 6 Uhr 50 Min., auf dem Eliaus München-Berlin zwischen Reis und Weiskensfeld von einem Unbekannten verübt. Der Wunde gab zwei Schüsse aus einer Browning-Pistole gegen den Fuß ab. Die eine Kugel durchdrang die Handfläche eines Armes, wobei sie hart am Kopfe eines am dem einen Fenster sitzenden Herrn vorbeiflog, ohne aber zu verletzen. Auch die zweite Kugel rührte in einem anderen Astteil keinen nennenswerten Schaden an.

Deuben, 30. April. Die Maifeier für Deuben, Wildschütz und Naumburg wird abends 7 Uhr in Wildschütz, Restaurant zum „Kap der guten Hoffnung“ abgehalten. Näheres im Informat der heutigen Nummer.

Merseburg, 30. April. Maifeier. Alle Genossen, die den 1. Mai ihrer Arbeit fern sein werden, werden ersucht, sich zu einem gemeinschaftlichen Ausflug nach Rattmannsdorf früh 1/2 10 Uhr in der Kaiser-Wilhelms-Halle einzufinden. Die Sänger und Turner werden ersucht, abends pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Die Diktationsleitung.

Delitzsch, 30. April. Der Kampf gegen die freien Arbeiter wird von den Behörden mit den 100jährigen Waffen aus Ministerialverordnungen geführt. Wiederum hat der hiesige Verein „Freie Turner“ zwei Strafandrohungen von je 100 Mk. erhalten, wenn vom Verein eine Jagdinsignie sollte eingerichtet werden. Man verlangt den bekannten wirtschäftlichen und sittlichen Nachweis, daß die Turner sich nicht als „Fremdenkörper“ zu erweisen. Das sagen nun zu all diesen Vorkehrungen jene Arbeiter, die noch in nationalen Turnvereinen sind und sich Parteigenossen nennen? Wenn sie nun noch weitere diesen Dummheit mitmachen, muß man an ihre parteigenössigen Erklärungen zweifeln.

Delitzsch, 30. April. Die Kollide der Arbeiterchaft verheeren. Selbstverpflichtung nur dort, wo sie mit ihren Interessen über die Interessen anderer und viele bezirten kann. Für die Delitzsche Arbeiterchaft und die aus der Umgegend ist das nur im „Eindenhof“. Ein großer Teil der organisierten Arbeiterchaft hat das noch nicht begriffen. Sie wissen wohl den „Eindenhof“ zu finden, wenn sie über Streiks, Lohnverhöhung und dergl. zu beraten haben, aber dann ist es wieder vorbei. Dann laßt man wieder hart hin, wo man nach Reichsverbandsmannieren die Arbeiterchaft beauftragt. Das kann man auch in diesem Frühjahr beobachten, da sind die Streikveranlassungen zu bedacht. Diejenigen Gewerkschaften, die in der Lohnbewegung stehen, müßten doch mal die andern Sachverhalte fragen ob sie ihr Loyal zu Streikveranlassungen oder zu Streikbureaus berechnen. Das geschieht nur in unserm Arbeiterkollide. Darum, Arbeiter, verzeht nur im „Eindenhof“.

Elfenburg, 30. April. Den Waimung verbotten hat die hiesige Polizeiverwaltung, und zwar aus der bekannten Rücksicht auf die „öffentliche Sicherheit“.

Wittenberg, 30. April. Infall. Auf dem Güterbahnhof ereilt ein Arbeiterleibhaftig dadurch einen Unfall, daß vor einem Zuge die Wende eines Wagens durchgingen. Die Wende des Wagens, der die Fügel in der Hand hielt, eine kurze Strecke mit sich, wobei ihm der Wagen über die Weine fuhr. Der Unglückliche trug erhebliche Verletzungen davon.

Wittenberg, 30. April. Ein Einbruchsdiebstahl ist im Witzengarten verübt worden. Küher einem Dornen und einem Gerstenstiel und einigen Getreidestängel Abwehrkräfte sich gebildet werden. Die angesehene genau orientierten Diebe sind bisher noch unbekannt.

Erfurter, 30. April. Das Griechhammererz. Abritt für Baubezüge, scheint für die Metallarbeiter ein „Eborado“ schönster Sorte werden zu wollen. In letzter Zeit haben sich die Arbeiter wiederholt gegen die Behandlung einzelner Meister und gegen geradezu unheimliche Abfordrungen zu wehren gehabt. Stundentlöhne von 30 Pf. für ungelernete Arbeiter 25-27 Pf. für gelernte Arbeiter sind hier durchaus keine Seltenheit. Der Griechhammer scheint man der Überzeugung zu sein, daß die bisher gezahlten Löhne zu hoch sind. Ganz besonders ist der Meister B. d. l. e. r. zu erwähnen, der sich die ganze Zeit lang mit dem Bestreben zu erhalten sucht, was die bisherigen Abfordrungen nach unten „reguliert“. Der Fieber hat nicht selten können, wenn die Arbeiter bei den bisherigen Abfordrungen einige Pfennige über den fürstlichen Lohn von 30 und 33 Pf. verdienen. So hat denn der Herr die Preise für 100 Stück Bestelle von 7 Pf. auf 5 Pf. und eine andere Sorte von 8 Pf. auf 6 Pf. „reguliert“. Die Arbeiter erklären, bei diesen Preisen könnten sie nicht einmal ihren Stundentlohn verdienen, der Meister sollte doch wenigstens den Lohn garantieren. Aber Herr Fieber hat für dieses berechtigte Verlangen kein Verständnis. Er weiß, daß es eine ganze Anzahl von Betrieben gibt, in denen der Stundentlohn der Arbeiter garantiert ist. Herr Fieber weiß aber auch ganz genau, daß in Betrieben, die die Arbeiter in Erfurterdamm sehr nahe stehen, die Arbeiten um 25, 50 und 100 Prozent höher bezahlt werden, als wie er sie kalkuliert hat. Wie richtig Meister Fieber kalk. ert, bedarf der Hinweis, daß die Arbeiterstellen bei dieser Arbeit nicht einmal ihren Stundentlohn von 28 Pf. verdienen können.

Wir können nicht annehmen, daß Herr Fieber während der kurzen Zeit, in der er den Meisterdienst tätigen gewesen haben kann, welchen Preis er in den Betrieben, wo er gearbeitet hat, für dieselbe Arbeit gegeben hat. In letzter Reihenfolge kommt die Arbeit für die angebotenen Preise nicht machen und wurden darauf entlassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Maßnahmen des Herrn Fieber zu ersten Differenzen führen. Wir erlauben deshalb unsere Kollegen, wie alle Arbeiter, die sie bei Griechhammer in Erfurterdamm arbeiten, sich bei der Ortsverwaltung über die Arbeitsverhältnisse zu erkundigen.

Wernburg, 30. April. Jugenlichter Köhling. Die 15jährige Schülerin Emma Köhling wurde von dem zehn Jahre älteren Schüler Otto Schulze von der Gauleiswände zwei Pfund Getreide gestohlen. In letzter Reihenfolge wurden die Verletzungen aus an denen das Mädchen jetzt gestorben ist. Der Junge hat noch andere gleichartige Wädhren von der Wände hinweggestohlen, die aber mit leichteren Verletzungen davongenommen sind. Die Leiche der Köhling wurde polizeilich beifolgsamst.

Gerichtssaal. Schöffengericht.

Ein Bettcherersch. Am 6. März geriet ein junger Arbeiter mit einem Kaufmann in der Reizgerstraße in Wortwechsel, weil ihm dessen Hund angebellt hatte. Der brutale Mensch verurteilte den Kaufmann ohne weiteres einen beligen Faustschlag ins Gesicht und mißhandelte auch einen hinzugekommenen Polizisten. Drei Schölgewalt hatten schließlich ihre liebe Not, den renitenten Menschen nach der Wache zu bringen. Der Angeklagte wurde wegen tätlicher Mißhandlung und Widerstand zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Die Eifersucht führte eine betrogene Arbeiterin wegen Sadobefugigung auf die Anklagebank. Das junge Mädchen hatte mit einem Arbeiter ein Niesverhältnis eingegangen und war Mutter zweier Kinder geworden. Einmal Tages, so erklärte die Betrogene vor Gericht, ist der ihr untreu gewordene Liebhaber mit einer nicht mehr jungen Frau in ihrer Wohnung erschienen und habe ihr die Sachen ausgemerkt. Nun möchte ihr Liebhaber mit der andern Frau zusammen. In der Erregung habe sie ihrer Nebenbuhlerin sechs Fingerhüben eingegeben. Sie habe aber keine Sadobefugigung begehrt, sondern die Frau wehren wollen, die hinter dem Fenster gestanden und geschult habe. Wegen der Verletzung der Angeklagten entstandene juristische Zweifel. Sadobefugigung scheint nicht vorzuliegen, weil die Angeklagte nicht beabsichtigt hatte, die Schanden zu zerstören, denn sie wollte nur die Nebenbuhlerin treffen. Körperverletzung lag gleichfalls nicht vor, weil die Bürgergasse, Eifersucht und Rachegefühl, nicht getroffen hatten. Der Vertreter des Amtsanwalts, ein junger Jurist, beantragte gegen die behauersinnliche Proletarin wegen verurteilter Körperverletzung zwei Wochen Gefängnis. Durch diesen nicht ernst zu nehmenden Antrag mochte aber der Amtsrichter einen Strich über den Angeklagten ziehen und die Angeklagte konnte nach Lage der Sache höchsten wegen Verleumdung mit harten Gegenständen auf Menschen bestraft werden. Das Gericht kam aber schließlich zur Verurteilung der Sache, um noch weitere Beweise zu erheben.

Die heutige Nummer umfasst 26 Seiten.

Jackett-Anzüge Rock-Anzüge Paletots und Ulsters

aus Cheviot, Kammergarn sowie in neuen effektvollen Mustern. in Gehrock- und Jackettform, aus Kammergarn sowie feinen Cheviots und Tuchen. in glatten und rauhen Stoffen, in dunklen u. feinen Mode-Farben, auch in matten Karos und Streifen.

Pelerinen, Havelocks, Joppen Beinkleider und Fantasie-Westen

in nur geschmackvollen Mustern in jeder Preislage.

Für Lehrlinge alle Berufskleidungen.

Knaben-Konfektion bietet ich inbezug auf Preiswürdigkeit, Gediegenheit der Stoffe und Auswahl in nur geschmackvollen Façons Ausserordentliches.

Umtausch bereitwilligst.

Anfertigung nach Mass. Grosse Preiswürdigkeit. Garantie für tadellosten Sitz.

Alle von mir geführte Artikel sind von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, selbst für schlanke und korpulente Figuren, in jeder Größe vorräthig.

Gebrüder W. Metz

Gegründet 1859. 4 Markt 4 Halle a. S. 4 Markt 4 Fernruf 2288.

Möbel auf Abzahlung

erhält jeder für 150 Mk. für 315 Mk. für 450 Mk.
 für 95 Mk. für 200 Mk. für 300 Mk. für 400 Mk.
 Anz. 5 Mk. Anz. 10 Mk. Anz. 15 Mk. Anz. 20 Mk. Anz. 30 Mk.

Moderner Schlafzimm. Mod. farbige Küchen.
 Teppiche, Tischdecken, Portieren, Gardinen,
 Federbetten

Die Abzahlung kann jeder Käufer selbst bestimmen.

Anzüge auf Abzahlung

Mr. Herren und Knaben, in nur neuen modernen Mustern und schicken Façons, sehr grosse Auswahl.

Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
 Anz. 3, Anz. 4, Anz. 5, Anz. 8, Anz. 10.

Sommer-Paletots, Damen-Jackets, Blusen, Kostime, Kostüm-Röcke, Unterröcke, Kleiderstoffe, Wäsche, Manufakturwaren, Schuhwaren, nur das Neueste. Abzahlung ganz nach Wunsch.

Kredit

erhalten Sie alle Waren zu den leichtesten Zahlungsbedingungen nur bei

Robert Blumenreich,
 Grosse Ulrichstr. 24,
 I., II. und III. Etage.

Kinderwagen

nur erstklassige Fabrikate schon mit 3 Mk. Anzahlung. Die Abzahlung kann jeder Käufer selbst bestimmen.

MERCEDES



12⁵⁰

Unsere braunen Stiefel sind in Schick und Qualität allen anderen weit überlegen.

der Triumph der deutschen Industrie

Goldene Medaille Wien 1908
 Höchste Anzeichnung

Mercedes Schuhgesellschaft
 m. b. H.

Leipzigerstrasse 103.

Adams
 Präzisions-Uhr, die zuverlässigste Uhr der Welt!
 Reich illustrierte Kataloge über Wand- u. Taschenuhren, Gold- u. Silberwaren, Ketten, Ringe u. Brillantereie gratis!

Solden Personen überallhin gegen Monats Raten ohne Preisaufschlag!

Vertreter gesucht!
Otto Jacob, sen.
 Friedenstr. 8
 Berlin 321

Staunend billig!

- Empfehle in grösster Auswahl zu enorm billigen Preisen:
- Eleg. Jackett-Anzüge in haltbaren guten Stoffen **9** an
 - Eleg. Jackett-Anzüge i. b. neuesten Moden farben edig u. abget. **15** an
 - Eleg. Rock-Anzüge in 1- und 2-reihig **16** an
 - Eleg. Knaben-Anzüge hochgeschloffen, auch in gut tragbaren **3** an
 - Eleg. Burschen-Anzüge in Stoffen **5** an
 - Eleg. Sommer-Paletots in den neuesten **12** an
 - Eleg. Pelertinen in allen Größen und Stoffarten **8** an
 - Eleg. Hosen in sehr schönen Mustern, enger und weiter Schnitt **3** an
 - Eleg. bunte Westen in vornehmen Mustern und Ballons **2** an

Arbeiter-Garderoben

in nur bewährten guten Qualitäten in grösster Auswahl sehr billig.

Gustav Reinsch,

Marktplatz, im roten Turm, gegenüber der Hirsch-Apothek.

Pflegen Sie Ihre Füsse

WOHLTAT

Erfrischt und stärkt Fuss-Nerven und -Sehnen. Beseitigt und verhindert Wundlaugen, Fuss-Schwellen, Hornhaut, Hühneraugen.

2 Fußbäder, 25 Pfg. Fußbäder: Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümeriehandlungen, etc.

Wiederhändler: G. m. b. H. Dr. Wallerius, G. m. b. H. Dr. Wallerius, Berlin, Schönberg 918/92.

- Frische Eier Mandel **75** Pf.
 - Frische Essbutter Stück **60** Pf.
 - Frisches Casseer Pfund **94** Pf.
 - ff. Cervelatwurst Pfund **120** Pf.
 - Hildesheimer Delikatessleberwurst Pfund **100** Pf.
 - Mausschlachtene Rotwurst Pfund **65** Pf.
 - 2 Pfund Spinat Ia. Dose **50** Pf.
- Auf 1/2 Pfund feinste Margarine zu 40 Pf., ein Paket Schokolade gratis.

Otto Gottschalk,

Gr. Ulrichstr. 32. Steinweg 24.

Ozonif

Modernstes Waschmittel
 Deutsches Reichspatent

gibt nach halbstündigem Kochen ohne Reiben und Bürsten blendend weisse, unverderbene Wäsche und ersetzt die Rasenbleiche vollkommen. Für absolute Unschädlichkeit garantieren die Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) G. m. b. H. in Düsseldorf.

Schultheiss-Bier

verdankt sein Renommee seiner hervorragenden Qualität und Bekömmlichkeit

Rossfleisch!

Diese Woche wieder ff. Alles übrige wie bekannt nur delikat bei **A. Thurm,** Reilstrasse 10.

Auf Teilzahlung

erhalten Sie Herren- und Damen-Hüten und Seiten, Regentente, Sonnenfächer, Hüftwerfer und Sprengapparate, Näh- u. Bräutigammaschinen, Teppiche, Steppdecken, Gardinen u. Rein Wasen. **M. Thiele,** Göbenstr. 1, b. r., Ecke Rudowstr.

Kroitenmeyer's Zahnpraxis,

Leipzigerstr. 8 (vis-a-vis der Ulrichstr.). **Atelier für modernen Zahn-Ersatz** mit und ohne Entfernung der Wurzeln. **Schmerzloses Zahnziehen.** Sunivorte Wiederherstellungen u. Schneidende Behandlung. Mässige Preise. Deutsche Zahnheilkunde. **Telephon 3301.** Mitbringer dieser Annonce erhält 10 Proz. Rabatt.

Spazierstöcke — Tabakspfeifen.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Fr. Saatz, Markt (Rathaus).



Zöpfe Locken, Haar-Unterlagen stadtbekannt gut u. billig. — Eigene Präparation. Versand nach Einsendung einer Haarprobe. **Hallesche Zopf-Fabrik Otto Siebert,** nur 23 Leipzigerstrasse 33. Damen-Frisieren in und ausser dem Hause. Zahle höchste Preise für ausgezeichnetes Damenhaar.

Neu! Wichtig für Eheloute des Arbeiterstandes! **Wir schützen Sie sich vor starken Kindersegen.** Senden Sie 55 Pf. in Briefen, an **Wilh. Leissner, Jena,** Schlossgasse 19, Volksbuchhandl. Zufendung erfolgt portofrei und bisfrei.



2 eine Mark-Marken gratis

erhält jeder, ob Käufer oder nicht, an unserer Rabatt-Kasse ausgehändigt.

Von Sonnabend den 1. Mai ab.

Hervorragend preiswerte Angebote!

6500 Schürzen u. Blusen

Sonnabend im Erfrischungsraum **Kaffee mit Kuchen 10 Pf.** Von Sonnabend den 1. Mai ab.

Ein Pöcken Kinder-Schürzen
Gingham mit Bunte u. Defak
45-55 cm **58 Pf.** 60 cm **78 Pf.** 80-90 cm **90 Pf.**

Ein Pöcken Kinder-Schürzen
Krimono und Reform
55 cm **95 Pf.** 70 cm **1⁰⁰ Pf.** 80 cm **1²⁰ Pf.**

Ein Pöcken weisse Kinderschürzen
prima Stoffe, reich bestickt m. Bolant
45 cm **60 Pf.** 60 cm **75 Pf.** 76 cm **95 Pf.** 80 cm **1²⁰ Pf.**

Thee-Schürzen
weiss, bunt und farbig
Serie I **60 Pf.** Serie II **95 Pf.** Serie III **1⁵⁰ Pf.**

Damen-Krimono-Schürzen
aus garantiert vorzüglichsten Stoffen
Serie I **2⁰⁰ Pf.** Serie II **3⁰⁰ Pf.** Serie III **4⁰⁰ Pf.**

Haus-Schürzen
Gingham u. Bolant, Kasse
Serie I **50 Pf.** Serie II **95 Pf.** Serie III **1⁴⁰ Pf.**

Reform-Schürzen
reichlich weit geschnitten
Serie I **95 Pf.** Serie II **1⁰⁰ Pf.** Serie III **2⁰⁰ Pf.**

Zierschürzen 1.50 1.10 75 **50 Pf.**
Weisse Trägerschürzen 2.00 **95 Pf.**

Miederschürzen Gingham 1.65 1.45 **95 Pf.**
Schwarze Damen-Schürzen 1.75 1.50 **95 Pf.**

Knaben-Schürzen **50 Pf.**
Druckschürzen für Damen 1.75 1.90 95 **50 Pf.**

Schwarze Kinderschürzen verschiedene Größen **95 Pf.**
Kinder-Wachstuchschürzen 1.25 86 **40 Pf.**

Damen-Blusen Ein Pöcken Velours-Barchent, Mouffeline imit., weiss Batist mit Stickerei **95 Pf.**

Damen-Blusen Ein Pöcken Mouffeline-Blusen weiss Batist mit Stickerei, rein Velour-Barchent **1⁵⁰ Pf.**

Damen-Blusen Ein Pöcken Leinen m. schöner Stickerei, Mouffeline-Blusen u. Batist m. schön. Stick., schön Satin **2⁹⁰ Pf.**

Damen-Blusen Ein Pöcken Weinvolle, Mouffeline, reine Wolle, gefärbt, Seide, schön Satin mit Stickerei **4²⁵ Pf.**

Sommer-Unterröcke für Damen mit breiter Spitze und Bolant
Leinen-Röcke 3.75 2.45 1.45
gestreifte Waschröcke 4.75 3.50 2.00 **1.95**
Alpaca-Röcke gemustert mit Bolant und Spitze 3.75 2.50 **1.75**

Mehrere 1000 Meter Wasch-Stoffe

Mousseline-Junitat mit Bordüre, bunte Muster, jetzt schon für 75 56 42 29 **24 Pf.**
Cottelets, Saison-Neuheiten, mit und ohne Bordüren, schöne Muster **80 65 Pf.**
Woll-Mousseline in hell und dunkel, auch mit Bordüren 1.75 1.45 1.10 **75 Pf.**
Kleider-Satin gemustert, prima Qualitäten 90 80 60 55 **45 Pf.**
Weiss gemusterte Batiste äußerst billig 75 56 46 36 29 **21 Pf.**

Billige Strohhüte für Herren und Knaben.
Kinder-Matrosenhüte 2.75 1.50 1.25 88 **75**
Burschen-Hüte 1.85 1.10 **75**
Herren-Hüte 2.20 1.50 1.10 **95**

ca. 8000 Paar Strümpfe u. Handschuhe Kinderstrümpfe schon von 9 Pf. an. Damenstrümpfe schon von 35 Pf. an. Herrenstrümpfe schon von 15 Pf. an.

Mehrere 1000 Paar Schuhwaren, allerbilligste Preise.

Ein Pöcken Herren-Zug-Stiefeln 10.50 9.80 7.10 5.10 3⁹⁰	Ein Pöcken Damen-Schnürstiefeln 10.50 9.80 7.80 6.10 3⁹⁰	Ein Pöcken Kinderstiefeln keine Nummern 1⁸⁵
Ein Pöcken Herren-Schnür- und Schallensstiefeln 11.90 9.80 7¹⁰	Ein Pöcken farbige Dam.-Schnürstiefeln 11.50 10.50 4⁴⁵	Ein Pöcken Kinder-Ohren- u. Spangenschuhe keine Nummern 95 Pf.
Ein Pöcken Herren-Leder-Sandalen 4.80 4⁸⁰	Ein Pöcken Damen-Spangenschuhe schwarz und farbig 5.50 4.10 3.40 2⁹⁰	Ein Pöcken Kinderstiefeln genagelt 4.10 3.95 3.55 3.35 2.85 2⁴⁰
Ein Pöcken Herren-Segeltuchschuhe 8.70 3.55 3²⁵	Ein Pöcken Damen-Hausschuhe 3.40 2.80 1⁹⁵	Ein Pöcken Box calf-Kinder-Stiefeln 6.00 5.50 5.80 4.90 4.40 3⁰⁰
Ein Pöcken Herren-Leder-Hausschuhe 3.90 3⁴⁰	Ein Pöcken Damen-Zeugschuhe mit Seitengummi 3 3⁰⁰	Ein Pöcken Kinder-Sandalen 3.90 3.80 3.70 3.50 2¹⁰
Ein Pöcken farbige, elegante Herren-Stiefeln 12⁵⁰	Ein Pöcken Damen-Zeugschuhe mit Spangummi 2.00 1.75 1¹⁰	Ein Pöcken Kinder-Segeltuchschuhe 2.75 2.60 2.50 2.40 2¹⁰



ca. 3000 Damen- und Mädchen-Hüte



Matlot-Form Keine sowie große Facons, alle nur denkbaren Flechtarten mit Sammet oder Seide garniert und eingefaßt **4.50 3.50 2.40 1.35 95 75 Pf.**

Glocken-Hüte mit abarten Blumen, Seiden- oder Stoff-Garnierung, aparte Neuheiten **8.50 6.50 4.90 3.75 Pf.**

Rosshaarformen in weiß, schwarz, farbig mit Rosen, Laub, Seide oder Band etc garniert **15.00 12.00 10.50 8.25 2⁹⁵ 6.50 4.50 3.75 Pf.**

Toque-Hüte Liebliche Facons mit Spinn, Band, Blumen- oder Rosen-Garnierung **17.50 15.00 12.00 9.50 3⁷⁵ 7.25 5.50 Pf.**

H. Elkan
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.
Ausgabestelle sämtlicher Konsum-Marken auch Beamten-Konsum-Marken oder Marken der Rabatt-Spar-Vereinigung.
Kaufschäft sämtlicher Waren; auch ab-geschlittene Waren, werden innerhalb eines angemessenen Betraumes bereit-willigt umgetauscht.

Konsumverein für Predel u. Umgegend
Sonnabend, den 8. Mai, abends 8 Uhr im Gasthof „Lur Blauge“ in Grimnitz
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über das erste Betriebsjahr 1909. Vorlegung der Bilanz. 2. Bericht der Revisoren, Genehmigung der Bilanz, Entlassung der Entlassung. 3. Rechnungsabgrenzung über § 60 Abs. 1.
Der Vorstand
des Konsumvereins für Predel u. Umg., e. G. m. b. H.,
Kotzer, Vorsitzender.

Rumsdorf.
Sonntag den 2. Mai 1909
Ball des Soziald. Ver., Zahist. Rumsdorf.
Beginn 6 Uhr abends. Ohne Karte kein Zutritt.
Hierzu ladet alle Genossen, Genossinnen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein
Der Vorstand.
Alle Parteischriften empfehlen die Volksbuchhandl.

Fahrräder
Zwecks Realisation zu ermäßigten Preisen
Scholz Fahrradfabrik
Stelzen a. O. 1909
Sollfahr 1.90 2.30 2.75 3.00
Besten Werte Schützengas 4.75 4.25
Weiß Darsch 1. Höhe, auch ohne
Höhe 1.4.5. 1/2 an jed. a. Wechsel,
Schmid, Dorsch, a. Hakenrad,
für A. Antryp, Berlin No. 16 Str.

Wer seine Frau lieb
hat und vorwärts kommen will
verlange gratis und franko
meine neuen illust. Prospekte
über moderne Hygiene.
Heinrich Pusch, München 90,
Hotel Bellevue.
Postkarten-Albums,
sehr schöne Muster,
Volksbuchhandlung.

3. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 101

Halle a. S., Sonnabend den 1. Mai 1909

20. Jahrg.

Die empfindliche Ehre des preussischen Abgeordnetenhauses.

Wegen Verleibung des preussischen Abgeordnetenhauses hatte sich Genosse Helbig Leipzig vor der Strafkammer zu Naumburg zu verantworten. Genosse Helbig hatte im April vorigen Jahres in Wornitz bei Zeitz einen Vortrag gegen das Dreiklassenwahlrecht gehalten, dabei die Zusammenziehung und Wägung des Abgeordnetenhauses besprochen und auch erwähnt: „Die „Erfurter Tribüne“ habe geschrieben: „Die Herren des Abgeordnetenhauses mühten vor sich selber auszuspeien.“ Darob habe das genannte Parlament Strafverfolgung veranlaßt und der Redaktion sei zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden. Dieser Vorgang stehe einzig da in der Geschichte aller Parlamente der Welt. Noch nie habe sich ein Parlament belächelt gefühlt. Nur dem preussischen Abgeordnetenhaus sei dies vorbehalten. Deshalb müßte er dies besonders hervorheben.“ So stellte Gen. Helbig auch in der Gerichtsverhandlung den Vorgang da. Er habe die inkriminierte Fälschung nur als Witze gebraucht und besprochen. Von den beiden als Zeugen geladenen Vernamten hatte sich einer Notigen gemacht, und hatte auch den Zwischenfall notiert: „Die Herren des Abgeordnetenhauses mühten vor sich selber auszuspeien.“ Aber Bestimmtes darüber, in welchem Zusammenhang diese Worte gefallen waren, konnte er nicht bejahen, ebenso auch sein Kamerad. Sie konnten sich aber doch erinnern, daß von der Erfurter Tribüne und von einer Strafverfolgung des Redakteurs auf Veranlassung des Abgeordnetenhauses gesprochen worden war.

Der Staatsanwalt klammerte sich an den aus dem Zusammenhang gerissenen Satz und beantragte Verurteilung, und zwar sechs Monate. — Der Verteidiger, Dr. Hübler-Weißig, wendete sich scharf gegen die Ausführungen und dem Antrag des Staatsanwalts und beantragt Freisprechung. Nach einigen kurzen Ausführungen des Gen. Helbig zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück und verurteilte dann die Freisprechung mit der Begründung: „Die Möglichkeit, daß der inkriminierte Satz in dem Zusammenhang wie ihn der Angeklagte darstellte, gesprochen worden sei, liege vor. Sei das aber der Fall, dann könne eine Verleibung oder die Absicht zu belächeln nicht als vorliegend angenommen werden; deshalb müßte Freisprechung erfolgen.“

Gewerkschaftliches.

Wasserarbeiter-Anstand.

In der Oberpfalz stehen 700 Glasbläser im Streik, weil der bisherige Tarifvertrag abgelaufen und nicht wieder erneuert worden ist. Es kommen fünf Spiegel- und Tafelglasfabriken und sieben Glasbläser in Betracht.

Knopfmacher-Auslieferung.

In der Schneiderischen Knopfabrik in Frankenhäusern am Kniffhäuser wurde sämtlichen Arbeitern gekündigt, da diese sich weigerten, einen vom Fabrikanten unterzeichneten Lohnvertrag anzuerkennen, der bedeutende Lohnabzüge enthielt. Diese Lohnverweigerungen glauben die Unternehmer bei der Einführung neuer Maschinen mit einzuschmuggeln. — Von den 20 dort beschäftigten Arbeitern sind bis auf zwei alle organisiert.

In der Wollischen Knopfabrik dauert der Streik seit bereits sechs Wochen ununterbrochen fort. Hier freizien etwa vierzig Personen.

Differenzen im Formergewerbe in Naumburg.

Seit langer Zeit führen die dortigen Unternehmer einen heftigen Streit gegen die Arbeiter. Sie gehen systematisch darauf aus, durch Lohnabzüge und Maßregelungen die ortsansässigen Arbeiter aus den Betrieben herauszubringen und durch fremde Arbeiter, die zu niedrigeren Löhnen arbeiten, zu ersetzen. Namentlich hat eine von Formern und Gießereiarbeitern stark besuchte Versammlung unter Zustimmung der am Orte domizilierenden Gewerkschaften beschlossen, über die Gießereibetriebe Naumburgs die Sperre zu verhängen.

Vertrag.

Frankfurt a. M. 29. April. Im Schuhmachergewerbe in Frankfurt a. M. ist ein Tarif nicht zustande gekommen. Die Gehilfen beschloßen, von einem Streik Abstand zu nehmen und den Lohnkampf auf nächstes Jahr zu vertagen.

Verfallungsberichte.

Halle, Mauer. In der Versammlung am 20. April meldete sich zur Wiederaufnahme in den Verband der Kollege Starl Nieber aus Wöllberg. Nachdem er die Satzungen des Staats anerkannt und versprochen, nicht wieder den Arbeitswilligen zu machen, wurde seine Aufnahme beschlossen, unter

Böhlung der durch Beschluß festgesetzten Buße. Ueber die gegenwärtige Lage im Baugewerbe führt Kollege Dege aus, daß der Tiefstand der Bauwirtschaft im vergangenen Jahre sich am meisten bemerkbar gemacht habe. Der lange, harte Winter habe die mittlere Lage der Bauarbeiter noch verschärft und manchen Kollegen in bittere Not versetzt. Nachdem der Frühling ins Land gezogen, zeigt das Jahr 1909, im Gegensatz vom verfloßenen Jahre, eine rege Bauwirtschaft. Nicht nur im Stadtgebiet, sondern auch auf dem platten Lande sei eine gute Konjunktur zu beobachten. Außer den häßlichen und Bräutchen kommen eine Reihe Spekulationsbauten in Betracht und eine große Anzahl Altbauwerke, an deren Stelle Neubauten aufgeführt würden. Die Arbeitslosigkeit weist folgende Zahlen auf: Am 27. Februar waren 439 in Arbeit, dagegen 472 arbeitslos wegen Arbeitsmangel, 468 wegen ungenügender Mitterung und 52 wegen Krankheit. Im April laoren keine Arbeitslosen mehr, sondern wurden noch Kollegen geteilt. Die Erhöhung des Stundenlohns am 1. April sei durchgeführt und Meldungen nicht gekommen. Infolge lebhafter Bauwirtschaft pulsiere auch neues Leben unter den Kollegen. Da in der jetzigen Periode fortgesetzt Kollegen eingestellt werden, müßte jeder die Pflicht auf sich nehmen, nach der Organisationsbereitschaft zu fragen. Redner schloß mit einer ernten Mahnung zu eifriger Parteilichkeit.

Ueber die Weisere referierte Kollege Müller und empfahl der Versammlung, liberal dort, wo es den Kollegen möglich sei, die Arbeit ruhen zu lassen. Dem wurde zugestimmt. Am Punkt Gewerkschaftliches beantragte der Vorstand, daß bei Renaufnahmen neben der Eintrittsmiete ein Sozialaufschlag von 50 Pfg. erhoben wird. Ungehehen, die bis zum 1. Juni dem Verbands beitreten, sind davon befreit. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Zu dem bevorstehenden 50jährigen Jubiläum, das am 22. Mai im „Volksport“ gefeiert wird, empfahl die Kommission, daß das Eintrittsgeld 10 Pfg. Langgeld für Mitglieder 50 Pfg. und für Gäste 80 Pfg. betragen soll. Die Versammlung beschloß dies einstimmig. Mit dem Hinweis, daß die Sammellisten bis Sonnabend abend abzuliefern seien, und mit einem kurzen Appell an die Kollegen, die Versammlung zahlreicher zu besuchen, schloß dann der Vorsitzende.

Allerlei.

Bessere Schieferer.

Weimar, 29. April. Heute früh fand hier ein Pistolenduell zwischen dem Referendar Kuben, dem Sohn eines Finanzrats, und dem Versicherungsbeamten Stief, einem früheren Offizier aus Erfurt, statt. S. wurde tödlich getroffen.

M.BÄR Reklametage

Grosse Ulrichstrasse 54. Verkauf zu besonders billigen Preisen.

Ca. 5000 Stück
Blumenvasen
glatt, weiß und bunt
6 Pfg.
26, 18, 12, 8.

Echtes Porzellan, bunt dekoriert.

Speiseteller tief und flach	25 Pfg.	Salatieren große	55 38 28 18 12 Pfg.
Abendbrodteller	18 15 Pfg.	Kompotieren	10 8 Pfg.
Dessertteller	12 10 6 Pfg.	Milchtöpfe bunt dekoriert	26 18 12 8 Pfg.
Kuchenteller mit 2 Griffen	38 28 18 Pfg.	Butterglocken bunt dekoriert	42 25 Pfg.
Kuchenteller durchbrochener Rand	28 22 15 Pfg.	Zuckerdosen bunt dekoriert	12 10 Pfg.
Tassen echt Porzellan bunt dec. mit Untertasse 15	10 Pfg.	Kaffeekannen echt Porzellan für 6 Personen bunt dec.	78 Pfg.

Ca. 300 Stück
Blumenvasen
gedigt mit Schilff
Stück 1.25, 95, 65, 55, **38** Pfg.

Lebensmittel.

Junge Erbsen	2 Pfd.-Dose	36 Pfg.
Jg. Wachsbohnen	2 Pfd.-Dose	36 Pfg.
Junge Karotten	2 Pfd.-Dose	28 Pfg.
Junge Kohlrabi	2 Pfd.-Dose	28 Pfg.
Preisselbeeren	2 Pfd.-Dose	68 Pfg.
Melange-Früchte	2 Pfd.-Dose	78 Pfg.
Kirschen	2 Pfd.-Dose	58 Pfg.
Dickp. Bohnen	2 Pfd.-Dose	48 Pfg.
Leipziger Allerlei	Dose	42 Pfg.
Erbsen mit Karotten	Dose	32 Pfg.
Brechspargel	2 Pfd.-Dose	58 Pfg.
Stangenspargel	2 Pfd.-Dose	98 Pfg.
Oelsardinen	Dose 45	26 Pfg.
Anchovis	Glas	26 Pfg.

Tägliche Bedarfs-Artikel.

Oranienburger Kernseife, Ia. Hallesches Fabrikat

Binnenseife	3 Stück	10 Pfg.	Meyers-Prutzcreme Glasje 20, 15,	7 Pfg.	Haushaltsseife	3 Stück	18 Pfg.	
Mandelseife	Stück	9, 7 Pfg.	Goelin Glasje	45 Pfg.	Eifenbeinseife	3 Stück	18 Pfg.	
Mosschussseife	Stück	7 Pfg.	Butterbrotpapier	Karton	12 Pfg.	Waschlian	5 Beutel	10 Pfg.
Fettseife	Stück	18, 9 Pfg.	Toilettepapier	Stulle	14, 9 Pfg.	Persil	Paket	62 32 Pfg.
Kronenseife	Stück	14 Pfg.	Netzzwecken	Karton	15, 6 Pfg.	Waschpulver	3 Pakete	10 Pfg.
Palmitinseife	Stück	22 Pfg.	Fussbodenöl	Glasje	60 Pfg.	Wagnet besserer Schußcreme	Dose	18 15 10 Pfg.
Myrollinseife	Stück	45 Pfg.	Bohnerwachs	Dose	48, 35 Pfg.	Prutzseife	Stück	7 Pfg.
Seifentücher	Stück	8, 6 Pfg.	Scheuertücher	28, 18, 9 Pfg.	Fensterleder große	95, 75, 50, 32 Pfg.		

Lebensmittel.

Neue Kartoffeln	Pfd.	12 Pfg.
Frisch geräuch. Lachs	Pfd.	85 Pfg.
Neue Zwiebeln	Pfd.	12 Pfg.
Neue Zitronen	1/2 Stück	25 Pfg.
Rhabarber	Bund	7 Pfg.
Schlangenzurken	Stück	25 Pfg.
Puddingpulver	10 Pack	38 Pfg.
Puddingpulver Dr. Dettmer's	3 Pack	28 Pfg.
Kakao garantiert rein	Pfd.	78 Pfg.
Kaffee frisch gebrannt 1/2 Pfd.	Pfd.	34 Pfg.
Gehr. Gerste	Pfd.	15 Pfg.
Haushaltschokolade	Pfd.	68 Pfg.
Blockschokolade	Pfd.	68 Pfg.
Gem. Bonbons	1/4 Pfd.	7 Pfg.

Sportwagen
von Dr. **275** an.

Blumenkasten
stark gearbeitet, grün lackiert
1.75, 1.35, **85** Pfg.

Blumengitter
Ia. Ausführung, gut lackiert
95, 78, 48, **38** Pfg.

Blumengießkannen
Moderne Formen, hoch. Lackierung
95, 50, 25, 18, **8** Pfg.

Blumenampeln
Draht und Ton
95, 75, 45, **38** Pfg.

Garten gießkannen
Ia. Lackierung
1.75, 1.50, 1.25, **95** Pfg.

Kinderwagen
bester Geiger Fabrikate
von Dr. **1050** an.

Roman von Carl Gornicke (Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen)

Sie, die zwanzigdreißigjährige, durch die Verhältnisse gereifte Frau mit ihrem lebhaften Lächeln...

„Ja, ich fühne oder ich bin für Etwas allerdings sehr empfänglich“, erwiderte Berthold...

„Ich werde Ihre Empfehlung vollständig“, sagte Frau Anton mit Wärme...

„Und haben Sie das dargebrachte Opfer auch niemals bereut“, fragte Berthold...

„Sie erwidert fast und blinzelte ihm entzückt an, als ob Frage ihn plötzlich in ihrer Lösung beruhigt hätte.“

„Einem inneren Frieden gelangen, nur deren können“, fragte sie einmüde nach oben...

„Ich muß noch sehr viel lernen...“, Riemand ist mehr davon überzeugt als ich selbst...

„Und wer das Gefühl selbst verpackt, dem auch nicht die Mühe, welche an dem die Anziehung des Schönen verursacht...“

„Und Ihre Kinder...“, fragte er nach einigen Augenblicken...

„Sie hatte einige Augenblicke sinnend vor sich hin...“

„Das Kind war außer sich. Sein Schreden durch verglichen werden mit dem Wüsten, als wenn Sie etwa ein Kind in einer Wüste gefunden hätten...“

„Und dennoch glaube ich, daß Sie, ohne es vielleicht selbst zu wissen, die Entscheidung für Ihre Kinder bereits getroffen haben...“

„Der Eintritt der Kinder brachte das Gespräch plötzlich zum Abbruch, und wiederum beschäftigte Berthold sich geraume Zeit mit ihnen...“

„Ben erwidern Sie denn noch?“, fragte Marialis, als sie mit den Kindern das Zimmer verlassen wollte.

„Dieser Vorhabenmäßige Marialis, der heute hier eine Versammlung gehalten hat...“

„Marialis lächelte sogar, daß ich ihn in der vorliegenden Besprechung zu Besuchen gegeben habe...“

„Marialis lächelte und mit dem Kopfe zu schütteln und Würdigungsbewei...“

„Marialis drückte ihm herzlich die Hand...“

„Marialis drückte ihm herzlich die Hand...“

„Er hat für unser Volk den höchsten Verdienst geleistet“, sagte Marialis...

„Das ist Marialis an jenem Abend vielleicht noch gesprochen?“, fragte Marialis...

„Marialis drückte ihm herzlich die Hand...“

„Marialis drückte ihm herzlich die Hand...“

Advertisement for Conrad Mack & Cie. featuring shoe illustrations and text: 'Nur für 1250 für 1050 und 1850 und 850 Luxus-Ausführung... Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!'.

Persil

Das kleinste und vollkommenste selbsttätige Waschnittel

von Silber gereinigt, geraden wunderbarer Wasch- und Bleichkraft, wäscht alle Wäsche von selbst in kürzester bei einhundertfünftiger Korbzeit, macht sie rein und glänzend weiß, frisch und duftig wie von der Sonne gebleicht. Seifen, Bleichen, Waschen, selbe Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld! Geranien unbeschädigt bei jeglicher Anwendung. Fabrik 1 1/2 und 65 Pf.

Dixin

Vorbereitung, in Gebrauch billigeres, unerreichtes Seifenpulver, Geranien unbeschädigt. Kein Zusatz von Salz und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schonender und erhält den schönen Geruch der Rasenblätter. Paket 25 Pf.

Henkel's Bleich-Soda

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschnittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen Küchengeräten und Holzgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.

Ableitende Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Gasthof Drei Könige

Kleine Klauerstrasse 7.

Sonnabend den 1. Mai, abends:
Kränzchen d. Transportarbeiter.
Sonnabend den 2. Mai, abends:
Grosse Abendunterhaltung:
Orchester- und Spargeluppe.
Es ladet freundlich ein
J. Streicher.

Arb.-Radfahrerverein Halle a. S.

Bund Solidarität.
Touren und Wettstaltungen für den Monat Mai.

Sonntag den 2. Mai nach Opin. Abfahrt nachmittags 2 Uhr.
Sonntag den 9. Mai: Abendtour nach Burg i. Wm.
Sonntag, 9. Mai n. Werburg, Abfahrt abends 8 Uhr: Kreisfahrt.
Dienstag den 11. Mai nach Zeitz, nachmittags 1 Uhr: Abendtour abends 8 Uhr.
Sonntag den 16. Mai nach Ebnethaus, nachmittags 2 Uhr.
Sonntag den 23. Mai: Fahrt nach Zeitz, früh 8 Uhr.
Sonntag den 29. Mai: Gausfahrt zum Gewitz nach Dudenwalde. Zeit wird noch bekanntgegeben.
2. Pfingstfeier nach Ebnethaus, früh 7 Uhr.

Unsere Mitglieder und Arbeiter-Radfahrer, die sich unserem Verein anschließen wollen, ersehen wir um rege Beteiligung. Damit Abfahrten finden von Streicher, St. Kaiserstr. 7 und statt. Veranmeldungen, jeden Dienstag nach dem 1. jeden Monats bei Streicher, jeden Dienstag nach dem 15. im Postspart. Meigenhofen jeden Mittwoch im Postspart.

Zeit. Kämpfers Restaurant. Zeit.

Sonntag den 2. Mai ladet zum
Mai-Kränzchen
freundlich ein
Conrad Kämpfer.

Lettin (Saale). Gasthof zur Erholung.

Sonntag, den 2. Mai (Weifer).
Öffentl. Tanzmusik,
wozu alle Genossen und Genossinnen von Lettin und Umgegend freundlich einladet
2. B.

An und Verkäufe

Verkaufe
Trauringe von 75 Bfg. an.
Trauringe u. Verlobungsringe aus gemalt. Gold ohne Steine, in mehr. Grö. 888 gefügt.
gefeuert u. 3.50 RT. an bis zu 6. feinst. Lufttemper., 900 gefeiert.
nur bei
A. Weiss,
Saks a. G., Steinrückstr. 6.
Gratieren gratis.

Weisses „Ross“

Sonntag, den 2. Mai von nachmittags 4 Uhr an
Tanzmusik.
Dazu ladet freundlich ein
L. Gotschlich.

Zeit. Bürger-Erholung.

Sonntag, den 2. Mai, von nachmittags 4 Uhr an
Gesellschafts-Kränzchen.

Delikatessenhaus Ammendorf

empfehlen:
Pa. selbstbrennende Sauertöpf.
Schokolade, Kaffee u. Schokolade, 50 Pf. 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899244224, 1/2475880078570760549798488448, 1/4951760157141521099596976896, 1/9903520314283042199193953792, 1/19807040628566084398387907584, 1/39614081257132168796775815168, 1/79228162514264337593551630336, 1/158456325028528675187103260672, 1/316912650057057350374206521344, 1/633825300114114700748413042688, 1/1267650600228229401496826085376, 1/2535301200456458802993652170752, 1/5070602400912917605987304341504, 1/10141204801825835211974608683008, 1/20282409603651670423949217366016, 1/40564819207303340847898434732032, 1/81129638414606681695796869464064, 1/162259276832213363391593789320128, 1/324518553664426726783187578640256, 1/649037107328853453566375157280512, 1/1298074214657106907132750314561024, 1/2596148429314213814265500629122048, 1/5192296858628427628531001258244096, 1/10384593717256855257062002516488192, 1/20769187434513710514124005032976384, 1/41538374869027421028248010065952768, 1/83076749738054842056496020131905536, 1/166153499476109684112992402623811072, 1/332306998952219368225984805247622144, 1/664613997904438736451969610495244288, 1/132922799580887747290393922099488576, 1/265845599161775494580787844198977152, 1/531691198323550989161575688397954304, 1/1063382396647101978323151376795908608, 1/2126764793294203956646302753591817216, 1/4253529586588407913292605507183634432, 1/8507059173176815826585211014367268864, 1/1701411834635363165317042202873453728, 1/3402823669270726330634084405746907456, 1/6805647338541452661268168811493814912, 1/13611294677082905322536337622987629824, 1/27222589354165810645072675245955259648, 1/54445178708331621290145350491910519296, 1/108890357416663242580290700983821395936, 1/217780714833326485160581401967642791872, 1/435561429666652970321162803935285583744, 1/871122859333305940642325607870571175488, 1/1742245718666611881284651215741142350976, 1/3484491437333223762569302431482284701952, 1/6968982874666447525138604862964569403904, 1/13937965749332895050277209725931138880, 1/27875931498665790100554419451862277776, 1/55751862997331580201108838903724555552, 1/111503725994663160402217677807451111104, 1/223007451989326320804435355614902222208, 1/446014903978652641608870711228044444448, 1/89202980795730528321774142245608888896, 1/178405961591461056643548284491217777792, 1/3568119231829221132870965689824355555536, 1/7136238463658442265741931379648711111104, 1/14272476927316884531483862759297422222208, 1/28544953854633769062967725518594844444448, 1/5708990770926753812593545103718968888896, 1/1141798154185350762518709020743737777792, 1/22835963083707015250374180414874755555536, 1/45671926167414030500748360829749511111104, 1/91343852334828061001496721659499022222208, 1/182687704669656122002993433118998044444448, 1/36537540933931224400598686623799608888896, 1/73075081867862448801197373247599217777792, 1/146150163735724897602394664615198435555536, 1/292300327471449795204789329230396871111104, 1/584600654942899590409578658460793742222208, 1/1169201309885799180819173716921587484444448, 1/233840261977159836163834743384317496888896, 1/467680523954319672327669486768634993777792, 1/935361047908639344655338973537269975555536, 1/187072209581727868911067746707453951111104, 1/374144419163455737822135493414907902222208, 1/748288838326911475644270986829817804444448, 1/14965776766538229512885419736583560888896, 1/29931553533076459025770839473167121777792, 1/598631070661529180515416789463342435555536, 1/119726214132305836103083357892668471111104, 1/239452428264611672206166715785336942222208, 1/478904856529223344412333431570673844444448, 1/9578097130584466888246668631413476888896, 1/1915619426116933777449333726286953777792, 1/38312388522338675548986674525739075555536, 1/76624777044677351097973349051478151111104, 1/15324955408935470219594669810356302222208, 1/306499108178709404391893396207126044444448, 1/6129982163574188087837867924142520888896, 1/1225996432714837617567573584828544777792, 1/24519928654296752351351467696570955555536, 1/49039857308593504702702935393141911111104, 1/9807971461718700940540587078628382222208, 1/196159429354374018810891575725667644444448, 1/3923188587087480376217931514513352888896, 1/784637717417496075243586302902671777792, 1/15692753548349921504871726058053435555536, 1/31385507096699843009743452116106871111104, 1/62771014193399686019486904232213742222208, 1/125542028386799372038973808464426844444448, 1/2510840567735987440779476169288536888896, 1/50216811354719748815589523385770777792, 1/10043362270943949763117904677154155555536, 1/20086724541887899526235809354308311111104, 1/40173449083775799052471618708616622222208, 1/80346898167551598104943237417233244444448, 1/1606937963351031962098864748344664888896, 1/3213875926702063924197729496689329777792, 1/64277518534041278483954589933786595555536, 1/128555037068082556967909179867573191111104, 1/257110074136165113935818359735146382222208, 1/514220148272330227871636719470292744444448, 1/10284402964446604557432734389405854888896, 1/20568805928893209114865468778811709777792, 1/41137611857786418229730937557623415555536, 1/822752237155728364594618751152468311111104, 1/164550447431145672918923750230493622222208, 1/329100894862291345837847500460987444444448, 1/658201789724582691675695000921974888896, 1/1316403579449165383351390001843949777792, 1/26328071588983307667027800036878995555536, 1/52656143177966615334055600073757991111104, 1/105312286355933230668111200147515982222208, 1/210624572711866461336222400295031944444448, 1/421249145423732922672444800590063888896, 1/84249829084746584534488960118012777792, 1/168499658169493169068977920360255555536, 1/336999316338986338137955840720511111104, 1/67399863267797267627591168144022222208, 1/1347997265355945352551823362880444444448, 1/2695994530711890705103646725760888896, 1/5391989061423781410207293451521777792, 1/107839781228475628204148670230435555536, 1/2156795624569512564082973404608711111104, 1/431359124913902512816594680921742222208, 1/8627182498278050256331893618434844444448, 1/1725436499655610051266378723686888896, 1/3450872999311220102532757447373777792, 1/69017459986224402050655148947475555536, 1/138034919972448840101310297894911111104, 1/27606983994489768020262059578982222208, 1/552139679889795360405241191579644444448, 1/11042793597795907208104823831592888896, 1/22085587195591814416209647663185777792, 1/44171174391183628832419295326375555536, 1/883423487823672576648385906527511111104, 1/17668469564473451532967718130502222208, 1/3533693912894690306593543626100444444448, 1/7067387825789380613187087252200888896, 1/14134775651578761226374174504401777792, 1/282695513031575224527483490088035555536, 1/5653910260631504490549669801760711111104, 1/1130782052126300898109933960352142222208, 1/226156410425260179621986792070428444444448, 1/452312820850520359243973584140856888896, 1/904625641701040718487947168281713777792, 1/18092512834020814369758943365634275555536, 1/36185025668041628739517886731268511111104, 1/7237005133608325747903577346253702222208, 1/1447401026721665149580715469250740444444448, 1/2894802053443330299161430938501480888896, 1/5789604106886660598322861877002961777792, 1/115792082137733211966457237540059235555536, 1/231584164275466423932914475080118471111104, 1/463168328550932847865828950160236942222208, 1/9263366571018656957316579003204738444444448, 1/1852673314203731391463315800640947888896, 1/3705346628407462782926631601281895777792, 1/74106932568149255658532632025637915555536, 1/148213865162298511317065264051275311111104, 1/29642773032459702263413052810255062222208, 1/5928554606491940452682610562051012444444448, 1/1185710921298388090536522112410224888896, 1/2371421842596776181073044224820449777792, 1/47428436851935523621460884496408995555536, 1/948568737038710472429217689928179911111104, 1/18971374740774209448584353798563992222208, 1/3794274948154841889716870759712798444444448, 1/7588549896309683779433741519425596888896, 1/1517709979261936755886748303851193777792, 1/30354199585238735117734966077023875555536, 1/607083991704774702354699321540477511111104, 1/12141679834095494047093986430895502222208, 1/2428335966819098809418797286179100444444448, 1/4856671933638197618837594572358200888896, 1/9713343867276395237675189144716401777792, 1/19426687735547790475350378295328035555536, 1/388533754710955809507007565906560711111104, 1/77706750942191161901401513181312142222208, 1/1554135018843823238028030263622428444444448, 1/3108270037687646476056060527244856888896, 1/621654007537529295211212105448971777792, 1/1243308015075058590422424210899435555536, 1/24866160301501171808448484217988711111104, 1/4973232060300234361689696843597742222208, 1/994646412060046872337939368719548444444448, 1/198929282412009374467587873743096888896, 1/397858564824018748935175747486193777792, 1/7957171296480374978703514949723875555536, 1/159143425929607499574070298994477511111104, 1/3182868518592149991481405979889502222208, 1/636573703718429998296281195977900444444448, 1/1273147407436859996592562391955800888896, 1/2546294814873719993185124783911601777792, 1/50925896297474399863702495678232035555536, 1/101851792594948799727404991364640711111104, 1/20370358518989759945480998272928142222208, 1/4074071703797951989096199654585628444444448, 1/8148143407595903978192399309171256888896, 1/1629628681591180795638479861834513777792, 1/32592573631823615912769597236690275555536, 1

Herren- u. Knaben - Bekleidung.

Enorme Auswahl

Anzüge

Pelerinen
Joppen
Ulster

Paletots

Moderne Fassons

Billigste
Preise.

::: Tadelloser Sitz :::

Beinkleider
Schul-Anzüge

::: Nur gute Verarbeitung :::

Billigste
Preise.

Moritz Cahn, jetzt Gr. Ulrichstr. 11. gegenüber Warenhaus M. Bär.

Wagen ohne Firma.

Ansicht meiner in drei grossen hell. Etagen ausgestellten Lager ohne Kaufzwang gern gestattet.

Spezialität: Braut-Ausstattungen bis 3000 M. Anzahlung nach Ueberkunft.

Auf Kredit und gegen bar verkaufte **Möbel, Betten, Polsterwaren.**

Anfertigung nach Masse unter Garantie tadellosen Sitzes u. bester Verarbeitung, in kürzester Zeit.

Komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer, Salons in allen Holz- und Stilarten.

Möbel für 48 M. Anz. 3 M., wöch. Abz. 1.00 M.
" " 98 " 6 " " 1.00 "
" " 160 " 10 " " 1.50 "
" " 240 " 15 " " 2.00 "
" " 320 " 22 " " 2.50 "

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben.

Manufaktur- und Schuhwaren.

Bei **Kredit-Entnahme** stelle jedem Käufer unter Zusicherung **strengster Diskretion** die **günstigsten Zahlungs-Bedingungen.**

Anzüge oder Paletots
Serie 1: Anz. 1.50 Mk. Serie 2: Anz. 3.— Mk.
Serie 3: Anz. 5.— Mk. Serie 4: Anz. 8.— Mk.

Rock- und Gehrock-Anzüge nach Ueberzink.

Damen-Paletots, Jacketts u. Kleider
Anzahlung 3, 5, 7, 9 u. 12 Mk.

Damen-Kostümstücke Anz. 3 Mk.

Ein Versuch führt stets zu dauernder Kundenschaft u. weiterer Empfehlung des durch seine **Kulanz, Reellität u. Leistungsfähigkeit** weitaus bekanntesten u. bestrenommierten **Möbel-Ausstattungs-Geschäfts**

N. Fuchs

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 58, I, II, III.

Kredit nach auswärts.

Polster-Sachen werden in eigener Werkstatt hergestellt.

Kinderwagen in selten schönen Ausführungen. Anzahlung: 2, 4, 5, 7 u. 9 M.

Einzelne Möbelstücke von 2 M. Anzahl. an.

Sportwagen in den neuesten Formen. Anzahlung: 1.50, 3, 4, 6 M.

Die Vorzüge unserer Kinderwagen.

hochelegante Formen, feine Lackierung, moderne Ausstattung und saubere, solide Arbeit sind hervorragende und werden allgemein anerkannt. Wir sind deshalb in der Lage, ca. 60 verschiedene moderne Kinderwagen zu sehr billigen Preisen aufstellen zu können. Trotz der billigen Preise geben wir bei jedem Einkauf 5% in Marken des Rabatt-Sparvereins. Die Besichtigung unserer Kinderwagenausstellung ist ohne Kaufzwang gern gestattet.

C. F. Ritter, Leipzigstrasse 90.

COMPESIN

Wird überraschend schnell allen Schmutz und Fett beseitigt. Die wirksame Anwendung bei schmutzigen, fettigen Wäsche, Wollwäscherei-Wäsche etc. Macht die Wäsche ohne Milde-Mittel weiss. Pro Paket 1 1/2 Pfund 15 Pfennig. Ueberall erhältlich.

Wer eine wirklich feine Margarine haben will, kaufe nur die allgemein beliebten Spezialmarken

Feinste Tafel und Norma

hergestellt aus den feinsten Rohstoffen unter höchstzulässigem Zusatz von süsser Sahne der Norddeutschen Margarine-Werke Gebr. Homann, Kleekamp bei Dissen i. H.

Generalvertreter **Otto Kaiser**

Halle a. S., Beesenerstrasse 5
Fernsprecher 3113

weicher stets Lager von frischester Ware unterhält.

Man verlange ausdrücklich die Marken Feinste Tafel und Norma.

Wer sich einen **Sprechapparat** anschaffen will, veräume nicht, sich bei **Oskar Wüstneck** nur Ludwig Wucherstr. 59 das **ständig grosse Lager in Musikwerken** anschauen, ehe er sich zum Kaufe entschließt. Auch das **verwöhnteste Ohr** wird **befriedigt**.

Alle Preislisten stets **mehrfach vertreten**

Spezialität: **Musikwerke**

Bedeutende Auswahl selbst der neuesten Platten.

Ausführung sämtlicher Reparaturen. **Teilzahlung gestattet. In Referenzen.**

Leitzner Schuhwarenhaus, Kramerstr. 5/6.

G. Burkhardt, Schuhmacherei mit Kraftbetrieb **Grösste Auswahl am Platze.**

Ueber Nacht hart trocknend nicht nachleben — hoher Glanz sind die Vorzüge meiner **Bernsteinfussbodenlackfarbe**

7 Nuancen. 1 kg 1.50, bei 5 kg 1.40 Mk.

Gustav Fuhrmann, Drogerie, Reilstr. No. 5.
Rabattparkieren. Telefon 1146.

Sangerhausen Draht-Gezwebe, Nägel, Kotten, Gruden, Dachfenster, Kohlen-Bohlen-Platten, engl. Werkzeugzeuge, Eisen-, Emaillewa. Alles aus Viedach.

Werkzeuge, Eisenwaren in nur gut Qualität empfiehlt **Paul Schneider** Straße 4.

Partie-Warenhaus, Naumburg a. S.

Leipzigerstr. No. 8.

empfiehlt zu den bekannt billigen Preisen: **Blumen, Federn, Hüte, Seide, Blusen und Kleiderstoffe, Blaudrucke, Mousseline, Ginghams, Unterröcke, Tücher, Schürzen, Kinderanzüge, Schuhe, Hütechen, Herrenstiefeln, Anzüge, einen Bolzen sehr dauerhafte Arbeitsbohlen und dergleichen andere Sachen mehr.**

Fr. Albrecht

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Singer. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Druckerei. (G. G. m. H. S.) — Verleger: Hermann August Groß, jetzt H. S. S. — Sämtl. i. Halle a. S.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 30. April 1909.

Auf zur Maifeier!

Wenn auch das Maifest der Arbeit in diesem Jahre unter dem Eindruck schwerer wirtschaftlicher Notstände vor sich geht, ist es doch Pflicht der organisierten Arbeiterschaft, sich nach Kräften an diesem selbstgewählten Festtag und seinen für die ihn feiernden Proletarier bestimmten Veranstaltungen zu beteiligen. Gerade weil die Zeiten schwer und trübe sind, ist das machtvollste Heilmittel für die Einheit der Arbeiterklasse, die Demonstration am 1. Mai notwendig, damit den Kämpfern der Welt kein Gedanke an den Vergnügen und Schwächen neuer Förmlichkeiten gebräut wird. Dieser Gedanke sollte jeden Klassenbewußten Proletarier trotz der wenig zufriedenstellenden Gegenwart zur Aktivität und Teilnahme an der Feier veranlassen. So wenig mancher in solchen schweren Zeiten daran glauben mag, etwas kann ihm die Maifeier immer noch geben, ganz nutzlos ist sie auch für den Privatglücklichsten, Bedrücktesten nicht. Wenn ein solcher mit den Tausenden seiner Klassen Genossen zusammenkommt, wenn er sieht, daß die Bittere Not der letzten Jahre nicht den alten proletarischen Kämpferfolg hat lähmen können, dann sinkt auch er, daß in seinem tiefen Innern, hinter all seinen trüben Gedanken, doch noch ein freudiges, großes Hoffen auf die Zukunft, auf das endgültige Durchbringen der Arbeiterklasse nach ist. Diese Hoffnung und Zuversicht im Klassenbewußten Proletarier kann wohl im Widerspruch der Gedanken überfließen und beiseite gedrängt, niemals aber erstickt werden. Wer es erst meint mit seiner Klasse, wer weiß, daß nur vereint die Arbeiter vorwärts bringen und siegen können, der läßt diese Zuversicht nicht fahren, der läßt sie nicht aus dem Maifest der Arbeit trotz aller Widerwärtigkeiten! So soll es auch diesmal sein.

Die Veranstaltungen für die Arbeiterschaft in Halle sind den Genossen durch die Presse bekannt geworden. Sodann ersucht die bringende Aufzählung: Wer es irgend ermöglichen kann, morgen dem Tag die rechte Arbeit durch Arbeitstruhe zu versehen, der soll es tun. Denn die Demonstration am Sonntag, die Morgenversammlung ist die Hauptsache! Niemand, dessen Arbeitserhältnisse es ihm gestatten, in ihr anwesend zu sein, sollte sich die Teilnahme an ihr nehmen lassen. Die Morgenversammlung beginnt um 1/2 10 Uhr, Festreden in ihr ist Genosse Wolf Zehle. Vorher um 8 Uhr versammeln sich die gewerkschaftlich organisierten Genossen, die an der Frühfeier teilnehmen, in ihren Gewerkschaftslokalen, um rechtzeitig im „Wolfsparc“ einzutreffen zu können. Den übrigen Genossen ist es freigestellt, auch zu den Gewerkschaftslokalen zu gehen oder sofort zum Volksparc. Jedemfalls ist es für alle zweckmäßig, sich schon vor der Ankunft im Volksparc mit Karten zu versehen, damit nicht am Eingange gewartet werden muß.

Nachmittags sollen die Frauen und Kinder zu ihrem Recht kommen. Die Veranstaltungen hierfür beginnen um vier Uhr. Sollenlich gehalten sich das Wetter günstig, damit der im Frühlingsschmuck stehende Garten zum Koncert und Spiel benutzt werden kann. Natürlich werden die Veranstaltungen bei schlechtem Wetter im großen Saal umgewandelt vor sich gehen.

Am Abend ist in diesem Jahre mehr geplant als sonst. Außer der Festrede des Genossen Niebuhr werden Gesangs-vorträge, Konzerte und Massengesänge mit einander abwechseln. Wenn also des Tages Fron am 1. Mai nicht erspart werden konnte, der wird auch am Abend zu seinem Rechte kommen. Es darf daher wohl mit Zug und Recht darauf gerechnet wer-

den, daß wenigstens bei der Abendveranstaltung eine wirkliche Massenbeteiligung stattfindet.

Dies wäre der äußere Rahmen des diesjährigen Maifestes. An den Genossen und Genossinnen ist es, den Tag auch diesmal zu einem der Bedeutung der Arbeiterklasse würdigen zu gestalten, auch soweit die äußere Gestaltung der Feiern in Frage kommt. Keiner der Teilnehmer an der Maifeier sollte dem Alkohol sozialer Gewalt über sich einräumen, daß dadurch der ernste Charakter des Festes geschädigt werden könnte. Darin sollte jeder äußerste Selbstschutz üben, denn die Genossen wissen nur zu gut, wie gering sich die bürgerliche Meute auf wirkliche und angebliche Verletzungen von Arbeitern an diesem Tage fängt. Deshalb Mäßigkeit! Das Fest kann dadurch nur gewinnen.

Noch ein letztes Wort besonders an die Genossinnen und Arbeiterfrauen. Wir haben an dieser Stelle schon mehrfach aufgefordert, daß am 1. Mai, als dem selbstbestimmten Feiertag der Arbeiter, jeder und jede dafür sorgen sollte, daß auch andere Arbeiter und Arbeiterinnen Arbeitsruhe gewährt werden kann. Wenn die Verkaufsstellen am 1. Mai leerstehen, wird es den Geschäftsinhabern leichter werden, schon der Unkosten-Erparnis halber, in Zukunft die Läden an diesem Tage zu schließen. Deshalb soll am 1. Mai nicht eingekauft werden! Das dringende und noch heute, am Freitag erledigt werden, den Hauptkauf für die Woche möge man am Montag vollziehen. Bei einigen guten Witten geht's wohl in allen Familien so einzuurteilen. Daß die Läden des Sonntag und Montag am 1. Mai diesmal geöffnet sind, tut nichts zur Sache. Auch in ihnen darf nicht gekauft werden. Noch weniger natürlich in irgendeinem Skramladen. Nur ein wenig Selbstschutz und guten Willen. Dann ist dies alles möglich. Auf diese Weise sorgen die Arbeiterfrauen dafür, daß wenigstens in Zukunft eine im Streife der Arbeiterschaft selbst vollkommene Arbeitsruhe eintritt.

Und nun auf zur Maifeier! Der Festtag der Arbeit bietet sich nur einmal im Jahr. Parteigenossen und Genossinnen, sorgt dafür, daß er auch in Halle würdig verläuft!

Arbeitstruhe.

Die bei der Firma Wegelin u. Hüner beschäftigten Formere haben beschlossen, den 1. Mai in diesem Jahr wie sonst durch Arbeitstruhe zu begehen. Wenigstens eine erfreuliche Stellungnahme zur Maifeier.

Abtuns, Köpfer!

Die Differenzen beim Köpfermeister Arbeitstrand, die wegen Abregelung eines Kollegen entstanden sind, konnten trotz Verhandlungen nicht beigelegt werden. Sollen geblieben als Verhandiger ist der unorganisierte Kollege Paul Franke. Ueber die Firma ist die Sperre verhängt worden.

Der Vorstand der Filiale Halle des Zentralverbandes der Köpfer.

„Ihr laßt den Armen schuldig werden...“

Eine Arbeiterfrau aus Könnern hatte sich durch bittere Not dazu verleiten lassen, eines Morgens gegen 5 Uhr auf dem Güterbahnhof einige Briefkästen aufzunehmen, um heim wenigstens einmal eine warme Stube zu haben. Der Feststoff wurde der Frau aber sofort wieder durch einen Aufpasser abgenommen, der auch dafür sorgte, daß die Sache vor Gericht kam. Unglücklicherweise war die arme Frau schon früher einmal wegen Diebstahls bestraft worden, und so rief der Staatsanwalt die ledigen Richterbestimmungen zu Hilfe, deren Gericht ihn zu einem Antrage auf drei Monate Gefängnis ver-

urteilte. Die Briefkästen hatten einen „Wert“ von 20 Bfg 1 Als der Antrag ausgeprochen wurde, weinte die arme Frau bitterlich. Das Gericht sah, was es konnte und nahm nur verurteilend die Briefkästen vorliegend an. So war es möglich, die Strafe auf vier Wochen Gefängnis zu „ermäßigen“.

Wissen nicht solche Gerichtsverhandlungen das ganze menschliche Empfinden? Eine arme Arbeiterfrau erhebt sich zur Wehr gegen in Recht und Rebel vom Lager und tritt hinaus in die frohge Hinterwelt, um ein paar Kohlenstücke zur Erwärmung ihres eignen Zimmers zu suchen. Vielleicht schon im kalten den Heim Kinder, deren Klagen über den Frost ihr das Herz zerföhnten. Um 6 Uhr früh wird sie von einem fieserlich ganz besonders eifrigen und lobenswerten Beamten - vielleicht war's nicht einmal ein solcher, sondern nur ein „Arbeiter“ - „ertrappt“, der dem Staat oder irgend einem Gönzler oder Fabrikanten für ganze 20 Bfg. Kohlen „rettet“ und obenrein die Hebelstaterin zur Bestrafung bringt. Der Mann verdient ob seiner Konsequenzen einen Orden. Solcher treuen Wächter gibt es nicht allzu viele! - Selbst den Richter ging dieser Eifer zu weit. Sie wandten all ihren juristischen Geschaffen an, um der Kernterin, die während der Angelegenheit vor ihnen stand, eine mildere Strafe, vier Wochen Gefängnis, zu verschaffen. Vier Wochen Gefängnis wegen einiger Kohlenstücke im Wert von zwanzig Pfennigen...

Die Wohnungsnot

nimmt in Halle immer größeren Umfang an, wie sich aus den Rückweisungen des Statistischen Amtes ergibt. Nicht einmal 1/2 Prozent der vorhandenen Wohnungen stehen leer, der vierte Teil beantragt werden muß. Wir denken in diesen Tagen etwas näher auf die Materie einzugehen, auch mit Rücksicht auf eine Neugründung auf diesem Gebiet, die vor kurzer Zeit erfolgt ist. Gute wollen wir nur darauf hinweisen, daß die allgemeine Wohnungsnot neben den gewöhnlichen Leuten, die den preislichen Landjüngern bekanntlich der liebendwerteste Menschen-schlag unter teuren Vaterlands, erwünschte Gelegenheit bietet, wieder einmal besondere Liebesgaben für ihren ehrenwerten Stand herauszuschlagen und - das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden - den Nichtbesitzenden beim Arbeiter einige Vereinfachungen aufzubauen.

Das Verborgene der Hausgattin in diesem sittlichen Kampf ist die „Gasse-Zeitung“, die heimbare Gasse für dieses oder jenes kleine Konsejnenzen an ihre Hintermänner Stimmung macht. Am 28. April schrieb das Blatt:

„Zur Bekämpfung der Wohnungsnot will der Magistrat jetzt mal den Hebel da ansetzen, wo er tatsächlich wirken kann: er will Vereinfachungen im Straßenausbau schaffen. Für die Außenbezirke sollen künftig, um den Bau von Kleinwohnungen zu erleichtern, nicht mehr die starren, strengen Bestimmungen über Straßeneinfassung, Anlage des Fahrdammes und der Trottoirs gelten. Man will in solchen Fällen von Rechensteinsplatt und von den kostspieligen Granitplatten absehen und dafür leichtere billigere Befestigung zulassen. Wie im einzelnen die Vereinfachungen ausfallen werden, steht noch dahin, natürlich wesentlich die Sache die Reputations, damit sie die nötigen Bestimmungen feststellt. Jedenfalls aber ist es erfreulich, daß auf diesem Gebiet, das so lange Stagnation zeigte, endlich ein Fortschritt gemacht werden und der Gasse modernen Lebens wehen soll.“

Die „Gasse-Zeitung“ selbst hoch die Meinung ihrer Gönner frei von der Leber weg sagen, nämlich: Für die Arbeiter ist das Schlechteste gerade gut genug! Wenn sich in einem Arbeiterquartier jemand infolge schlechten Straßenausbauers den Hals bricht, so ist das nicht schlimm. Wenn's nur die „besseren Leute“ besser haben. Dies und nichts anderes ist der Auslassung Sinn.



Damen-Konfektion

extra billiges Angebot,

so lange Vorrat reicht:

Kostüme Wert bis Mk. 20,-, jetzt **9⁵⁰**

nur moderne Stoffe

Frühjahrs-Paletot Mk. 18,-, 12,-, 7,-, jetzt **3⁷⁵**

moderne Façons, reich garniert

Kostüme Wert bis Mk. 30,-, jetzt **15-**

aus engl. gestr. u. mel. Stoffen

Frühjahrs-Paletot Mk. 45,-, 38,-, 32,-, 27,-, 24,-, 15,-, jetzt **9-**

aus Tuch und engl. Stoffen

Kostüme Wert bis Mk. 40,-, jetzt **20-**

neueste moderne Stoffe

Frauen-Paletot Mk. 60,-, 35,-, 28,-, 22,-, 18,-, jetzt **12-**

schwarz, für extra starke Figuren

Kostüme Wert bis Mk. 75,-, jetzt **28-**

neueste Modellkleid, mod. Maohart

Wash-Blusen Mk. 7,-, 5,-, 3,-, jetzt **1⁵⁰**

in wasser Seidenmull u. Spitzen u. Stickerie-Einsatz

Kostüme Wert bis Mk. 100,-, jetzt **45-**

einzelne Modelle, hochapart

Woll-Blusen Mk. 9,-, 7,-, 5,-, jetzt **3-**

Streifen Dessins, mit Kragen- u. Manschettengarn.



M. Schneider

„Trotz der billigen Preise - gewähre auf alle Waren noch **5% Rabatt.** Leipzigerstr. 94.

Metallarbeiter

Sonntag, den 2. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr
im „Burgschloßchen“ bei Ammendorf
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Genossen Gildenberg über:
Zeit- u. Streitfragen des bürgerlichen Rechts, II. Teil.
2. Verbandsangelegenheiten.
Die Kollegen von Ammendorf und Umgegend werden ersucht, recht
zahlreich in dieser Versammlung zu erscheinen.

Die Verbandsleitung.
Maifeier, Merseburg.
Sonabend den 1. Mai abends 8 Uhr in der
Kaiser Wilhelmshalle
gr. Volks-Versammlung.

Tagesordnung:
Die Bedeutung des 1. Mai. Referent: Gen. G. Ernst-
Felpis.
Nach der Versammlung: gemüthliches Beisammensein.
Um zahlreiche Beteiligung eruchen
Der Sozialdem. Verein. Das Gewerkschaftskartell.

Teuditz bei Dürrenberg.
Maifeier.

Sonntag, den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr
im Simon'schen Gasthofs:
Konzert, Preisschiessen, Preiskugeln etc.
Abends 7 1/2 Uhr: gehalten von
Festrede, Adolf Thiele-Halle.
Gesangs-Vorträge, Couplets, Theater und Ball.
Während des Balles: Weisensfahrten u. turnerische Aufführungen.
Um zahlreiche Beteiligung eruchen
Der Ausschuss.

Deuben-Wildschütz-Naundorf.
Maifeier.

Sonabend, den 1. Mai 1909, von abends 7 Uhr ab
im „Kap der guten Hoffnung“ in Wildschütz:
Gemüthliches Beisammensein.
Die Arbeiterchaft wird um zahlreiche Beteiligung eruchen.
Die Maifest-Kommission.

Gewerkschaftskartell Querfurt
Sonntag den 2. Mai findet unser diesjähriges

Stiftungsfest
im Bahnhofshotel statt. Nachmittags 3 1/2 Uhr Auszug vom
Markte mit Fahne. Nachmittags 4 Uhr Konzert von
der gelamten Stadtkapelle.
Abends 8 Uhr **BALL.**
Der Vorstand.

Preussischer Hof, Zeitz.
Sonntag, den 2. Mai, abends 8 Uhr
Gr. humoristisches Konzert der Oesterländer Sänger.
Karten im Vorverkauf à 40 Pf., sowie Familienkarten (3 Einl.
1 Mt.) sind in den bekannten Bigarrengeschäften und im „Preus-
sischen Hof“ zu haben.

Nach dem Konzert: **BALL.**
Es ladet freundlich ein **Wilh. Schulze.**

Zeitz. Schützenhaus. Zeitz.
Sonabend und Sonntag, den 1. u. 2. Mai
Fortsetzung des Preisregels.
Tagesprämien 15 Mt. Das Komitee.

Konsumverein für Querfurt und Umgegend.
(E. G. m. b. H.)
Sonntag, den 9. Mai 1909, nachmittags 3 Uhr, im Caféhof zum
„Arndring“

General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Halbjahrsbericht. 2. Wahl eines Lagerver-
walters. 3. Anträge. Dieselben müssen fünf Tage vorher beim Vor-
stand eingereicht sein.
Der Vorstand. **H. Heinze. W. Kayser.**

Franz Grillparzers sämtl. Werke.
Neue, illustrierte Pracht-Ausgabe.
Vorzugspreis 3.50 Mt.
Serausgegeben von Red. von Goetschall
Diese Ausgabe ist nur erhältlich in unserer Volks-
Buchhandlung, Herz 42/43 und bei A. Leopoldt, Zeitz.

Jackett-Anzüge

Solide Stoffe :: Gute Zutaten,
Elegante Passformen.



Preislagen:
15, 17, 19, 23, 26, 29, 34 bis 60 Mark.

Ed. Cohn, M. Franken,
Leipzigerstrasse 1 (Rathaus).

———— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins, ————

An- und Verkäufe
Tapeten
in reicher Auswahl
zu billigsten Preisen.
Walter Sommer,
Leipzigerstrasse 32,
oberhalb des Turmes.
Telephon 3362.

Umsonst zu jed. Apparat
10 neue Stücke
Die Welt-Opern
spielt wie eine
Militärkapelle.
singt u. lacht
u. amüsiert
alle!
**Raten-
Zahlung
kein Preis-
aufschlag!**
Katalog gratis!
Vertreter gesucht!
**Otto Jacob
sen.
Friedenstr. 9
Berlin 321**

Saison 1909.
Ernst & von Speckelsen
Samenhandlung, Hamburg.
108 Medaillen und Ehrenpreise.
Frisch eingetroffen:
Sämtliche Sorten
Gemüse- u. Blumensamen
in mit Jahrgang versehenen
Original-Paketen zum Besten von
5 und 10 Pf.

Gustav Fuhrmann,
Drogerie, Weißstraße 6,
Rabatt-Sparmarken.
Pflaumen 2 Pfd.-Dose 60 4
Stachelbeeren 2 Pfd.-Dose 70 4
Mirabellen 2 Pfd.-Dose 85 4
Apfelsinen 2 Pfd.-Dose 85 4
Reineclauden 2 Pfd.-Dose 95 4
Preisselbeeren 1 Pfund 40 4
Pfeffergurken 1 Pfund 40 4
Senfgurken 1 Pfund 60 4
empfehlen

A. Trautwein,
Ge. Richter, 21.
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Grösste Auswahl
Erdlingsbuden v. 18 Pf.
Erdlingskek. gastr. 18
Erdlings-Barch v. 24
Windeln v. 28
Wickeltücher v. 38
Nadelbinden v. 18
Armbändchen v. 8
Badtücher v. 98
Gummli-Unterlagen v. 18
Steckklissen, bunt v. 98
Steckklissen, weiss v. 110
Korbhüten m. Fed. v. 98
Kompl. Babyaussteuer 11 Mt.
u. s. w.
Salle a. S., Alter Markt 8.
Ad. Mandelik.

× Weg. Herren- u. Damenroh-
umhängebiller billig zu ver-
kaufen. Wilhelmstraße 49 I.

Kredit **Kredit** **Kredit** **Kredit**

Möbel
birgerl. Einrichtungen

Anzüge
Sommerpaletots
solide, haltbare Ware

Kinderwagen
Sportwagen
moderne Fassungen und Farben

Fahrräder
Topplege, Nadelstiche
Gardinen, Portieren

Möbel für 90 M. für 130 M. für 200 M.
Anzahl. 7 M. Anzahl. 10 M. Anzahl. 10 M. etc. etc.

Anzug 20 Mk. **Anzug** 28 Mk. **Anzug** 36 Mk. **Anzug** 42 Mk.
Anzahl. 4 Mk. Anzahl. 8 Mk. Anzahl. 7 Mk. Anzahl. 8 Mk.

Kinder-Anzüge Anzahl. 2 Mk.

Damenröcke
Damenblusen
neueste Muster
Anzahl. 3 M.

Kleiderstoffe
Manufakturwaren
Schuhe
Stiefel

Die Abzahlung kann jeder selbst bestimmen wöchentlich schon 1 Mk.

Meine alten Kunden erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Wochenzeitung
Zelt
Versehrschmücker 6 J

Filiale: Weissenfels
Gr. Burgstr. 14, 1.

Filiale: Zelt
Versehrschmücker 6 J

Alles bekommen Sie auf bequemste Teilzahlung in dem als reell und kulant bekannten Kreditthaus

Carl Klingler, Halle a. S., Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 20.

Gewerkschaftskartell Halle a. S.

Diejenigen Gewerkschaftsmitglieder, welche den 1. Mai durch Arbeitsruhe begehen können, wollen dem Aufrufe der Maifeier-Kommission, sich morgens 8 Uhr in ihren Gewerkschafts-Lokalen zur Empfangnahme der Kartarten einzufinden, Folge leisten.

Der Vorstand.

Die Neue Zeit.

Wochenchrift der deutsch. Sozialdemokratie.
Es sollte niemand versäumen, auf Die Neue Zeit zu abonnieren.

Verteljahrs-Abonnement
3.25 M. Einzel-Nr. 25 Pf.

Bestellungen nehmen entgegen alle Ausräger und die

Volks-Buchhandlung,
Hars 42/43.

Verband der Bergarbeiter, Zahlstelle Teuchern.

Sonntag den 2. Mai nachmittags 5 Uhr im Anst. zum Grönau Saal

Zahlstellen-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht von der Vertrauensmänner-Konferenz.
2. Bericht von der Generalversammlung des Knappschaftsvereins und unsere Stellungnahme dazu.
3. Unser diesjähriges Verbandsfest.
4. Gewerkschaftliche Angelegenheiten.

Ein jeder Kamerad muß es sich zur Pflicht machen, in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.

Nicht-Mitglieder haben Zutritt.

Die Ortsverwaltung.

Sie sparen

2 bis 3 Mark beim Einkauf Ihrer Stiefel im

Schuhwaren-Ausverkauf „Hans Sachs“

jetzt Geiststr. 22, Thalia-Säle gegenüber.

Verkaufszeit: Morgens von 8-1 und 3-7 1/2 Uhr abends.

Zum 1. Mai.

Der Achtstunden-Tag.
Historisches u. Agitatorisches von Adolf Braun.
Preis 20 Pf.

Der Achtstunden-Tag,
eine gesundheitliche Forderung.
Von Dr. A. Jäber, Berlin.
Preis 20 Pf.

Steinsetzer und Berufsgenossen
Sektion I.

Sonntag den 2. Mai nachmittags 4 Uhr im Volkspark

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Abrechnung vom 1. Quartal.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Weissenfels. Untergreislaui.

Zur Anfertigung aller Polster- u. Tapezierer-Arbeiten empfiehlt sich

Friedrich Grunert, Tapezierer.

Bestellungen nehmen vorläufig die Verkaufsstellen des Konsumvereins entgegen.

Billige böhmische Bettfedern.

1. Beste reine gute schillernde, 1 1/2, halbwolle 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, weisse, flammige, gefüllte, 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.

Die praktischen Erfolge der Achtstunden-Agitation

Von Hermann Huraw.
Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch alle Ausräger und die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Hars 42/43.

G m i n d e.

Sonabend, den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Augustinialsaal

Maifeier,

bestehend in: Konzert, Theater, Feste.

Hierzu sind alle Parteigenossen u. Genossen freundlichst eingeladen. Programme sind im Lokale zu haben.

Ohne Programm kein Zutritt!

Böhrliche Beteiligung ermahnt Das Maifeierkomitee.

Nervenschwäche

und Nervenschwäche. Ausserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt Dr. Bamler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, der auf einzelne Organe konzentrierten Nerven-Zerrüttung und deren Folgen. Von geradezu unerschätzbarem gesundheitlichen Nutzen. Gegen M. 1.00 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. med. Bamler Nachf., Genl 240 (Schweiz).

Sportwagen beste Fabrikate, u. M. 25.- bis 2.95 fauft man nur bei

M. Bär, St. Ulrichstr. 54.
Verlangen Sie Gratis-Katalog.

Möbelfabrik und Magazin
31 Fleischerstrasse 31.

Empfehle mein großes Lager anerkannt gut solid gearbeiteter Möbel- und Polsterwaren, der Zeit entsprechend, zu billigen Preisen.

K. Bergmann, Tischlermeister.

„Letzter Dreier“

Hersburgerstr. 82.

Sonntag, den 2. Mai 1909

: Gebrüder Henry. :

Achten Sie genau auf die Schutzmarke!



Caramel-Malz-Bier, Schutzmarke: Pelikan mit Jungen.

Umsatz 1908 über 2000000 Flaschen.

Sicher der beste Beweis für die allgemeine Beliebtheit. Ueberall erhältlich.

Geegründet 1718. **Heinrich Müllers Wwe., Schwemme-Brauerei.** Geegründet 1718.



Für die Inserate verantwortlich: Rob. Figner. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. H.). — Verleger: Hermann Aug. Groh, jetzt A. F. J. J. — Sämtl. i. Halle a. S.

5. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 101

Halle a. S., Sonnabend den 1. Mai 1909

20. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 30. April 1909.

* Die Mitglieder des Arbeiter-Sängerkreises werden ersucht, morgen abend zur Abendfeier präzis 8 Uhr im „Volksplatz“ anzuwesend zu sein.

* In bescheiden vergrößertem Umfange und besserer Ausstattung als früher ist jetzt unser „Zei- und Fahrplan für den Sommer 1909“ erschienen, den den Abonnenten des „Volksblatts“ wir bisher gratis zugestellt wird. Der Verlag hofft, daß von ihm recht reger Gebrauch gemacht wird.

* Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, Montag, den 3. Mai 1909, nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. 1. Vernehmung der Sparfassenüberprüfer aus dem Kalenderjahr 1908. 2. Uebernahme verschiedener Etatsreste auf das Rechnungsjahr 1909. 3. Bewilligung einer Beihilfe für die erste Kinderbetreuungsanstalt. 4. Genehmigung des Vertrags über den Ausbau der Straße A entlang des Herdendorffschen Grundstücks am Bürgerpark. 5. Verkauf von Straßenland, welches fluchtliniennah am Grundstück Wasserweg Nr. 2 entfällt. 6. Erwerb von Land, welches fluchtliniennah am Grundstück Burgstraße Nr. 4 zur Straße entfällt, eventl. im Wege der Enteignung. 7. Abbruch des Hauses Kauerstraße Nr. 30. 8. Erwerb des Grundstücks Gr. Steinstraße Nr. 31. 9. Nachprüfung des Notenantrags über Wasserbehälter auf dem Südrifsböfse. — Rap. XVII B VII 18 des Hauptrats. — 10. Nachprüfung des Notenantrags über Ausbesserung von Klempnerarbeiten an den Gebäuden des Südrifsböfse. — Rap. XVII B VII 18 des Hauptrats. — 11. Nachprüfung des Notenantrags über Aufstellung eines Wasserbehälters auf dem Südrifsböfse. — Rap. XVII B VII 18 des Hauptrats. — 12. Nachprüfung von fünf Notenanträgen über verschiedene auf dem Nordrifsböfse auszuführende Arbeiten. — Rap. XVII B VII 9, 10, 11, 12, 13 des Hauptrats. — 13. Genehmigung des L. Nachtrags zur Satzung der Sparkasse Halle a. S. 14. Verlegung der Stadtdarlehner. 15. Entlassung der Rechnung über das Deutsches Pfl. für Ob- und Nachbarn. 16. Entlassung der Rechnung der hiesigen Handels- und Gewerbebank für Wägen für 1908. 17. Entlassung der Rechnung des Spitalrats für 1908. 18. Entlassung der Rechnungen über 17 Stiftungen für 1908 und Nachbewilligung. 19. Entlassung der Rechnungen über 17 Stiftungen für 1907. 20. Entlassung der Rechnung der Sparkasse für 1907. 21. Entlassung der Rechnungen des Schlachthofes und Viehhofs für 1908. 22. Gehalt wegen Ueberlassung von Räumen zur Erteilung dogmenreiner Vorkenntnisse und Mittelbewilligung. 23. Gehalt wegen Verlassung eines Kriessoldaten am Grundstück Gr. Steinstraße Nr. 32. 24. Gehalt betr. den Verkauf von Baustellen in Freiberger Garten. Geschlossene Sitzung. 25. Anstellung eines Polizeiergeanten. 2. Befug. 26. Anstellung eines Magistralbüroausgehilfen. 28. Wahl eines Schiedsmanns und dessen Stellvertreter für den 13. Schiedsmannbezirk. 29. Wahl eines Schiedsmannstellvertreter für den 6. Schiedsmannbezirk. 30. Bewilligung von Ruhegeld für einen hiesigen Arbeiter.

* Der öffentliche Weideweidienst ist eröffnet worden und wird bis Ende Oktober fortgesetzt. Die Einrichtung ist hauptsächlich im Interesse der Landwirtsch. getroffen, deshalb sollten, möge Licht alle Gemeinden von dem Wohlstand auf die Nachzügigen Gebrauch machen und sie den Ortsangehörigen durch öffentlichen Auslassung zugänglich machen.

* Schöne Tiere und Pflanzen. Wieder sind wir in die Jahreszeit eingetreten, in der Alt und Jung hinausgeht in Anlagen und Gärten, um sich dort an der natürlichen Schönheit des Pflanzenreichs zu erlaben und den geliebten Sängern zu lauschen. Da richten wir an alle Wanderlustigen die Bitte, nach Kräften zum Schutz der Pflanzen und Tiere, besonders der Singvögel, beizutragen.

Leider können manche Menschen nicht an der Blütenpracht von Baum und Strauch vorübergehen, ohne den Wunsch zu verspüren, einen möglichst großen Busch von den blühenden Zweigen abzubrechen und allein zu besitzen. Sonntags in der Mittagszeit sieht man die Freizeitsfreunde mit ganzen Bündeln abgeernteter Pflanzen heimkehren. Vielen wird diese Last unermesslich zu schwer und sie werden sie achlos fort. Was am ursprünglichen Platz noch Sunderte und vielleicht Kaufende durch frisches Grün und lieblichen Duftschmelz erfreut hätte, liegt nun zertrümmert am Boden. Diefem Treiben ein Ende zu bereiten, muß jede recht Naturfreund befohlen sein. Das einzige wirksame Mittel dagegen ist: Belehrung und immer wieder Belehrung, die schon im Kindesalter einleiten muß. Nicht jeder ist von Natur aus so veranlagt, daß er schon aus Feingefühl von dieser weitverbreiteten Verwilderung des Eigentums abläßt. Solchen kann und muß aber der Versuch gemacht werden, in dieser leider zu leicht genommene Bandalismus geübt wird, ist er auch schädlich für die Forstkultur, wie die Wälder in der Nähe der Großstädte beweisen.

Bei den Singvögeln ist es ebenso. Der wahre Naturfreund wird sich nie an ihnen vergreifen, aber Unverschämtheit und Unrecht es nur zu oft. Und das ist die Regel denn es so ungemein nützliches Glied im großen Haushalt der Natur. Deshalb sollten einseitige Eltern schon ihre Kinder immer und immer wieder durch Flugschleifen vor der Verfolgung der Vögel und ihrer Väter abhalten. Sie verdienen dann nicht nur ein gutes, sondern auch ein notwendiges Wort. Wo nodamals: Schügel Pflanzen und Tiere in ihrem und Eurem Interesse!

* Protestiert. Dem Geiger Otto Pflaß aus Bräutigam bei Quidau wurde bei einem Unglücksfall in einem Bergwerksbetrieb der Limmgang der Brustkorb eingedrückt. Der Unglücksfall wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Bergmannstrost gebracht, wo er am Mittwoch gestorben ist. — Bezeichnend ist, daß der „General-Anzeiger“, der diese Notiz bringt, sich hätte, den Bergwerksbetrieb, in dem das Unglück passierte, zu nennen. Diese Journalistik läßt sich nicht anders als Ausfluß der Verlogenheit tadeln. Mit Recht über sold ein ekelhaftes Verbrechen!

* Die „Franz Weiserin“ wird im gewerblichen Leben der nächsten Jahre eine größere Rolle spielen als bisher. Die neuen Weiserprüfungen in Handwerk und Gewerbe haben zur Folge, daß ein Handwerksmeister keineswegs mehr ein Mann sein muß. Die Zahl der jungen Mädchen, welche die geistliche Prüfung bestehen, um den Weiserprüfungen zu folgen, wird in den nächsten Monaten von solchen Prüfungen als Lehrende, als Goldschmied, sogar als Bauhilfshilfer herabsteigen. Jetzt kommt, was man gewiß erarten konnte, weil es dem weiblichen Geschlecht besonders nahe liegt, die erste Schneidermeisterin. Wie lange wird's dauern und wir haben „Jugend“, die den allväterlichen Popps und Jambusbüchern im Handwert Kopfschmerzen genug bereiten dürfen, denn es ist nicht einzusehen, warum nicht weibliche Intelligenz den männlichen Sterblichkeitspflanzern unter dem Brautrechtum erfolgreiche Konkurrenz machen sollte.

* Berlin als Meisegeführt. Da die vierte Wagenklasse ohnehin schon „verkauft“ und „verkauft“, ist kann es nicht mehr viel schaden, wenn sie nunmehr auch gewissermaßen in eine Art Penquente auf Wägen umgewandelt wird. „Hissen“ wurden schon früher häufig in ihr befördert, jetzt dürfen auch andre „Heine Tiere“ mit in den Wagen genommen werden. Im 3. 28 des Personen- und Gebärdens ist es über die vierte Klasse: In der vierten Klasse darf jeder Reisende nur eine Traglast mit sich führen. Als Traglast dürfen auch kleine Tiere mitgenommen werden. Die Ausführungsbestimmung zu letzterem Satz lautet: Berlin in Säcken können als Traglast gebührend mitgenommen werden. — Wer kann etwas dafür, wenn's dann gelegentlich feucht aus den Säcken in die Wagen rinnt, oder wenn heftige Düfte des Reisenden Nase ergötzen. Ueber nachstehende Abweisung und übermäßige Ruhe werden sich dann die Benutzer der „Proletenklasse“ nicht zu beklagen haben.

* Aus dem Bureau des Stadttheaters. Die Opernspielzeit schließt am kommenden Sonntag; bis dahin finden nur noch drei Opern- bzw. Operettenvorstellungen statt. Sonnabend „Der Vogelwänder“, letztes Auftreten des Herrn Landorv

und Fr. Nothes, Sonntag nachmittags „Die Dollarspringerin“, letztes Auftreten von Frau von B. Boer und Herrn Paré. Sonntag abend letzte Opernvorstellung „Lobengrin“, Abschiedsabend für Fr. Sophie Wolf, einmaliges Gastspiel des Helvetenors Otto Länemann von Raffler Hoftheater. In Vorbereitung für Montag: „Revolutionshochzeit“, Schauspiel von Sophie Michaelis, eine hervorragende Novität, die seit Monaten das Repertoire des Gebel-Theaters in Berlin befehligt.

* Sehen, 30. April. Eine Telegraphenanstalt mit öffentlicher Fernsprechanstalt ist hier am 21. April eröffnet worden.

* Zeitsch, 30. April. Zur Sozialfrage in Wöbzig bei Zeitz ist zu berichten, daß das Gottschalksche Lokal deselbst der Arbeiterfakt nicht zur Verfügung steht, trotzdem verkehren immer wieder organisierte Arbeiter dort, denen die Beschäfte der Partei und Gewerkschaften Luft zu sein scheinen. Am vorletzten Sonntag war das bei einem Bergknüttel wieder so recht zu beobachten, wie sich diese Ausgesessenen so gar nichts daraus machen, daß der Wert Gottschalk schon eigenhändig organisierte Arbeiter aus seinem Lokal hinausgeworfen hat. Aufgabe der Gewerkschaften ist es, das Gewissen ihrer Mitglieder zu schärfen, damit solche Dinge hier nicht wieder geschehen. Es kann und muß geteilt werden, daß in Zukunft ein stärkeres Auge auf das beschriebene Lokal geworfen wird und daß die Organisationsmitglieder, welche trotzdem dort verkehren, sich gewichtigeren Maßregeln als bisher aussetzen.

* Diebstahl, 30. April. Ein gemeinschaftliches Grab wurde hier bei Ausschachtungsarbeiten am Grundstück des Getreidehändlers Hoffmann, früher Schreiber's Garten, aufgefunden. fünf Skelette fanden sich darin, die offenbar männlichen Personen angehörten. Bezeichnend ist, daß von einem früheren Selbstmord, jedenfalls den sogenannten Freiheitskriegen, her.

Aus den Nachbarkreisen.

* Wöbzig, 29. April. Folgen einer Brutalität. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der 33-jährige Bergmann Hermann Stolze von hier wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten. Er geriet hier am Abend des 3. Januar aus geringfügigem Anlaß in einen Streit mit einem Arbeiter, der sich in der Folgezeit als Goldschmied, sogar als Bauhilfshilfer herabsteigen. Jetzt kommt, was man gewiß erarten konnte, weil es dem weiblichen Geschlecht besonders nahe liegt, die erste Schneidermeisterin. Wie lange wird's dauern und wir haben „Jugend“, die den allväterlichen Popps und Jambusbüchern im Handwert Kopfschmerzen genug bereiten dürfen, denn es ist nicht einzusehen, warum nicht weibliche Intelligenz den männlichen Sterblichkeitspflanzern unter dem Brautrechtum erfolgreiche Konkurrenz machen sollte.

Briefkasten der Redaktion.

* Schmidt. Sie irren, wenn Sie glauben, daß Ihr Schreiben in den Papierkorb wandert. Dagegen bedarf die Redaktion auf und zwar zu demselben Zweck wie Sie die Absicht haben. G. S. Zeitsch. Können wir heute nicht mehr feststellen.

Uhren, Gold, Silberwaren, Brillanten

zu kaufen, ohne vorher die großen Borräte der Firma A. Weiss, Halle a. S., Kleinmannsdorf G. besichtigt zu haben, ist ein Fehler. Die Preisvergnügung ist bedeutend.

Unübertroffen billige Angebote!

Wir empfehlen in grossartiger Auswahl:

Damen-Jackets

Frauenmäntel, Paletots
Staub- und Regenmäntel.

Kostüme

fert. Kleider, Kleiderröcke
Morgenröcke,
Morgenjacken.

Waschblusen

Wollblusen, Seidenblusen
Tüllblusen, Hausblusen.

Mädchen-Kleider

Jacken, Blusen, Röcke
Kindermützen.

Knaben-Anzüge

Blusen, Hosen, Paletots
Kinder-Polierinen.

Weisswaren

Neul Halbröcken, Jabots
Schleifen, Kragen,
Kolliers.

Spitzen und Einsätze

Spitzenstoffe, Passen-
Stoffe,
Gesichts- u. Hutschleier.

Seldene Bänder

in allen Farben u. Breiten
Sammetbänder
Kinderschärpen.

Handschuhe

in Stoff, Spitze und Leder
Kinderhandschuhe
in allen Größen.

Damengürtel

Gürtelschlösser u. Bänder
Handtäschchen

Herrenwäsche

Kragen, Manschetten
Serviteurs, Oberhemden.

Krawatten

Hosenträger, Socken
Manschetten- und Kragen-
knöpfe.

Damenwäsche

Hemden, Nachtjacken
Beinkleider, Untertailen.

Kinderwäsche

Knaben- und Mädchen-
Hemden,
Beinkleider, Leibhöschen.

Unterröcke

Rock-Volants, Korsetts
Strümpfe jeder Art.

5%

Rabatt in Marken.

Hutnadeln

Haarschmuck, Brochen
Taschentücher.

Sonnenschirme

in den verschiedensten
Ausführungen :: Regen-
schirme in all. Preislagen

Trikotagen

Hemden, Hosen, Jacken
Barchenthemden
für Männer und Frauen.

5%

Rabatt in Marken.

BRUMMER & BENJAMIN

Grosze Ulrichstrasse 22/23.

Weissenfels.
Empfehle
garnierte und ungaranierte
Damen- u. Kinderhüte
zu billigsten Preisen.
Elise Zinke,
Stingenplatz.

Weissenfels.
I. Rossefisch Speise-Haus,
Kl. Bahnhof, Marienstr. 21.
Warme Speisen
zu jeder Tageszeit, wie
bekannt.
A. Horn.

Weissenfels.



Jeder Arbeiter sollte seinen Bedarf an Uhren, Goldwaren, Ringen, Brillen, elektr. Taschenslampen u. d. m. nur dort decken, wo ihm auch für sein Geld etwas geboten wird. Da ich in Bezug auf Qualität und Preis das Mögliche leiste, taufe jeder bei

Robert Eberhardt,
Weissenfels, Judenstr. 7.
Vertreter für Teubner: Herr **Arvin Remme.**

Weissenfels
Leipzigstr. 17 (Ecke Klingorplatz)
Rich. M. Bürtner
empfehle alle Sorten Hüte und Mützen für Herren und Knaben sowie Kravatten, Wäsche u. Hosenträger.
Damen- und Kinder-Hüte
nur neue aparte Sachen zu sehr billigen Preisen.
17 Leipzigstrasse 17
(Ecke Klingorplatz)
im Hause E. Nöring.

Weissenfels.
Job. Hartmann, Mechanik,
Judenstrasse 13
hat das Maschinen-Geschäft von **W. Richter, Friedrichsplatz 6** übernommen.
Offertiere gutes Maschinen-Verf. Robeln, (Kammer-)Schneide u. alle Wecker & Uhren, Größte teile etc. Große Maschinen-Reparatur-Werkstatt für alle Systeme, spez. Wecker & Uhren, Wähne etc. (Alleinvertrugung).
Verkauft neuer Nähmaschinen
(System: Wheeler & Wilson mit Schneidmesser (neues Modell) in Spitze lieferbar).

Weissenfels.
Prima Mast-Ochsenfleisch
ohne Knochen a Pfd. 80 Pf., mit Knochen Pfd. 70 Pf.
Gute
frische Wurst a Pfd. 65 Pf.
Rind- u. Schweinehäkchen
a Pfd. 70 Pf. empfiehlt
Helm, Schillerstr. 2.

Bohnenmölsen.
Größtes Lager in
Herren-, Burschen- u. Kinder-Anzügen.
Emil Walther.

Weissenfels.
Empfehle
Damen- und Kinderschürzen
in großer Auswahl.
Elise Zinke,
Stingenplatz.

Moderne Herren- u. Knaben-Konfektion.

Bewährte Qualitäten.
Vornehmer Geschmack.

Herren-Anzüge
solide Buckskin-Qualitäten
in guter Verarb. von 25 bis **10.4**

Herren-Anzüge
Jackett u. Rockfasen
beste Panforma v. 25 bis **25.4**

Herren-Anzüge
hochparis Modelle
Breite für Mass v. 60 bis **35.4**

Knaben-Anzüge
offene u. geschloss. Façons
solide haltbare Stoffe von 25 bis **35.4**

Herren-Stoff-Hosen
in vorzügl. haltb. Stoffen,
enorm billig.

Reichhalt. Sortiment.
Wirklich billige Preise.

Herren-Ulster
vornehme Dessins in chik. Verarb. von 48 bis **4.4**

Herren-Paletots
in Kammgarn u. Covercoat, 1650 chik. p. sol. Machart, v. 20 bis **16.50**

Herren-Pelerinen
erprobt gute wasserichte Ledestoffe zu sehr billigen Preisen.

Knaben-Wasch-Anzüge
sowie einzelne Blusen u. Hoson aussergewöhnlich billig.

Bunte Herr.-Westen
in Piqué, Brocat u. Seide enorm grosse Auswahl.

Alex Michel

Halle a. S., Kleinschmieden, Ecke Markt.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Kons.-Ver. f. Weissenfels
und Umgegend.
G. G. u. S. G. G. G. u. S. G.

Unsern verehrten Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß ab **1. Mai der Mittags-Saden-schluss** (von 2^{1/2}—3 Uhr) wie in den übrigen Stadt-Verkaufsstellen auch in der **Verkaufsstelle I, Am Kloster 3**, zur Einführung gelangt.
Weissenfels, d. 30. April 1909.
Der Vorstand.

Weissenfels! „Weisses Rössl“.
Zur Feier des **1. Mai** extra feine **Salzknechen, II. Bier**, sowie andere Speisen und Getränke.
Reinhold Voigt.

Weissenfels. „Weintraube“.
Am Sonnabend den 1. Mai
Gr. musikalische Unterhaltung
mit Überraschungen.
Daselbst werden noch Anmeldungen entgegen genommen zur Gründung eines Arbeiter-Klubs.

Weissenfels. Weissenfels.
Zum alten Fritz.
Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch. Jeden Sonnabend II. hausschlachtene Salzknechen. Gutgepflegte Biere jederzeit.
Um gütigen Besuch bittet **W. Amme.**

Achtung! Weissenfels. Achtung!
Vom 1. Mai ab
grosse Karussellfahrt
auf dem Sauerischen Plage.
Dazu ladet das fahrlustige Publikum höflich ein
Der Besitzer.

Makulatur
zu haben in der **Genossenschafts-Buchdruckerei.**

Leder-Ausschnitt
und
Schuhmacher-Bedarfs-Artikel.

Ulrich Schader,
Weissenfels
Klosterstr. 2, Feldstr. 4.

„Deutscher Kaiser“ Aue-Zeitz.
Sonnabend den 1. Mai
grosse Maifeier
bestehend in **Konzert, Theater und BALL.**
Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende 3 Uhr.
Sonntag den 2. Mai
Gr. Nachfeier mit Gesellschaftsball.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Biere und Speisen in bekannter Güte.
Es ladet freundlich ein **R. Werther.**

Achtung! Grösste Achtung!
Schuhwaren-Räumungs-Ausverkauf
zu noch nie dagewesenen Preisen.
Ein. gr. Post. **Worranstiefel** in Ober u. Dorn, sowie farbige zu jedem annehmbaren Preise.
" " **Damenstiefel** in Ober u. Dorn. b. 4 1/2 Pf. an.
" " **Kindorstiefel**, Ober- u. Dorn. 2. 6
" " **Kindorstiefel**, Ober- u. Dorn. 31—35, jeht nur 3. 2 Pf.
" " **Damenhalbschuhe**, Ober u. Dorn. 4. 3 Pf.
" " **Kindorhalbschuhe**, 21—30 Ober u. Dorn. 4. 1.50 Pf.
Sandalen, alles Ober u. Dorn. 2. 1 Pf.
sowie, um gütlich zu kommen, gebe ich **Suppenkassens** für Kinder von 75 Pf. an Damen u. Herren zu wothbitigen Preisen ab.
Fr. A. Altmann, geb. Kloppe, Gelestr. 44.

Weissenfels.
Nur zum Waschen
und Modernisieren
werden **ausgewaschen** selbst
gebrachte **Wäsche** mit dem
Wasser.
Elise Zinke,
Stingenplatz.

A. Bernsten's
Naturwissenschaftliche Volksbücher.
Mit 280 Illustrationen.
Herausgegeben durch **Wilhelm Bölsche**,
Dresden.
1. Der Zusammenhang d. Naturkräfte. 2. Die Ernährung. 3. Die Fortpflanzung der Tiere. 4. Die Fortpflanzung in ihrer Anwendung. 5. Von den Gemüthlichen Kräften und Elektroden. 6. Chemie. 7. Angewandte Chemie. 8. Vom Alter der Erde. 9. Von der Umbildung der Erde. 10. Die Gleichgewichte des Meeres. 11. Das Glimmer im Gf. Kom. 12. Die Glimmer im Gf. Kom. 13. Die Glimmer im Gf. Kom. 14. Die Glimmer im Gf. Kom. 15. Die Glimmer im Gf. Kom. 16. Die Glimmer im Gf. Kom. 17. Die Glimmer im Gf. Kom. 18. Die Glimmer im Gf. Kom. 19. Die Glimmer im Gf. Kom. 20. Die Glimmer im Gf. Kom. 21. Die Glimmer im Gf. Kom. 22. Die Glimmer im Gf. Kom. 23. Die Glimmer im Gf. Kom. 24. Die Glimmer im Gf. Kom. 25. Die Glimmer im Gf. Kom. 26. Die Glimmer im Gf. Kom. 27. Die Glimmer im Gf. Kom. 28. Die Glimmer im Gf. Kom. 29. Die Glimmer im Gf. Kom. 30. Die Glimmer im Gf. Kom. 31. Die Glimmer im Gf. Kom. 32. Die Glimmer im Gf. Kom. 33. Die Glimmer im Gf. Kom. 34. Die Glimmer im Gf. Kom. 35. Die Glimmer im Gf. Kom. 36. Die Glimmer im Gf. Kom. 37. Die Glimmer im Gf. Kom. 38. Die Glimmer im Gf. Kom. 39. Die Glimmer im Gf. Kom. 40. Die Glimmer im Gf. Kom. 41. Die Glimmer im Gf. Kom. 42. Die Glimmer im Gf. Kom. 43. Die Glimmer im Gf. Kom. 44. Die Glimmer im Gf. Kom. 45. Die Glimmer im Gf. Kom. 46. Die Glimmer im Gf. Kom. 47. Die Glimmer im Gf. Kom. 48. Die Glimmer im Gf. Kom. 49. Die Glimmer im Gf. Kom. 50. Die Glimmer im Gf. Kom. 51. Die Glimmer im Gf. Kom. 52. Die Glimmer im Gf. Kom. 53. Die Glimmer im Gf. Kom. 54. Die Glimmer im Gf. Kom. 55. Die Glimmer im Gf. Kom. 56. Die Glimmer im Gf. Kom. 57. Die Glimmer im Gf. Kom. 58. Die Glimmer im Gf. Kom. 59. Die Glimmer im Gf. Kom. 60. Die Glimmer im Gf. Kom. 61. Die Glimmer im Gf. Kom. 62. Die Glimmer im Gf. Kom. 63. Die Glimmer im Gf. Kom. 64. Die Glimmer im Gf. Kom. 65. Die Glimmer im Gf. Kom. 66. Die Glimmer im Gf. Kom. 67. Die Glimmer im Gf. Kom. 68. Die Glimmer im Gf. Kom. 69. Die Glimmer im Gf. Kom. 70. Die Glimmer im Gf. Kom. 71. Die Glimmer im Gf. Kom. 72. Die Glimmer im Gf. Kom. 73. Die Glimmer im Gf. Kom. 74. Die Glimmer im Gf. Kom. 75. Die Glimmer im Gf. Kom. 76. Die Glimmer im Gf. Kom. 77. Die Glimmer im Gf. Kom. 78. Die Glimmer im Gf. Kom. 79. Die Glimmer im Gf. Kom. 80. Die Glimmer im Gf. Kom. 81. Die Glimmer im Gf. Kom. 82. Die Glimmer im Gf. Kom. 83. Die Glimmer im Gf. Kom. 84. Die Glimmer im Gf. Kom. 85. Die Glimmer im Gf. Kom. 86. Die Glimmer im Gf. Kom. 87. Die Glimmer im Gf. Kom. 88. Die Glimmer im Gf. Kom. 89. Die Glimmer im Gf. Kom. 90. Die Glimmer im Gf. Kom. 91. Die Glimmer im Gf. Kom. 92. Die Glimmer im Gf. Kom. 93. Die Glimmer im Gf. Kom. 94. Die Glimmer im Gf. Kom. 95. Die Glimmer im Gf. Kom. 96. Die Glimmer im Gf. Kom. 97. Die Glimmer im Gf. Kom. 98. Die Glimmer im Gf. Kom. 99. Die Glimmer im Gf. Kom. 100. Die Glimmer im Gf. Kom. 101. Die Glimmer im Gf. Kom. 102. Die Glimmer im Gf. Kom. 103. Die Glimmer im Gf. Kom. 104. Die Glimmer im Gf. Kom. 105. Die Glimmer im Gf. Kom. 106. Die Glimmer im Gf. Kom. 107. Die Glimmer im Gf. Kom. 108. Die Glimmer im Gf. Kom. 109. Die Glimmer im Gf. Kom. 110. Die Glimmer im Gf. Kom. 111. Die Glimmer im Gf. Kom. 112. Die Glimmer im Gf. Kom. 113. Die Glimmer im Gf. Kom. 114. Die Glimmer im Gf. Kom. 115. Die Glimmer im Gf. Kom. 116. Die Glimmer im Gf. Kom. 117. Die Glimmer im Gf. Kom. 118. Die Glimmer im Gf. Kom. 119. Die Glimmer im Gf. Kom. 120. Die Glimmer im Gf. Kom. 121. Die Glimmer im Gf. Kom. 122. Die Glimmer im Gf. Kom. 123. Die Glimmer im Gf. Kom. 124. Die Glimmer im Gf. Kom. 125. Die Glimmer im Gf. Kom. 126. Die Glimmer im Gf. Kom. 127. Die Glimmer im Gf. Kom. 128. Die Glimmer im Gf. Kom. 129. Die Glimmer im Gf. Kom. 130. Die Glimmer im Gf. Kom. 131. Die Glimmer im Gf. Kom. 132. Die Glimmer im Gf. Kom. 133. Die Glimmer im Gf. Kom. 134. Die Glimmer im Gf. Kom. 135. Die Glimmer im Gf. Kom. 136. Die Glimmer im Gf. Kom. 137. Die Glimmer im Gf. Kom. 138. Die Glimmer im Gf. Kom. 139. Die Glimmer im Gf. Kom. 140. Die Glimmer im Gf. Kom. 141. Die Glimmer im Gf. Kom. 142. Die Glimmer im Gf. Kom. 143. Die Glimmer im Gf. Kom. 144. Die Glimmer im Gf. Kom. 145. Die Glimmer im Gf. Kom. 146. Die Glimmer im Gf. Kom. 147. Die Glimmer im Gf. Kom. 148. Die Glimmer im Gf. Kom. 149. Die Glimmer im Gf. Kom. 150. Die Glimmer im Gf. Kom. 151. Die Glimmer im Gf. Kom. 152. Die Glimmer im Gf. Kom. 153. Die Glimmer im Gf. Kom. 154. Die Glimmer im Gf. Kom. 155. Die Glimmer im Gf. Kom. 156. Die Glimmer im Gf. Kom. 157. Die Glimmer im Gf. Kom. 158. Die Glimmer im Gf. Kom. 159. Die Glimmer im Gf. Kom. 160. Die Glimmer im Gf. Kom. 161. Die Glimmer im Gf. Kom. 162. Die Glimmer im Gf. Kom. 163. Die Glimmer im Gf. Kom. 164. Die Glimmer im Gf. Kom. 165. Die Glimmer im Gf. Kom. 166. Die Glimmer im Gf. Kom. 167. Die Glimmer im Gf. Kom. 168. Die Glimmer im Gf. Kom. 169. Die Glimmer im Gf. Kom. 170. Die Glimmer im Gf. Kom. 171. Die Glimmer im Gf. Kom. 172. Die Glimmer im Gf. Kom. 173. Die Glimmer im Gf. Kom. 174. Die Glimmer im Gf. Kom. 175. Die Glimmer im Gf. Kom. 176. Die Glimmer im Gf. Kom. 177. Die Glimmer im Gf. Kom. 178. Die Glimmer im Gf. Kom. 179. Die Glimmer im Gf. Kom. 180. Die Glimmer im Gf. Kom. 181. Die Glimmer im Gf. Kom. 182. Die Glimmer im Gf. Kom. 183. Die Glimmer im Gf. Kom. 184. Die Glimmer im Gf. Kom. 185. Die Glimmer im Gf. Kom. 186. Die Glimmer im Gf. Kom. 187. Die Glimmer im Gf. Kom. 188. Die Glimmer im Gf. Kom. 189. Die Glimmer im Gf. Kom. 190. Die Glimmer im Gf. Kom. 191. Die Glimmer im Gf. Kom. 192. Die Glimmer im Gf. Kom. 193. Die Glimmer im Gf. Kom. 194. Die Glimmer im Gf. Kom. 195. Die Glimmer im Gf. Kom. 196. Die Glimmer im Gf. Kom. 197. Die Glimmer im Gf. Kom. 198. Die Glimmer im Gf. Kom. 199. Die Glimmer im Gf. Kom. 200. Die Glimmer im Gf. Kom. 201. Die Glimmer im Gf. Kom. 202. Die Glimmer im Gf. Kom. 203. Die Glimmer im Gf. Kom. 204. Die Glimmer im Gf. Kom. 205. Die Glimmer im Gf. Kom. 206. Die Glimmer im Gf. Kom. 207. Die Glimmer im Gf. Kom. 208. Die Glimmer im Gf. Kom. 209. Die Glimmer im Gf. Kom. 210. Die Glimmer im Gf. Kom. 211. Die Glimmer im Gf. Kom. 212. Die Glimmer im Gf. Kom. 213. Die Glimmer im Gf. Kom. 214. Die Glimmer im Gf. Kom. 215. Die Glimmer im Gf. Kom. 216. Die Glimmer im Gf. Kom. 217. Die Glimmer im Gf. Kom. 218. Die Glimmer im Gf. Kom. 219. Die Glimmer im Gf. Kom. 220. Die Glimmer im Gf. Kom. 221. Die Glimmer im Gf. Kom. 222. Die Glimmer im Gf. Kom. 223. Die Glimmer im Gf. Kom. 224. Die Glimmer im Gf. Kom. 225. Die Glimmer im Gf. Kom. 226. Die Glimmer im Gf. Kom. 227. Die Glimmer im Gf. Kom. 228. Die Glimmer im Gf. Kom. 229. Die Glimmer im Gf. Kom. 230. Die Glimmer im Gf. Kom. 231. Die Glimmer im Gf. Kom. 232. Die Glimmer im Gf. Kom. 233. Die Glimmer im Gf. Kom. 234. Die Glimmer im Gf. Kom. 235. Die Glimmer im Gf. Kom. 236. Die Glimmer im Gf. Kom. 237. Die Glimmer im Gf. Kom. 238. Die Glimmer im Gf. Kom. 239. Die Glimmer im Gf. Kom. 240. Die Glimmer im Gf. Kom. 241. Die Glimmer im Gf. Kom. 242. Die Glimmer im Gf. Kom. 243. Die Glimmer im Gf. Kom. 244. Die Glimmer im Gf. Kom. 245. Die Glimmer im Gf. Kom. 246. Die Glimmer im Gf. Kom. 247. Die Glimmer im Gf. Kom. 248. Die Glimmer im Gf. Kom. 249. Die Glimmer im Gf. Kom. 250. Die Glimmer im Gf. Kom. 251. Die Glimmer im Gf. Kom. 252. Die Glimmer im Gf. Kom. 253. Die Glimmer im Gf. Kom. 254. Die Glimmer im Gf. Kom. 255. Die Glimmer im Gf. Kom. 256. Die Glimmer im Gf. Kom. 257. Die Glimmer im Gf. Kom. 258. Die Glimmer im Gf. Kom. 259. Die Glimmer im Gf. Kom. 260. Die Glimmer im Gf. Kom. 261. Die Glimmer im Gf. Kom. 262. Die Glimmer im Gf. Kom. 263. Die Glimmer im Gf. Kom. 264. Die Glimmer im Gf. Kom. 265. Die Glimmer im Gf. Kom. 266. Die Glimmer im Gf. Kom. 267. Die Glimmer im Gf. Kom. 268. Die Glimmer im Gf. Kom. 269. Die Glimmer im Gf. Kom. 270. Die Glimmer im Gf. Kom. 271. Die Glimmer im Gf. Kom. 272. Die Glimmer im Gf. Kom. 273. Die Glimmer im Gf. Kom. 274. Die Glimmer im Gf. Kom. 275. Die Glimmer im Gf. Kom. 276. Die Glimmer im Gf. Kom. 277. Die Glimmer im Gf. Kom. 278. Die Glimmer im Gf. Kom. 279. Die Glimmer im Gf. Kom. 280. Die Glimmer im Gf. Kom. 281. Die Glimmer im Gf. Kom. 282. Die Glimmer im Gf. Kom. 283. Die Glimmer im Gf. Kom. 284. Die Glimmer im Gf. Kom. 285. Die Glimmer im Gf. Kom. 286. Die Glimmer im Gf. Kom. 287. Die Glimmer im Gf. Kom. 288. Die Glimmer im Gf. Kom. 289. Die Glimmer im Gf. Kom. 290. Die Glimmer im Gf. Kom. 291. Die Glimmer im Gf. Kom. 292. Die Glimmer im Gf. Kom. 293. Die Glimmer im Gf. Kom. 294. Die Glimmer im Gf. Kom. 295. Die Glimmer im Gf. Kom. 296. Die Glimmer im Gf. Kom. 297. Die Glimmer im Gf. Kom. 298. Die Glimmer im Gf. Kom. 299. Die Glimmer im Gf. Kom. 300. Die Glimmer im Gf. Kom. 301. Die Glimmer im Gf. Kom. 302. Die Glimmer im Gf. Kom. 303. Die Glimmer im Gf. Kom. 304. Die Glimmer im Gf. Kom. 305. Die Glimmer im Gf. Kom. 306. Die Glimmer im Gf. Kom. 307. Die Glimmer im Gf. Kom. 308. Die Glimmer im Gf. Kom. 309. Die Glimmer im Gf. Kom. 310. Die Glimmer im Gf. Kom. 311. Die Glimmer im Gf. Kom. 312. Die Glimmer im Gf. Kom. 313. Die Glimmer im Gf. Kom. 314. Die Glimmer im Gf. Kom. 315. Die Glimmer im Gf. Kom. 316. Die Glimmer im Gf. Kom. 317. Die Glimmer im Gf. Kom. 318. Die Glimmer im Gf. Kom. 319. Die Glimmer im Gf. Kom. 320. Die Glimmer im Gf. Kom. 321. Die Glimmer im Gf. Kom. 322. Die Glimmer im Gf. Kom. 323. Die Glimmer im Gf. Kom. 324. Die Glimmer im Gf. Kom. 325. Die Glimmer im Gf. Kom. 326. Die Glimmer im Gf. Kom. 327. Die Glimmer im Gf. Kom. 328. Die Glimmer im Gf. Kom. 329. Die Glimmer im Gf. Kom. 330. Die Glimmer im Gf. Kom. 331. Die Glimmer im Gf. Kom. 332. Die Glimmer im Gf. Kom. 333. Die Glimmer im Gf. Kom. 334. Die Glimmer im Gf. Kom. 335. Die Glimmer im Gf. Kom. 336. Die Glimmer im Gf. Kom. 337. Die Glimmer im Gf. Kom. 338. Die Glimmer im Gf. Kom. 339. Die Glimmer im Gf. Kom. 340. Die Glimmer im Gf. Kom. 341. Die Glimmer im Gf. Kom. 342. Die Glimmer im Gf. Kom. 343. Die Glimmer im Gf. Kom. 344. Die Glimmer im Gf. Kom. 345. Die Glimmer im Gf. Kom. 346. Die Glimmer im Gf. Kom. 347. Die Glimmer im Gf. Kom. 348. Die Glimmer im Gf. Kom. 349. Die Glimmer im Gf. Kom. 350. Die Glimmer im Gf. Kom. 351. Die Glimmer im Gf. Kom. 352. Die Glimmer im Gf. Kom. 353. Die Glimmer im Gf. Kom. 354. Die Glimmer im Gf. Kom. 355. Die Glimmer im Gf. Kom. 356. Die Glimmer im Gf. Kom. 357. Die Glimmer im Gf. Kom. 358. Die Glimmer im Gf. Kom. 359. Die Glimmer im Gf. Kom. 360. Die Glimmer im Gf. Kom. 361. Die Glimmer im Gf. Kom. 362. Die Glimmer im Gf. Kom. 363. Die Glimmer im Gf. Kom. 364. Die Glimmer im Gf. Kom. 365. Die Glimmer im Gf. Kom. 366. Die Glimmer im Gf. Kom. 367. Die Glimmer im Gf. Kom. 368. Die Glimmer im Gf. Kom. 369. Die Glimmer im Gf. Kom. 370. Die Glimmer im Gf. Kom. 371. Die Glimmer im Gf. Kom. 372. Die Glimmer im Gf. Kom. 373. Die Glimmer im Gf. Kom. 374. Die Glimmer im Gf. Kom. 375. Die Glimmer im Gf. Kom. 376. Die Glimmer im Gf. Kom. 377. Die Glimmer im Gf. Kom. 378. Die Glimmer im Gf. Kom. 379. Die Glimmer im Gf. Kom. 380. Die Glimmer im Gf. Kom. 381. Die Glimmer im Gf. Kom. 382. Die Glimmer im Gf. Kom. 383. Die Glimmer im Gf. Kom. 384. Die Glimmer im Gf. Kom. 385. Die Glimmer im Gf. Kom. 386. Die Glimmer im Gf. Kom. 387. Die Glimmer im Gf. Kom. 388. Die Glimmer im Gf. Kom. 389. Die Glimmer im Gf. Kom. 390. Die Glimmer im Gf. Kom. 391. Die Glimmer im Gf. Kom. 392. Die Glimmer im Gf. Kom. 393. Die Glimmer im Gf. Kom. 394. Die Glimmer im Gf. Kom. 395. Die Glimmer im Gf. Kom. 396. Die Glimmer im Gf. Kom. 397. Die Glimmer im Gf. Kom. 398. Die Glimmer im Gf. Kom. 399. Die Glimmer im Gf. Kom. 400. Die Glimmer im Gf. Kom. 401. Die Glimmer im Gf. Kom. 402. Die Glimmer im Gf. Kom. 403. Die Glimmer im Gf. Kom. 404. Die Glimmer im Gf. Kom. 405. Die Glimmer im Gf. Kom. 406. Die Glimmer im Gf. Kom. 407. Die Glimmer im Gf. Kom. 408. Die Glimmer im Gf. Kom. 409. Die Glimmer im Gf. Kom. 410. Die Glimmer im Gf. Kom. 411. Die Glimmer im Gf. Kom. 412. Die Glimmer im Gf. Kom. 413. Die Glimmer im Gf. Kom. 414. Die Glimmer im Gf. Kom. 415. Die Glimmer im Gf. Kom. 416. Die Glimmer im Gf. Kom. 417. Die Glimmer im Gf. Kom. 418. Die Glimmer im Gf. Kom. 419. Die Glimmer im Gf. Kom. 420. Die Glimmer im Gf. Kom. 421. Die Glimmer im Gf. Kom. 422. Die Glimmer im Gf. Kom. 423. Die Glimmer im Gf. Kom. 424. Die Glimmer im Gf. Kom. 425. Die Glimmer im Gf. Kom. 426. Die Glimmer im Gf. Kom. 427. Die Glimmer im Gf. Kom. 428. Die Glimmer im Gf. Kom. 429. Die Glimmer im Gf. Kom. 430. Die Glimmer im Gf. Kom. 431. Die Glimmer im Gf. Kom. 432. Die Glimmer im Gf. Kom. 433. Die Glimmer im Gf. Kom. 434. Die Glimmer im Gf. Kom. 435. Die Glimmer im Gf. Kom. 436. Die Glimmer im Gf. Kom. 437. Die Glimmer im Gf. Kom. 438. Die Glimmer im Gf. Kom. 439. Die Glimmer im Gf. Kom. 440. Die Glimmer im Gf. Kom. 441. Die Glimmer im Gf. Kom. 442. Die Glimmer im Gf. Kom. 443. Die Glimmer im Gf. Kom. 444. Die Glimmer im Gf. Kom. 445. Die Glimmer im Gf. Kom. 446. Die Glimmer im Gf. Kom. 447. Die Glimmer im Gf. Kom. 448. Die Glimmer im Gf. Kom. 449. Die Glimmer im Gf. Kom. 450. Die Glimmer im Gf. Kom. 451. Die Glimmer im Gf. Kom. 452. Die Glimmer im Gf. Kom. 453. Die Glimmer im Gf. Kom. 454. Die Glimmer im Gf. Kom. 455. Die Glimmer im Gf. Kom. 456. Die Glimmer im Gf. Kom. 457. Die Glimmer im Gf. Kom. 458. Die Glimmer im Gf. Kom. 459. Die Glimmer im Gf. Kom. 460. Die Glimmer im Gf. Kom. 461. Die Glimmer im Gf. Kom. 462. Die Glimmer im Gf. Kom. 463. Die Glimmer im Gf. Kom. 464. Die Glimmer im Gf. Kom. 465. Die Glimmer im Gf. Kom. 466. Die Glimmer im Gf. Kom. 467. Die Glimmer im Gf. Kom. 468. Die Glimmer im Gf. Kom. 469. Die Glimmer im Gf. Kom. 470. Die Glimmer im Gf. Kom. 471. Die Glimmer im Gf. Kom. 472. Die Glimmer im Gf. Kom. 473. Die Glimmer im Gf. Kom. 474. Die Glimmer im Gf. Kom. 475. Die Glimmer im Gf. Kom. 476. Die Glimmer im Gf. Kom. 477. Die Glimmer im Gf. Kom. 478. Die Glimmer im Gf. Kom. 479. Die Glimmer im Gf. Kom. 480. Die Glimmer im Gf. Kom. 481. Die Glimmer im Gf. Kom. 482. Die Glimmer im Gf. Kom. 483. Die Glimmer im Gf. Kom. 484. Die Glimmer im Gf. Kom. 485. Die Glimmer im Gf. Kom. 486. Die Glimmer im Gf. Kom. 487. Die Glimmer im Gf. Kom. 488. Die Glimmer im Gf. Kom. 489. Die Glimmer im Gf. Kom. 490. Die Glimmer im Gf. Kom. 491. Die Glimmer im Gf. Kom. 492. Die Glimmer im Gf. Kom. 493. Die Glimmer im Gf. Kom. 494. Die Glimmer im Gf. Kom. 495. Die Glimmer im Gf. Kom. 496. Die Glimmer im Gf. Kom. 497. Die Glimmer im Gf. Kom. 498. Die Glimmer im Gf. Kom. 499. Die Glimmer im Gf. Kom. 500. Die Glimmer im Gf. Kom. 501. Die Glimmer im Gf. Kom. 502. Die Glimmer im Gf. Kom. 503. Die Glimmer im Gf. Kom. 504. Die Glimmer im Gf. Kom. 505. Die Glimmer im Gf. Kom. 506. Die Glimmer im Gf. Kom. 507. Die Glimmer im Gf. Kom. 508. Die Glimmer im Gf. Kom. 509. Die Glimmer im Gf. Kom. 510. Die Glimmer im Gf. Kom. 511. Die Glimmer im Gf. Kom. 512. Die Glimmer im Gf. Kom. 513. Die Glimmer im Gf. Kom. 514. Die Glimmer im Gf. Kom. 515. Die Glimmer im Gf. Kom. 516. Die Glimmer im Gf. Kom. 517. Die Glimmer im Gf. Kom. 518. Die Glimmer im Gf. Kom. 519. Die Glimmer im Gf. Kom. 520. Die Glimmer im Gf. Kom. 521. Die Glimmer im Gf. Kom. 522. Die Glimmer im Gf. Kom. 523. Die Glimmer im Gf. Kom. 524. Die Glimmer im Gf. Kom. 525. Die Glimmer im Gf. Kom. 526. Die Glimmer im Gf. Kom. 527. Die Glimmer im Gf. Kom. 528. Die Glimmer im Gf. Kom. 529. Die Glimmer im Gf. Kom. 530. Die Glimmer im Gf. Kom. 531. Die Glimmer im Gf. Kom. 532. Die Glimmer im Gf. Kom. 533. Die Glimmer im Gf. Kom. 534. Die Glimmer im Gf. Kom. 535. Die Glimmer im Gf. Kom. 536. Die Glimmer im Gf. Kom. 537. Die Glimmer im Gf. Kom. 538. Die Glimmer im Gf. Kom. 539. Die Glimmer im Gf. Kom. 540. Die Glimmer im Gf. Kom. 541. Die Glimmer im Gf. Kom. 542. Die Glimmer im Gf. Kom. 543. Die Glimmer im Gf. Kom. 544. Die Glimmer im Gf. Kom. 545. Die Glimmer im Gf. Kom. 546. Die Glimmer im Gf. Kom. 547. Die Glimmer im Gf. Kom. 548. Die Glimmer im Gf. Kom. 549. Die Glimmer im Gf. Kom. 550. Die Glimmer im Gf. Kom. 551. Die Glimmer im Gf. Kom. 552. Die Glimmer im Gf. Kom. 553. Die Glimmer im Gf. Kom. 554. Die Glimmer im Gf. Kom. 555. Die Glimmer im Gf. Kom. 556. Die Glimmer im Gf. Kom. 557. Die Glimmer im Gf. Kom. 558. Die Glimmer im Gf. Kom. 559. Die Glimmer im Gf. Kom. 560. Die Glimmer im Gf. Kom. 561. Die Glimmer im Gf. Kom. 562. Die Glimmer im Gf. Kom. 563. Die Glimmer im Gf. Kom. 564. Die Glimmer im Gf. Kom. 565. Die Glimmer im Gf. Kom. 566. Die Glimmer im Gf. Kom. 567. Die Glimmer im Gf. Kom. 568. Die Glimmer im Gf. Kom. 569. Die Glimmer im Gf. Kom. 570. Die Glimmer im Gf. Kom. 571. Die Glimmer im Gf. Kom. 572. Die Glimmer im Gf. Kom. 573. Die Glimmer im Gf. Kom. 574. Die Glimmer im Gf. Kom. 575. Die Glimmer im Gf. Kom. 576. Die Glimmer im Gf. Kom. 577. Die Glimmer im Gf. Kom. 578. Die Glimmer im Gf. Kom. 579. Die Glimmer im Gf. Kom. 580. Die Glimmer im Gf. Kom. 581. Die Glimmer im Gf. Kom. 582. Die Glimmer im Gf. Kom. 583. Die Glimmer im Gf. Kom. 584. Die Glimmer im Gf. Kom. 585. Die Glimmer im Gf. Kom. 586. Die Glimmer im Gf. Kom. 587. Die Glimmer im Gf. Kom. 588. Die Glimmer im Gf. Kom. 589. Die Glimmer im Gf. Kom. 590. Die Glimmer im Gf. Kom. 591. Die Glimmer im Gf. Kom. 592. Die Glimmer im Gf. Kom. 593. Die Glimmer im Gf. Kom. 594. Die Glimmer im Gf. Kom. 595. Die Glimmer im Gf. Kom. 596. Die Glimmer im Gf. Kom. 597. Die Glimmer im Gf. Kom. 598. Die Glimmer im Gf. Kom. 599. Die Glimmer im Gf. Kom. 600. Die Glimmer im Gf. Kom.

Riesen-Bazar

Schmeerstrasse 1 (Rathshausgebäude).

Ein Waggon Glaswaren.

Zitronenpressen	6 Stk.	Küchengeräthe v. 12 bis 25	Gieskannen v. 8 bis 10 Stk.
Wassergläser	5 Stk.	150 Einzelne Tassen mit Deckel	Normale Plättbrotter
Milchschalen	9 Stk.	Waschservice	Reisekoffer
Glasteller	5 Stk.	Brotplatten	Rucksäcke
Zuckerschalen	10 Stk.	Essig- u. Oelflaschen	Reise-Handtaschen

Leiterwagen

von 200 bis 250 Stk. 25,00 mit starken Rädern und Buchsen, läuft man am besten bei

M. Bär, Sr. Weg- u. Wagenfabrik.

Rossfleisch.

Diese Woche prima Ware. Empfehlung: Fleisch, Geflügel, Hausen & Fisch etc.

Wiedervertreter geflügelte Vögel etc.

Rich. Pfizmann, Tel. 3183.

Papier- u. Papponabfälle

laufen jeden Morgen

M. Brandenbörger, 20.

Wer Stellung sucht verlangt die „Deutsche Vorkanzelpost“ Esslingen 1924.

Prachtvolle Kleiderstoffe,

größte und vielseitigste Auswahl aller beliebten Neuheiten.

Reinwollene Kammgarnstoffe
in neuen eleg. Bindungen und sparten Farben

Reinwollene Safttuche,
nur gute Qualitäten in den neuesten Farbtönen

Reinwollene Kostümstoffe
für eleg. und praktische Jackenkleider

Marquilette, Popeline, Eolienne,
daffige glanzreiche Gewebe für chicke Sommerkleider

Elegante Blusenstoffe
in reizenden hochmodernen Stollen

Woll-Musselins
in einer Auswahl von 200 Mustern.

Garantie für gutes Tragen,
selbst bei billigen Qualitäten.

Gelegenheitskäufe!

Gr. Steinstr. 83.

Herren-, Knaben-Garderobe

in bester Verarbeitung und etc.

Offertiere:

- Mod. Jackett-Anzüge von 10 bis 15
- „ Paletots von 13 bis 15
- „ Burschenanzüge von 6 bis 8
- „ Herren-Hosen von 1 bis 1,65
- „ Pelorinen von 7 bis 7,50
- „ Rock-Anzüge von 17 bis 17,50
- „ Kinder-Anzüge von 2 bis 2,50

Berufs-Bekleidung

größte Auswahl in bestbewährtesten Qualitäten zu ebenfalls spottbilligsten Preisen.

Siegfried Baden
83 Grosse Steinstr. 83.

Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder.

Spezialität: Arbeiterstiefel,
gut und dauerhaft, kaufen Sie am billigsten in der

Calauer Schuhwarenfabrik,

Rob. Schuster.

Leipzigerstr. 86. Leipzig 86.

Konsum-Verein zu Meuselwitz.

K. G. m. b. H.

Sonntag den 9. Mai, 10 nachmittags 3 Uhr im Saal des „Zum deutschen Kaiser“ (Meuselwitz)

Ordentliche General-Versammlung.

Agenda:

- Bericht über das erste Geschäftsjahr 1908/09.
- Genehmigung der Bilanz.
- Bericht der Revisoren und Entlastung des Vorstands.
- Beschlußfassung über Verteilung des Ueberschusses.
- Bericht der Kommission in Sachen Lautenschläger.

Jeder Vorstandsmitglied und jeder Aktive ist verpflichtet zu erscheinen.

Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins zu Meuselwitz (K. G. m. b. H.)
Eugen Walther, Vorsitz.

Die Bilanz, sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung liegen im Saal des Vereins zur Einsicht der Beteiligten aus.

Konsum-Verein zu Meuselwitz (K. G. m. b. H.)
Saul. Gallmann, Sekret.

Neu! Neu! Neu!

2 Mk. Zonophon-2 Mk. Platte 2 Mk.

Verlangen Sie Gratis-Katalog. Wiederverkäufer haben Rabatt. Versandt nach auswärts.

Reparaturen an allen Musikwerken exakt und billig.

Karl Albrecht,
Alter Markt 3. Halle a. S., Alter Markt 3.

Den Einwohnern von Haldern bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage, also den 1. Mai, die

Hönicke,

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Berlin 2346, **Englischer Hof,** Gr. Berlin Nr. 11.

Verkaufs- und Versandstatistik neuester Gewandstoffe, Ins. Hugo Seydewitz.

Den verehrten Herren sowie Geschäftlichen habe meinen freundlichen Gruß sowie gerühmten Besonderen zur Abhaltung von Besprechungen und Beratungen bestens empfohlen.

Besonders mache ich auf meine guten Mittagsessen aufmerksam. Tischkarte sind noch willkommen.

Ausschank von gutem gepflegtem Kiebacker.

Bäckerei

von Herrn Otto Dobertig übernommen habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden auf das Beste zu bedienen und nur gute Waren zu liefern.

Wohnungsvoll

Reinhold Reipert,
Bäcker und Konditor.

Sie sparen an jedem Pfund Butter ca. 50 Pf.

In tausenden Familien wird heute bereits infolge des hochfeinen, reinen, milden Geschmacks

Knäusels Tafelkönigin

½ Pfund 48 Pf., 1 Pfund 95 Pf.

fast nur zum Essen verwendet. Machen Sie, bitte, einen Versuch. — Sie können! Kostproben im Laden gratis. Jedes Paket wird, wenn Ihnen die vorzügliche Qualität wirklich nicht gefallen sollte, ohne weiteres bei Rückzahlung des vollen Betrages retour genommen! Wer probiert, der lobt!

Zu haben bei

J. Knäusel, Halle, Jägeryasse.
Telephon Nr. 1740.

T.-R. muß trocken dieses nicht nur ebenfalls, sog. noch besser schmeckt als mancher Vollerreis, als Wang vert. in.

Jugendorganisation von Zeit.

Sonntag nachmittags 2½ Uhr von der „Halschnecke“ aus

Ausflug.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Eltern und Angehörige sind herzlich dazu eingeladen.

Die Jugendkommission.

Merseburg.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Frisch auf!

Sonntag, den 9. Mai in der „Reiter-Wilhelmsstraße“

Stiftungsfest.

Nachmittags punkt 3 Uhr Kutschfahrt durch die Stadt, sowie Tombola, Preislosigkeiten, Kugeln u. Tanz.

Abends 8 Uhr Radfahrerfest, angeführt von der 1. Seemannschaft „Vergilg-Or“, sowie

Ball mit freier Nacht.

Die auswärtigen Radfahrer und die gesamte Arbeiterchaft Merseburgs werden hierdurch nochmals herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Zu Sommerfesten und Wasserfahrten

empfehlen

Zug-, Ballon- u. Laternen-Papierfächer, Stäbchen u. Lichte.

Bei fröhlichen Befestigungen kann jedem Wunsch bei. Anfertigung, Farben und genau Rechnung getragen werden.

Werde Anwesen in neuen Bahnen eingeflossen.

Die Volkshandlung, Burg 42/43.

Achtung! Arbeiter-Radfahrer. Achtung!

Die Verkaufsstelle u. Reparatur-Werkstatt des

Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Vorwärts“

Baustr. Halle a. S. u. Umgebung und aller Arbeiter-Radfahrer befindet sich

nur Grosse Wallstrasse 18.

Reparaturen aller Systeme werden sorgfältig ausgeführt.

Otto Fannert, Mechaniker.

Aufsichts-Vorkarten

empfehlen die Selbstverwaltung.

Achtung, Zeitz!

Hierdurch allen organisierten Kollegen und Parteigenossen zur Kenntnis, daß ich vom 1. Mai ab das

Schwagersche Restaurant, Messerschmidtstrasse,

übernehme. Es wird hiermit eifrigst empfohlen, alle mich betreffenden Gänge prompt zu bedienen.

Um gültigen Anspruch bitten

Kollege Fritz Platow.

Stadt-Theater

in Saale a. S.

Direktion: Hofrat W. Richards.

Sonabend den 1. Mai 1909: 216. Abonn.-Vorst. 4. Viertel.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten von Carl Keller.

Abf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Sonntag den 2. Mai 1909: Nachmittags 3½ Uhr: 19. Fremden-Vorstellung zu Gastspiel: Weston. Kostüm! Kostüm! Zum letzten Male: Mit neuer Ausstattung an Kostümen und Dekorationen.

Die Dollarpinzessin.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Abf. 7½ Uhr.

217. Abonn.-Vorst. 1. Viertel. Letzter Opern-Abend der Spielzeit.

Abschied Sessie Wolf.

Gastspiel des Solognerjüngers Otto Lahnemann vom Gastgeber in Halle.

In gänzlich neuer Inszenierung, mit neuen Dekorationen nach dem Muster der Bayreuther Festspiele

Vohengrin.

Romanische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Vohengrin Otto Lahnemann. Sessie Wolf.

Apollo-Theater.

Neu! zum letzten Mal: abends 8 Uhr „Der Fisch im Ur.“

Städtischer Kocherfest!

Achtung! Achtung! Radfahrerverein „Vorwärts“

Wir erlauben uns, Sie zu unserm am Sonntag, den 2. Mai d. S., stattfindenden

2. Stiftungsfeste,

besuchen in Halle und Wein-garten mit Ball, abends 8 Uhr: Festgibt eines Jubiläumstisches ergehen einzuhaben. Sie sind herzlich willkommen. Sie sind herzlich willkommen auf

Max Bachmann.

Zahnkabinen

bestenb. Kabinen besetzen

Herrn Dr. Schwanke zum

ordentlich, 8. Ent. Nr. 1. — bei

M. Watschott Nachf.,
Gr. Ulrichstr. 30.

2 Blech- u. Zink-

schmiedelehrlinge

steht bei hohem Lohn und günstigen Bedingungen ein

Carl Baumgärtel,
Zug. Bleichstraße 20.



Verarbeitung, Passform, Ausstattung u. Stoff-Qualitäten sind unübertroffen.

Grösste Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der fertigen Herren-Konfektion.

Dunkler grösste Auswahl in sämtlichen normalen, schlanken und korpuslanten Größen.

Gehrock-Anzüge, Rock-Anzüge, Smoking-Anzüge, Bunte Westen, Weisse Westen, Loden-Joppen, Radfahrer-Anzüge, Regen-Mäntel, Regen-Pelerinen, Berufs-Kleidung.

Herren-Jackett-Anzüge

Solide, dunkle, bräunliche und hellgrau gemusterte Stoffe in prima Ausführung. Mit Borte eingefasst, in schwarz Cheviot, gestreift und schwarz-weißen Nouveautés.

Frühjahrs-Paletots

aus marenzo u. dunkel gemusterten Cheviots und letzten Neuheiten. in feinsten, dunkelmetierten, modifarbigen und gemusterten Stoffen.

Loden-Pelerinen, Ulster, Bozerner Mäntel, in allen Längen, Weiten und Preislagen. in modernem Wasserdichte Lodenstoffe. Neueste Fassons.

Jünglings-Anzüge, Knaben-Blasen-Anzüge, Schul-Anzüge, Echte Kieler Anzüge, Norfolk-Anzüge, Knaben-Pyjaks, Knaben-Pelrinen, Knaben-Joppen, Manchester-Hosen, Leibchen-Hosen.

S. Weiss, Halle a. S.

Spazierstöcke empfiehlt billigt Ernst Karras jun. & Söhne, Leipzigstr. 4.

Haushaltungsbücher für alle Tage des Jahres, für jede Familie und einzelne Personen passend. Preis 60 Pf. und 1 M. Zu beziehen durch Die Volksbuchhandlung, Satz 42/43.

Lumpen, Seiden, Papier, Eisen, Metall, Gummi, Samt, Laute, Albert Bodejun., Gr. Steinstr. 22. Mühljahren in offen u. Verschleißigen werden billigt angekauft. W. Müller, Gr. Brunnenstr. 53.

Europas bekannteste Pflanzen. Von Dr. N. Schleyer. 400 Seiten in Wort und Bild. Preis 4 M. Volks-Buchhandlung, Satz 42/43.

Erscheint dreimal wöchentlich

Kleiner Verkaufs-Anzeiger.

Erscheint dreimal wöchentlich

Abzählungsgeschäfte

R. Blumenreich, Gr. Ulrichstr. 24. L. Eichmann, Gr. Ulrichstr. 24. Karl Klingler, Gr. Ulrichstr. 20. Paul Sommer, Leipzigstr. 14. M. Thiele, Göbenstr. 1. pt.

Drogen und Farben

Königs-Drogerie, Lindenstr. 55. O. Kramer, geg. d. Glauch. Kirche. Merkur-Drogerie, Wuchererstr. 75. Paul Höcke, Gr. Gosenstr. 12. Max Ott, Steinweg 26. Fraa Peppé, Böhlbergweg 1. H. Rüdler, Rannischerstr. 2. Stern-Drogerie, Geiststr. 6. M. Waltsch, Gr. Ulrichstr. 30.

Fleischermeister, Wurstfabriken

H. Brodthuhn, Kapellengasse 4. Carl Dietrich, Thomaststr. 12. Otto Hoffmann, Streiberstr. 8. Paul Kaiser, Delitzscherstr. 14. J. Klostermann, Advokatenweg 27. Gustav Koegel, Gr. Steinstr. 22. Karl Koegel, Geiststr. 26. Franz Kopf, Mansfelderstr. 90. Franz Kunze, Burgstr. 59. August Manold, Mersburgerstr. 105. Robert Schäfer, Königstr. Rob. Thümler, Alter Markt 25.

Konigkuchen, Zuckerwaren.

W. Schmidt, Gr. Steinstr. 84 u. Steinweg 17. Häte u. Mützen. Adolph & Müller, Gr. Ulrichstr. 42. Friedrich Flieter, Geiststr. 23. Magazin Pflü, Eck. Keinschmid. Strass-Hutabz., Leipzigstr. 16. Union-Club, Delitzscherstr. 95.

Mechanik, Optik

H. P. Fleming, Schmeerstr. 22. Paul Müller, Leipzigstr. 32. Karl Schäfer, Gr. Steinstr. 29. Möbel-Magazine. K. Bieler, kein Laden. Groesse Auswahl in Ausstattungen. Kleiderschr. v. 27, Vertik. 34 M. an. Franz Boas, Meckelstr. 6.

Spezialität, Möbeltransport

G. Kistner & Co., Brunnenstr. 36. W. H. Müller, Brunnenstr. 63. Reinh. Wellmann, Bernhardtstr. 14. Spirituosen u. Weine. O. Krehmer, Leipzigerstr. 43. Elmer & Co., Kl. Ulrichstr. 21. M. Kade Nachf., Leipzigstr. 68. Max Künzel, Magdeburgerstr. 69. Bruno Müller, Gr. Braunsstr.

Böttcherei, Botten

Horn. Baumüller, Burgstr. 5. Brummer & Benjamin, Ulrichstr. 22/23. Otto Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17.

Damen-Kleiderstoffe

Brummer & Benjamin, Ulrichstr. 22/23. Damenputz, gar. u. ung. Häte. H. E. Baner, Reilstr. 9. Adolf Künzel, Leipzigstr. 79. Klara Leisner, Lindenstr. 53. Anna Schultz, Puppenklinik. Julius Wiedemann, Schmeerstr. 4.

Galanterie - u. Spielwaren

Gehr. Buttermilch, Landwehrstr. 15. Freund & Müller, Leipzigstr. 54. Theodor Löhr, Poststr. 6.

Kaffee, Kakao, Tee

C. O. Büsch, Leipzigstr. 61. Alb. Grim Nchtl., Steg 15. Ernst Ochse, Leipzigstr. 95. A. Rebehard jun., Burgstr. 69. F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46. Pottel & Broskowski, Gr. Ulrichstrasse 33.

Obst- und Südfrüchte

Bürckners Obsthandlung, Alter Markt 36. Grösstes Detailgeschäft am Platze.

Treibriemen

Adolf Walter, Dessauerstr. 6. b. Telefon 1919.

Bränerien

F. Günther, Halle a. S. Caramel-Malz-Blex. Schutzm. Pelikan mit Jungen. Heinrich Müllers Ww., Schwannstr. 4. NB. Man acht. gen. d. Schutzm.

Beliktessen und Fische

Carl Barich, Nikolaistr. 6. Alfr. Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46. Karl Henig, Geiststr. 18. A. Rothnagel, Markt, Roter Turm.

Gärtnerei, Blumenhandlungen

Paul Schäfer, Ludwigstr. 18. Oskar Wünsche, Gr. Steinstr. 84 u. Streiberstr. 10.

Kartongang

Georg Hill, Gr. Steinstr. 27/28. W. Schmel, Jakobstr. 60.

Privat-Lehr-Institute

Baer's Handels-Lehr-Anstalt, 'Praktika', Geiststrasse 29. Carl Giesequith, Sternstr. 10. Kaufm. gewerblich, genossenschaftl. Buchführung - Stenographie - Maschinenschriften - Vollständ. Kon. operativ. - Eintritt täglich.

Uhren- u. Goldwaren

Kob. Brümme, Geiststr. 2. E. Grösel, Geiststrasse 69. Friedrich Hofmann, Klausstr. 3. Adolf Kock, Poststr. 1. Carl Kossa, Geiststr. 61. A. Schäfer, Leipzigstr. 92. Paul Werner, Leipzigstr. 75. M. Zanke, Leipzigstr. 27 u. Turm.

Bränerien

Bräner Sternburg, Litzschena. Niderlage: Halle a. S. Petebirn, Kolmbach, Niederl. Halle.

Ein-u. Verkaufsgeschäfte

F. Henricke, Kl. Ulrichstr. 16. M. Kieffle, Herrenstr. 20.

Glas und Porzellan

Louis Böker, Leipzigstr. 7. Grammophone u. Musikinstrum. Carl Dorn, Neue Promenade 14. P. Wolf, Spiegelstr. 1.

Kaufhäuser

Al. Elkan, Bellef. Gegenst. 1. Art. Kolonialwaren. Franz Baumgärtel, Lessingstr. 24. F. Beerholdt, dicht am Markt. Ernst Clausius, Rich. Wagnerstr. 16. Alwin Glöck, Geiststr. 32. C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26. A. M. Schultze, Mersburgerstr. 8. Friedr. Wagner, Landsbergerstr. 69.

Schnidwaren

Hallensta, Schwanenb. Steinweg 13. F. Klippa, Ochsentr. Schillerstr. 6. Hans Sachs, Geiststr. 22. Paul Schoer, Kl. Ulrichstr. 24. Schunkhank, Mersburgerstr. 47.

Seifen und Parfümerien

C. Hesse, Martinstr. 13. Lampen, Klempereien. A. P. Herzer, Geiststr. 62. Hugo Kurze, Taubenstr. 2. Gustav Schaefer, Albrechtstr. 22. Lederhandlungen. Carl Friedrich, Brüderstrasse 4. Siegm. Jacob, Gr. Märkerstr. 8. W. Krampe, Neue Promenade 15. H. Pfäfersch, Nikolaistr. 12. Horn. Schmidt, Geiststr. 23.

Bränerien

H. Doller, Leipzigstr. 64. Drei Kronen, Thomaststr. 5. Kunze & Gessner, Spez.-Engr.-Haus. Telefon 1682.

Herren-Garderobe u. Artikel.

Blankenstein, Leipzigstr. 36. Gr. Steinstr. 36. Schmeerstr. 21. Ernst Gallmeyer, Steinweg 7. U. C. Siebert, Handschuhfabrik. Union-Club, Delitzscherstr. 83. M. Schwedler, Kl. Ulrichstr. 24a III.

Herren-Damen-Wäsche, Schürz.

Brummer & Benjamin, Ulrichstr. 22/23. Albert Reichardt, Burgstr. 1.

Herren-Garderobe u. Artikel.

Blankenstein, Leipzigstr. 36. Gr. Steinstr. 36. Schmeerstr. 21. Ernst Gallmeyer, Steinweg 7. U. C. Siebert, Handschuhfabrik. Union-Club, Delitzscherstr. 83. M. Schwedler, Kl. Ulrichstr. 24a III.

Herren-Garderobe u. Artikel.

Blankenstein, Leipzigstr. 36. Gr. Steinstr. 36. Schmeerstr. 21. Ernst Gallmeyer, Steinweg 7. U. C. Siebert, Handschuhfabrik. Union-Club, Delitzscherstr. 83. M. Schwedler, Kl. Ulrichstr. 24a III.

Herren-Garderobe u. Artikel.

Blankenstein, Leipzigstr. 36. Gr. Steinstr. 36. Schmeerstr. 21. Ernst Gallmeyer, Steinweg 7. U. C. Siebert, Handschuhfabrik. Union-Club, Delitzscherstr. 83. M. Schwedler, Kl. Ulrichstr. 24a III.

Bränerien

Bräner Sternburg, Litzschena. Niderlage: Halle a. S. Petebirn, Kolmbach, Niederl. Halle.

Herren-Garderobe u. Artikel.

Blankenstein, Leipzigstr. 36. Gr. Steinstr. 36. Schmeerstr. 21. Ernst Gallmeyer, Steinweg 7. U. C. Siebert, Handschuhfabrik. Union-Club, Delitzscherstr. 83. M. Schwedler, Kl. Ulrichstr. 24a III.

Herren-Garderobe u. Artikel.

Blankenstein, Leipzigstr. 36. Gr. Steinstr. 36. Schmeerstr. 21. Ernst Gallmeyer, Steinweg 7. U. C. Siebert, Handschuhfabrik. Union-Club, Delitzscherstr. 83. M. Schwedler, Kl. Ulrichstr. 24a III.

Herren-Garderobe u. Artikel.

Blankenstein, Leipzigstr. 36. Gr. Steinstr. 36. Schmeerstr. 21. Ernst Gallmeyer, Steinweg 7. U. C. Siebert, Handschuhfabrik. Union-Club, Delitzscherstr. 83. M. Schwedler, Kl. Ulrichstr. 24a III.

Herren-Garderobe u. Artikel.

Blankenstein, Leipzigstr. 36. Gr. Steinstr. 36. Schmeerstr. 21. Ernst Gallmeyer, Steinweg 7. U. C. Siebert, Handschuhfabrik. Union-Club, Delitzscherstr. 83. M. Schwedler, Kl. Ulrichstr. 24a III.

Herren-Garderobe u. Artikel.

Blankenstein, Leipzigstr. 36. Gr. Steinstr. 36. Schmeerstr. 21. Ernst Gallmeyer, Steinweg 7. U. C. Siebert, Handschuhfabrik. Union-Club, Delitzscherstr. 83. M. Schwedler, Kl. Ulrichstr. 24a III.

Für die Inzerate verantwortlich: Rob. Jäger. - Druck der Halle'sch. Genossensch. Buchdruck. (E. G. M. S. S.). - Berleger: born. Aug. Grob jeht u. Söhnig. - Samf. i. Halle a. S.

Unterhaltungss-Blatt

Unterhaltungs-Blatt

Beilage zum Volksblatt für Halle und den Saalkreis

Nr. 19

Sonnabend, den 1. Mai

1909

Fest der Arbeit.

Nicht Herrscherlaune war's, die dich erkoren,
Dich schuf kein Schwert, dich stützt kein Klintenlauf,
Mit bunten Blüten wurdest du geboren,
Ein lichter Frühlingstag ziehst du herauf.
Herauf aus kampferfüllten weiten Massen
Rang sich dein Ketzgedanke jauchzend los;
Dich trug das Volk der Arbeit in dem Schoß,
Du bist ein Kind der stillen, dunklen Gassen.

Nicht wo die Luft wildfaumelnd überschäumt,
Beim Becher nicht und nicht beim Freudenmahle —
Dort, wo die Sehnsucht von der Zukunft träumt,
Ist deine Heimat, unten in dem Tale:
Wo festgefügt die Riesenmauern stehn,
Wo breite Riemen um die blanken Scheiben,
Wo Tag für Tag sich Rad und Welle drehn
Und dunkle Wasser ew'ge Mühlen treiben.

Wo harte Hände um das Leben streiten,
Wo um das Dasein jede Stunde ringt,
Wo in dem Strom der kampfgewordenen Zeiten
So Tag um Tag, so Jahr um Jahr versinkt,
Dort, Fest des Frühlings, sollst du jubelnd künden,
Daß jeder Tag auch für die Freiheit wirbt,
Daß fester sich der Wahrheit Pfeiler gründen
Und hoffnungsleer nicht unser Leben stirbt.

Wir ziehn empor! Ob Wettereschlacht und Sturm,
Ob uns die Donner einer Welt umdrohen!
Und wüten Blitze rings um unsern Turm,
Der Zukunft helle Feuer sehn wir lohen.
Ja, häuften turmhoch sie den blinden Haß,
Ob tausend Kollern ihre Mut erdächte,
Und brächen sie das letzte unsrer Rechte —
Rot unsre Sonne! Doch ihr Stern ist blaß.

Denn ein Gedanke lebt in Millionen,
Der wie ein Sieger sich die Herzen neigt,
Der alle Grenzen lächelnd übersteigt
Und seine Fahnen schwingt, wo Menschen wohnen.
Er kündet Glück und Leben aller Welt,
Nach einem letzten Krieg die große Wende,
Er richtet auf des Friedens weißes Belt,
Und alle Völker reichen sich die Hände.

Wir grüßen uns am lichten Maientag
Und atmen auf vom allzu heißen Ringen,
Wenn aus den Hüften und aus grünem Tag
Der Arbeit frische Maientlieder klingen.
Und zittert auch der Groll durch unsre Brust,
Durch Wolken zuckt's in tausend Wetterzeichen:
Es kommt der Tag, der uns in junger Luft
Wird froh die Palme der Erfüllung reichen.

Ernst Preygang.

Maifeste der Vorzeit.

Von Franz Mehring.

Nicht ohne Grund lenkt sich der Blick an dem Maifeste des Proletariats auf die Feste der Vorzeit. Aus uralten, aber niemals völlig erloschenen Empfindungen und Erinnerungen heraus ist die Wahl des proletarischen Festtages gerade auf den ersten Mai gefallen. Indem sich die Vorgeschichte der Menschheit ihrem Ende nähert, kehrt sie zu ihrem Anfange zurück. Sie hat sich vollzogen in Kreisen, die sich spiralförmig aufwärts wunden, bis der Endpunkt gerade über den Anfangspunkt zu liegen kommt. Das Maifest der sozialistischen Gesellschaft wird auf höherer und weiterer Stufenleiter daselbe sein, was der Maitag der Urzeit war.

Die alten Natur- und Volksreligionen vermittelten dem Menschen das Verständnis der Natur, so lange es keine Naturwissenschaft gab. Wenn der Mensch das Wirken der Naturgewalten nicht gesetzmäßig begreifen kann, so empfindet er es als willkürlich, und als Schlüssel zu ihrem Rätsel hat er nur den Vergleich mit seinem eigenen Wesen. Nach seinem Bilde schuf er seine Götter; er vergötterte die Kräfte der Natur, indem er sie vermenschlichte. Und sie alle der Reihe nach so, wie er ihnen am ehesten unterworfen war: im Mittelpunkt der ältesten germanischen Götter, den Wanen, steht die Erde, von deren Früchten und Wurzeln der wilde Mensch in seinen ersten Anfängen sich nährte, die alte Erdmutter Hel, die Verhöhlene,

Verborgene, von der alles ausgeht und zu der alle Kraft zurückkehrt, die Göttin des erwachenden und erblühenden Lebens. Aber neben der Erde empfindet der heranwachsende Mensch bald seine Abhängigkeit von Wasser, Feuer, Luft. Sie alle weisen zum Himmel, und neben die Götterdynastie der Wanen tritt die Götterdynastie der Asen: Botan, der Gott der alles durchdringenden Luft, Donar, dessen Hammerwurf sich im Donnerkeile des Blizes kündigt, Zius, der herrschende Allnäher, der Himmel selbst.

Die älteren Wanen waren weiblichen, die jüngeren Asen männlichen Geschlechts. Mit einer fein und fest begründeten Hypothese sieht der Historiker Lamprecht in dieser Umwälzung der altgermanischen Mythologie die erste große Revolution des menschlichen Geschlechts, die Umwälzung vom Mutter- zum Vaterrechte, sich wieder spiegeln. Das Symbol des verborgen gebärenden Erden Schoßes verliert seine Kraft, und seine Embleme, die Tiere und Pflanzen des Sumpfes, die Winsen und Echlängen, die Schwäne und Sumpfvögel verschwinden; heute hat sich ein letzter Rest dieser ältesten germanischen Mythologie nur noch in dem holden Glauben unsrer Kinderwelt an die schöpferische Mission des Klapperstorchs erhalten. Doch darf man sich diesen Sieg der Wanen über die Asen nicht als einen leichten und schnellen Erfolg vorstellen. Er war ein so langwieriger, schwieriger und weitläufiger Prozeß, wie der Sieg des Vaterrechts über das Mutterrecht.

Lange nachdem Botan und Donar schon dem Christengott zu weichen begonnen hatten, entwichen die großen tragischen

Konflikte unserer Volksepen, wie Lamprecht gleichfalls in vorzesslicher Weise nachgewiesen hat, noch dem Boden, auf dem Väter- und Mutterrecht in jahrtausendlangem Kampfe miteinander rangen. Wie die griechische Sage von Orest das Problem eines Pflichtenkampfes zwischen Vater- und Mutterliebe behandelt, so schlägt das Nibelungenlied den großen Ton des Biderstreits zwischen Geschwister- und Gattenliebe an. Die Brüder Krimhildens, der Isten Kinder, wie sie bezeichnenderweise nach ihrer Mutter in dem Liede heißen, haben Siegfried ermorden lassen und ihre Schwester um des Gatten Morgenshabe, den Nibelungenhort, betrogen; über dem Nachegang für ihren Gemahl scheut Krimhild nicht den Untergang ihrer Brüder. Aber das Lied, selbst in der uns aus so später Zeit, wie dem achten Jahrhundert unserer Zeitrechnung erhaltenen Fassung, stellt sich noch nicht auf die Seite Krimhildens; es beharrt auf der alten Anschauung der Vorzeit von der näheren gegenseitigen Verpflichtung der Geschwister gegenüber der ehelichen Verbindung der Gatten; ihm ist Krimhild eine Teufelinn und Hülfsbrand, der sie erschlägt, vollstredt an ihr ein gerechtes Gericht. Erst in der Nibelungenklage, die aus dem zwölften Jahrhundert stammt, sind die sittlichen Anschauungen des Vaterrechts zum vollständigen Durchbruch gelangt. Ihr gilt der Untergang der Nibelungen als die gerechte Strafe für den Raub des Hortes, und Krimhild ist nach des Dichters Meinung rein vor Gott, weil sie Gattentreue hielt.

Wenn nun aber die germanische Göttersage, so wenig wie die griechische oder, sonst eine Mythologie, ein ideelles, zwecklos im Genuß seines eignen Daseins sich ergehendes Traumbild war, wenn sie, wie alle Religion, ökonomische Entwicklungskämpfe wiederpiegelte und somit eine folgerichtige Entwicklung hatte, so war sie doch immer eine Natur- und Volksreligion, die dem unter durchsichtigen und einfachen Verhältnissen produzierenden Menschen einzig das Verständnis der Natur vermittelte. Hieraus ergab sich ihr Charakter. Sie war duldsam, denn es konnte ihren Befennern gleichgültig sein, ob andre Menschen und Völker sich das Verständnis der Natur in anderer oder derselben Weise vermittelten. Sie war heiter und lebensfroh, wie alle kräftigen Naturvölker sind; neben den friedlichen Mächten des Daseins, den Äsen wie Wanen, traten die Riesen als Verkörperungen der schrecklichen Naturkräfte durchaus in den Hintergrund. Sie hand durch keine sittlichen und sozialen Vorschriften, denn die erwachsen dem Menschen der Vorzeit aus seinen Verpflichtungen gegen Geschlecht und Stamm, Familie und Volk.

In alledem unterschieden sich die alten Natur- und Volksreligionen gründlich von den sozialen Massen- und Weltreligionen, die den durch die entstehende Warenpolitik in undurchsichtige und verwickelte Produktionsverhältnisse gekommenen Menschen ein Verständnis der sozialen Mächte zu vermitteln suchen. Sie sind unduldsam, denn unter religiöser Verkleidung bergen sie die, um mit Marx zu sprechen, „heftigsten, Kleinlichsten und gehässigsten Leidenschaften der menschlichen Brust, die Furien des Privatinteresses“. Sie sind düster und lebensfeindlich, denn sie werden bestimmt durch die Empfindung und Stimmung von Massen, die, mehr oder minder unabhängig von ihrem persönlichen Tun und Lassen, zum willenlosen Spielball sinnlos heimtückischer Schicksalsmächte geworden zu sein glauben, denen der Glaube an den Teufel somit ein dringenderes Fernsehbedürfnis geworden ist, als der Glaube an Gott. Sie binden den Menschen durch eine Anzahl sittlicher und sozialer Vorschriften, weil sie so der sozialen Mächte sich bewähren zu können glauben. Aber bei alledem sind die sozialen Massen- und Weltreligionen die Ideologien einer höheren Produktionsweise.

Eine solche Massen- und Weltreligion war das Christentum. Als Vertreterin der römischen Produktionsweise, die in all ihrem Verfall doch noch immer weit der barbarischen Produktionsweise der erobernden Germanen überlegen war, siegte es über die nordische Mythologie. Jedoch der Kampf, worin sich eine verkommene Zivilisation und ein jugendkräftiges Barbarentum gegenüberstanden, war schwer, und jahrhundertlang schwannte die Schale des Sieges. Mit entsetzlicher Grausamkeit wütete die römisch-christliche, in heidenhaften Kämpfen widerstand die germanisch-heidnische Produktionsweise. Der religiös-symbolische Gegensatz des Kampfes spiegelte sich am treffendsten im ersten Maifeste wieder: in dem Gegensatz des heiteren und lichten Maifestes, das die heidnischen Germanen feierten, zu der wahnwitzigen und wüsten Orgie der Walpurgisnacht, welche die römischen Priester erfanden. Und wenn der Sieg unvermeidlich der höheren Produktionsweise zufallen mußte, so war

es doch kein vollständiger Sieg. Große Teile der germanischen Göttersage gingen, notdürftig verkleidet, in den Glauben der römischen Kirche über, und so lange im Mittelalter die Naturalwirtschaft weitaus überwog, hatte der lebensfrohe und lustige Katholizismus dieser Zeit mehr gemein mit der heidnischen Natur- und Volksreligion, als mit den menschen- und welt-scheuen Anfängen des Christentums im römischen Weltreiche.

Erst als die mittelalterliche Naturalwirtschaft mehr und mehr der modernen Geld- und Industriewirtschaft unterlag, als die Produktionsverhältnisse wieder undurchsichtiger und verwickelter wurden, spiegelte sich diese Wandlung in dem selbstquälereischen, finsternen, strengen Charakter wieder, der die protestantischen Richtungen innerhalb der christlichen Kirche kennzeichnet. Allein diesmal nahm die Warenproduktion einen unaufhaltamen, stetig fortschreitenden Aufschwung, und je mehr sie sich die Erde unterwarf, um so mehr entschleierten sich die Geheimnisse der Natur. Mit der Naturwissenschaft wurde die natürliche Religion ein für immer überwundener Standpunkt. Indessen damit nicht genug: je mehr die Warenproduktion die alles beherrschende Form des materiellen Produktionsprozesses wurde, um so mehr entschleierten auch sich die Geheimnisse des gesellschaftlichen Lebensprozesses. Vor der Gesellschaftswissenschaft sinkt mehr und mehr die soziale Religion zusammen. Sie ist noch nicht verschwunden, denn, um noch einmal Marx zu zitieren: „der religiöse Wiederschein der wirklichen Welt kann überhaupt nur verschwinden, sobald die Verhältnisse des praktischen Werktagslebens der Menschen tagtäglich durchsichtig vernünftige Beziehungen zueinander und zur Natur vorstellen“. Soweit sind wir noch nicht, aber wir werden so weit sein, wenn der gesellschaftliche Lebensprozeß unter der bewußten, planmäßigen Kontrolle frei vergesellschafteter Menschen steht.

Träger dieser Erkenntnis ist das moderne Proletariat, und in seinem Maifeste findet sie nicht einen religiösen, aber einen symbolischen Ausdruck. Das Proletariat erneuert den Maifest der Vorzeit, jedoch auf höherer und weiterer Stufenleiter. Es verleugnet die religiösen Feste der langen und qualvollen Entwicklungsgeschichte, die zwischen damals und heute liegt, in bewußtem Proteste, allein die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Geschichte hält es in starker Hand. Es feiert seinen Maifest nicht in religiöser Ahnung, sondern in sicherer Erkenntnis. Es ist duldsam, denn es weiß, daß in der immer wachsenden Klarheit der ökonomischen Entwicklung die Religion mehr und mehr zur individuellen Schrunke herabsinkt und also im vertegenstet Sinn des Wortes Privatsache wird. Es ist heiter und lebensfroh, denn es fühlt sich als Gebieter über alle dunklen Mächte der Natur und der Gesellschaft. Und wenn es, wie seine heidnischen Vorfahren, seine sittlichen und sozialen Gebote nicht aus religiösen Vorschriften schöpft, so doch auch nicht mehr aus der Verpflichtung gegen Gesellschaft und Stamm, gegen Familie und Volk, sondern aus der Verpflichtung gegen seine Klasse, deren Sache die Sache der gesamten Menschheit umfaßt.

So verhält sich das Maifest des Proletariats zum Maifeste der Vorzeit, wie das Gemeineigentum der sozialistischen Gesellschaft zum Gemeineigentum der Genß. Es steht in einem tiefen, weltgeschichtlichen Zusammenhange, und dieser Tag der Verbeizung trägt in sich selbst die Gewähr, daß er einst ein Tag der Erfüllung sein wird.

Soziale Wahrheiten.

Ein Gespräch von Paul Lafargue.

A.: Aber wenn die „Arbeitgeber“ nicht existierten, wer würde mir Arbeit geben?

B.: Diese Frage haben Kollegen schon oft an mich gestellt; willst Du, daß wir sie ein wenig prüfen? Um zu arbeiten, brauchst Du eine Fabrik, Maschinen und Rohmaterialien.

A.: So ist es.

B.: Wer hat die Fabrik gebaut?

A.: Bauarbeiter.

B.: Wer hat die Maschinen gebaut?

A. Maschinenbauer und Mechaniker.

B.: Wer hat das Holz geforschet und gepflegt, das Du verarbeitest, wer hat das Erz gegraben, aus dessen Eisen Dein Sohn jetzt verschiedene Gebrauchsgegenstände schmiedet? Wer hat den Flachs gebaut, den Dein Weib jetzt als Spinnerin zu Leinen spinnst und Deine Tochter webt?

A.: Das haben Forstarbeiter, Bergarbeiter, Tischler und Schmiede, kurz Arbeiter wie ich, gemacht.

B.: Folgerichtig könnt Ihr, Du, Dein Weib, Dein Sohn und Deine Tochter, nur deshalb arbeiten, weil andere Arbeiter Euch die Fabrik und die Maschine gebaut und die Rohmaterialien erzeugt haben.

A.: Das versteht sich doch von selbst: ohne Flachspinn kann meine Frau nicht spinnen und ohne Roheisen könnte mein Sohn keine Schmiedearbeiten leisten.

B.: Es ist also nicht der sogenannte Arbeitgeber, der die Arbeit gibt, vielmehr sind es die Bauarbeiter, die Maschinenbauer und Forstarbeiter. Aber weißt Du, wie der Arbeiter „geber“ sich all der Dinge bemächtigen konnte, die Du brauchst, um arbeiten zu können?

A.: Natürlich weiß ich's, er hat sie gekauft.

B.: Wer hat ihm aber das Geld dazu gegeben?

A.: Das weiß ich nicht. Sein Vater hat ihm wahrscheinlich so um die 100 000 Mark hinterlassen und heute hat er eine Million Vermögen.

B.: Hat er die Million dadurch erworben, daß er bei der Maschine stand und spann und webte?

A.: Aber sei doch nicht so dumm; seine Million hat er dadurch erworben, daß er uns arbeiten ließ.

B.: Der Glückliche. Er spart eine Million zusammen, ohne dabei die geringste Anstrengung zu machen. Er hat überhaupt keine andere Möglichkeit, eine Million zu ersparen, als dadurch, daß er andere arbeiten läßt. Diejenigen aber, die arbeiten, verdienen kaum so viel, als sie unbedingt zum Leben notwendig brauchen. Aber sag' mir, wenn Du und Deine Kollegen nicht arbeiten würden, was dann? Würden die Maschinen nicht verrotten und das Rohmaterial nicht verderben?

A.: Alles würde dem Ruin verfallen, wenn wir nicht arbeiteten.

B.: Folgerichtig erhältst und konservierst Du durch Deine Arbeit die Maschinen und die Rohmaterialien, die Du zur Arbeit notwendig hast.

A.: Das ist richtig; so weit habe ich gar nicht gedacht.

B.: Aber sag' mir noch eins. Pfllegt Dein „Arbeit“geber sich darum zu kümmern, was in der Fabrik geschieht?

A.: Nicht viel. Jeden Tag macht er einen kleinen Rundgang durch die Fabrik, um zu sehen, ob wir arbeiten; er behält seine Hände in der Hosentasche, damit sie nicht schmutzig werden. In der Spinnerei, wo mein Weib und meine Tochter arbeiten, sieht man selten einen „Arbeitgeber“, obgleich ihrer vier sind. Aber noch viel ärger ist es in der Metallwarenfabrik, wo mein Sohn arbeitet. Dort hat man noch nie einen „Arbeitgeber“ gesehen, nicht einmal eine Photographie hat man davon je gesehen; der „Arbeitgeber“ ist eine anonyme Gesellschaft m. b. H. Du oder ich könnten auch „Arbeitgeber“ in der Fabrik werden: wenn ich 5000 Mark hätte, würde ich mir eine Aktie kaufen, mit einem Male wäre ich „Arbeitgeber“ und bräuhete nie den Fuß in die Fabrik zu setzen.

B.: Warum kaufst Du Dir nicht die Aktie?

A.: Weil ich keine 5000 Mark habe.

B.: Warum hast Du sie nicht, Du arbeitest doch?

A.: Der Lohn reicht kaum zum Leben aus.

B.: Obgleich Du immer arbeitest, bringst Du nie so viel zusammen, um Dir eine Aktie zu kaufen. Jetzt sage mir: Wer leitet die Metallwarenfabrik, wo gar keine „Arbeitgeber“ und die Spinnerei, wo vier „Arbeitgeber“ sind?

A.: Der Direktor und der Werkführer.

B.: Wenn nur Arbeiter es sind, die die Fabrik bauen, die die Maschinen konstruieren, die das Rohmaterial erzeugen, wenn es Arbeiter sind, die die Maschinen in Gang bringen, wenn es weiter angestellte Direktoren und Werkführer sind, die das Ganze leiten und regeln, was tut dann der „Arbeitgeber“?

A.: Nichts er dreht seine Daumen umeinander.

B.: Wenn eine Eisenbahn auf den Mond ginge, könnte man die „Arbeitgeber“ ohne Retourbillet hinaufexpedieren, ohne daß die Metallwarenfabrik oder die Spinnerei und Weberei einen Augenblick stillstehen müßte. Du, Deine Frau, Dein Sohn und Deine Tochter könnten weiterarbeiten, ohne daß die Abreise des „Arbeitgebers“ bemerkbar zu werden braucht.

A.: Ich glaube fast, so weit habe ich nicht nachgedacht.

B.: Weißt Du, wieviel Dein „Arbeitgeber“ im letzten Jahre profitiert hat?

A.: Nach unserer Rechnung dürfte er in diesem Jahre 100 000 Mark profitiert haben.

B.: Wie viele Arbeiter sind bei ihm beschäftigt?

A.: Frauen und Kinder mitgerechnet, beiläufig 100.

B.: Wie hoch sind die Löhne?

A.: Wenn wir die Gehälter von Direktor, Werkführer und Buchhalter mitrechnen, kann man im Durchschnitt pro Kopf 1000 Mark annehmen.

B.: Das heißt soviel, daß die 100 Arbeiter der Fabrik einen Gesamtlohn von 100 000 Mark erhalten haben, gerade soviel, als zum Vegetieren notwendig ist, während Dein „Arbeitgeber“ für das Nichtstun ebenfalls 100 000 Mark eingestekt hat. Diese 200 000 Mark, woher kommen sie?

A.: Nicht vom Himmel, das weiß ich. Es hat noch niemand gesehen, daß es Markstrüde geregnet hätte.

B.: Die Arbeiter der Fabrik sind es, die alles erzeugt haben, die 100 000 Mark Lohn und die anderen 100 000 Mark Profit des „Arbeitgebers“, davon er einen Teil zur Reparatur der alten und zum Ankauf neuer Maschinen verwendet.

A.: Das ist richtig.

B.: Der Schluß von der Sache ist folgender: Die Arbeiter verdienen das Geld, das der „Arbeitgeber“ dazu verwendet, Maschinen und die Rohmaterialien anzuschaffen, um die Arbeiter arbeiten zu lassen; der besser entlohnte Direktor und die Werkführer dirigieren die Produktion und der „Arbeitgeber“ hat weiter nichts zu tun, als den Profit durch den Direktor ausrechnen zu lassen und ihn einzusafden. Wozu brauchen wir dann die „Arbeitgeber“?

A.: Um die Arbeiter auszubehnen.

B.: Sag' besser, um die Arbeiter zu bestehlen, das ist richtiger und klarer, mein lieber Freund.

A.: Mir geht ein Licht auf.

B.: So schnell? Auf Wiedersehen.

A.: Auf baldiges Wiedersehen. Du hast's fein im Kopf, mein Lieber. So weit habe ich noch nie gedacht.

Vor dem Unterricht.

Ein Raubild aus der Volksschule.

Von Ernst Almsloh.

„Was ist denn mit Dir los, Gerb Meyer. Hast Du heut Geburtstag?“ Gerb Meyer lacht verlegen: „Nein.“

„Warum hast Du denn heute, mitten in der Woche, Deinen neuen Anzug an?“

„Weil heute der 1. Mai ist.“

„1. Mai? Wichtig! Ja, aber was hat das mit dem neuen Anzug zu tun?“

„Wir gehen heute nachmittag aus.“

„Ah so, Ihr geht aus. Wohin geht denn die Reise?“

„Wir gehen mit Vater und Mutter nach dem Volksgarten.“

„Mit Vater? Muß denn der nicht arbeiten?“

„Nein, heute arbeitet er nicht, weil Kaiser ist.“

Der junge Lehrer hat zwihschendurch einen andern Schüler beobachtet.

„Wilhelm Vogt, warum lachst Du?“

„Ich — ich — mein Vater hat gesagt — —“

„Na, was hat er denn gesagt?“

„Die Männer, die heute nicht arbeiten, wären faul und Sozialdemokraten und wollten nicht arbeiten.“

„So, so, das hat Dein Vater gesagt? Was ist doch Dein Vater noch gleich?“

„Schumann!“

„So — hm — sag mal, Gerb Meyer, ist Dein Vater denn Sozialdemo'rat?“

Gerb Meyer schweigt verlegen.

„Na, sag es nur dreist heraus. Du bist mir darum noch ebenso lieb wie vorher und Dein Vater auch. Ich kenne ihn ja ganz gut. Na, ist er einer?“

„Ich glaube ja.“

„So. Weißt Du denn, was ein Sozialdemokrat ist?“

Gerb Meyer schweigt.

„Weiß es ein anderer?“

Die Antworten stürzen durcheinander.

„Ein Sozialdemokrat ist — — Einer, der wenig arbeiten will — — wenn Einer in die Versammlung geht — — Sozialdemokrat ist, wenn man mehr Geld haben will — — wer über die Soldaten schimpft — —“

„Na, nun hört mal auf. Das ist alles nicht ganz richtig und nicht ganz falsch. Ihr braucht das auch noch nicht zu wissen. Wenn Ihr älter werdet, werdet Ihr schon verstehen lernen, was die Sozialdemokraten sind. Merkt Euch für heute nur das: die Sozialdemokraten sind ebenso brave Menschen wie die anderen. Was sie wollen, ist schön und gut, weil sie das Geld aus der Welt schaffen wollen. Ob der Weg, den sie einschlagen, der richtige ist, das geht uns hier in der Schule nichts an. Jedenfalls will ich nicht, daß irgend einer von Euch auch den andern deshalb hänselt, weil sein Vater Sozialdemokrat ist. Wilhelm Vogt sagte vorhin, die Leute,

„He heute nicht arbeiten, wären faul. Ist Dein Vater faul, Gerd Meyer?“

„Nein, er arbeitet ja immer.“
„Immer? Du hast mir doch letzten Winter gesagt, er wäre zu Haus und Deine Mutter ging in die FuteSpinnererei.“

„Ja, da konnte Vater keine Arbeit kriegen.“
„So, aber jetzt hat er Arbeit? Wann fängt die denn an?“

„Morgens um sechs.“
„Dann schläfst Du wohl noch? Und wann kommt er wieder?“

„Abends um achte.“
„Und mittags?“

„Dann bringt Mutter oder ich ihm das Essen auf den Bau.“
„Na, da meine ich doch, daß Dein Vater recht fleißig ist. Du hast Deinen Vater wohl gern?“

Gerd Meyer nickt fröhlich.
„Ja, aber warum arbeitet er denn heute nicht?“

„Weil der 1. Mai ist! Da arbeitet keiner auf dem Bau.“
Der Lehrer nickt über das Schick Kinder, die vor ihm sitzen und dem Gespräch aufmerksam folgten, einen prüfenden Blick.

„Es scheint mir fast, als wenn noch mehrere ihren Sonntaganzug tragen. Geht Ihr auch auf die Maifeier?“

Ein vielstimmiges fröhliches Ja antwortet ihm.
„Na, Kinder, da macht Euch heute nachmittag nur recht viel Freude! Tummelt Euch fröhlich herum! Den 1. Mai haben schon die alten Germanen gefeiert als einen Tag des Lichts und der Freude. Und wir wollen auch heute den Mai feiern, wir wollen das schöne Lied singen: Der Mai ist gekommen —“

Jubelnd schmetterten sechzig Knabenkehlen die frische Melodie durch die geöffneten Fenster hindurch in den sonnigen Frühlingstag.

Der junge Lehrer aber ging mittags still beglückt nach Hause. Konnte er auch nicht dabei sein, wohin ihn sein Herz zog, so hatte er doch auch seine Maifeier gehabt.

Ob sich die Geschichte aber in einer preussischen Volksschule abspielte, kann der Erzähler nicht beschieden

Der Achtstundentag.

Ein Märchen von Karl Gwald.

Es war am Abend des ersten Mai.
Der Herrgott unternahm, wie gewöhnlich, ehe das Himmelsthor geschlossen wird und die Sterne angezündet werden, einen kleinen Spaziergang nach der Erde hinunter.

Wie er aber so die Straße entlang schritt, erblickte er plötzlich eine ungeheure Menge Menschen, die ihm entgegenkamen.

Deutlich war zu sehen, daß sie direkt von ihrer Arbeit kamen; denn ihre Hände und ihre Gesichter waren schmutzig und sie gingen schweren, müden Schrittes.

„Was wollt Ihr noch so spät?“ fragte der Herrgott.
„Eher konnten wir nicht kommen,“ antworteten sie. „Wir wollten dich bitten, die Arbeit anders zu ordnen.“

Der Herrgott setzte sich an den Straßenrand und runzelte die Stirn. „Es ist doch merkwürdig, wie Ihr Euch angewöhnt habt, jeden Augenblick zu mir gerannt zu kommen, sobald nur das geringste im Wege ist. Heute morgen störte mich ein Pastor mit der Frage, ob ich etwas dagegen hätte, daß er am Donnerstag mittig eine Gesellschaft gäbe. Er habe auf die Einladungskarten „So Gott will“ geschrieben und könne daher die Einladungen rückgängig machen, sagte er. Das kostet mich unnütz Zeit, und ich meine, ich habe alles so vernünftig eingerichtet, daß Ihr Euch für gewöhnlich selber solltet helfen können.“

So sprach der Herrgott. Die Menschen aber fielen allseits auf die Knie und schrien durcheinander: „Wir wollen nicht länger als acht Stunden am Tage arbeiten . . . wir wollen Zeit haben zum Schlafen . . . Zeit zum Lesen . . . wir wollen mit unseren Kindern spielen können . . . wir wollen mit unserem Mädchen in den grünen Wald gehen . . . wir wollen uns an guter Musik, an Kunst und all der Schönheit erquicken und erfrischen, die du auf Erden gestiftet hast.“

„Wer in aller Welt verbietet Euch denn das?“ fragte der Herrgott.

Da traten ein Fabrikherr, ein Gutsbesitzer und ein Pastor vor, machten eine tiefe Verbeugung und sagten zum Herrgott: „Es ist nicht möglich, den Wunsch dieser Leute zu erfüllen. Mit so wenig Arbeit kann die Welt nicht bestehen. Dann müßte alles zusammen.“

Der Herrgott sah sich die drei Herren an und fragte dann: „Geld nur Ihr drei dieser Meinung?“

„O nein!“ antworteten sie. „So wie wir denken mehrere . . . so denken viele . . . ein ganzes Regiment. Wir drei sind nur Ihre Vertreter.“

„Warum seid Ihr aber dann,“ fragte der Herrgott, „nicht alle zusammen zu mir gekommen wie die Arbeiter?“

Sie sahen sich verbüßt an und antworteten endlich: „Die anderen hatten keine Zeit . . . einer wollte ein gutes Buch lesen . . . ein anderer mit seiner Viehstute in den Wald gehen . . . einer wollte das Theater besuchen . . . ein anderer ein Konzert . . . einer spielt mit seinen Kindern . . . einer ruht sich auf seinem Sofa aus . . .“

Da hob der Herrgott die Hand und lachte so herzlich, daß alle Kirchenglocken im Lande läuteten. Und dann wandte er sich zu den Arbeitern und sagte: „Rehrt Ihr nur auf die Erde zurück und tut desgleichen. Meinen Segen habt Ihr dazu.“

Goetheworte zur Maifeier.

Jeder suche den Best, der ihm von der Natur, von dem Schicksale gegönnt war, zu würdigen, zu erhalten, zu steigern, er greife mit allen seinen Fertigkeiten so weit umher, als er zu reichen fähig ist; immer aber denke er dabei, wie er andere dazumill teilnehmen lassen. Denn nur insofern werden die Vermögenen geschätzt, als andere durch sie genießen.

Tief in uns liegt diese schöpferische Kraft, die das zu erschaffen vermag, was sein soll, und uns nicht ruhen und rasten läßt, bis wir es außer uns oder an uns, auf eine oder die andere Weise, dargestellt haben.

Wenn man es genau betrachtet, so wird jede, auch nur die geringe Fähigkeit uns angeboren, und es gibt keine unbestimmte Fähigkeit. Nur unsere zweideutige, zerstreute Erziehung macht die Menschen ungewiß, sie erregt Wünsche, statt Triebe zu beleben, und anstatt den wirklichen Anlagen aufzuhelfen, richtet sie das Streben nach Gegenständen, die oft mit der Natur, die sich nach ihnen bemüht, nicht übereinstimmen.

Der Mensch ist kein lehrendes, er ist ein lebendes, handelndes und wirkendes Wesen. Nur in Wirkung und Gegengewirkung erfreuen wir uns.

Maigedanken.

Ueber der Nationalität steht die Internationalität. Was ist international: Der Kapitalismus, der Militarismus, die Religion, die Reaktion — weshalb also nicht auch das Proletariat?

„Aussperren“ — „einsperren?“ Zwischen diesen beiden Extremen schwankt die Bourgeoisie und Polizei, wenn das arbeitende Volk seinen Maientag fordert. Möge sie schwanken — wir gehen fest und sicher unsern Weg!

Maientänze und Vogelsang sind die besten Agitatoren für den Achtstundentag. Und dann jene beschränkten Polizeiseelen, die am liebsten jedes Freiheitsstreben des Proletariats mit dem Knüttel totschlagen möchten. Die Herrschaften mögen doch froh sein, wenn das Volk noch so lange arbeiten will.

Wenn das arbeitende Volk erst wüßte, welche Macht in seiner Vereinigung liegt — die Lage der Knechtschaft wären gezählt! Das ist aber gerade das Geheimnis der Macht, das Volk am Zählen seiner selbst zu verhindern — deshalb das Verbot der Umzüge! In diesem Weisammensein der Massen liegt eben eine gewaltige Suggestion.

Wozum sollen die Räder nicht mal einen Tag stillstehen auf unfer Gebot? Wir sind's doch, die sie nicht nur bedienen müssen — wir sind's auch, die sie erst geschaffen haben. (Südb. Postillon.)

Der erste Mai.

Ein erster Mai — nur eine Hoffnung,
Die Hoffnung, die der Frühling gibt.
O Vaterland, was soll das Herz tun,
Das dich so treu und innig liebt?

Es soll aus diesem Frühling lernen,
Daß auch dein Frühling einst erscheint,
Ein Mai, der jede Träne trocknet,
Die jetzt um dich die Liebe weint.

Und doch betrübt mich ernster Zweifel —
Wann werd' ich singen froh und frei:
O Vaterland, es ist gemorden
Auch jetzt für dich ein erster Mai!

Hoffmann von Fallersleben 1848

Verantwortlicher Redakteur: Karl Vogt in Halle a. S. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei